Wer unsern Allmanach in gute Form gebracht,
Der hat sich um die Welt gewiß verdient gemacht.
Kein Stand ist so gering, ich kann ihm Nutz gewähren;
Und keiner ist so gros, der meiner könnt entbehren.
Drum sorget, ihr Leute, für künftige Noth,
Und eilet und kaufet den **Hinkenden Bot.**

Extract des Kaiserl. Privilegii.

Mit Ihro Röm. Kais. Maj. FRANCISCI I. allergnädigst ertheiltem Privilegio soll dieser Calender, **der hinckend- und stolpernd- doch eylfertig fliegend- und lauffende Reichs-Bott** genannt, auf allen Messen, Jahr- und Wochen-Märckten in dem ganzen Röm. Reich ohngehindert verkauft werden, und selbiger unter keinerley Format, auch unter diesem oder andern ihm ähnlichen Titulen, bey unausbleiblicher Straf fünf Mark löthigen Goldes, und Verlust des ganzen Drucks, nachzudrucken und zu verkaufen verbotten seyn.

Mit diesem 1771sten Jahre nach Christi Geburt zählet man:

Von Erschaffung der Welt	5720
Von der Sündfluth	4064
Von Auszug der Kinder Israel aus Egypten	3268
Von Aufrichtung des Königreichs	2846
Von Einführung des Geldes	2666
Von der Babylonischen Gefängniß	2372
Von der letzten Zerstörung Jerusalems	1702
Von Anfang der Assyris. Monarchie unter Nimrod	4003
" " " der Persischen unter Cyro	2309
" " " der Griechischen unter Alexandro M.	2106
" " " der Römischen unter Augusto	1802
Von der Gnadenreichen Geburt JEsu Christi	1771
Von dessen Leyden u. Sterben, Auferst. u. Himmelf.	1738
Von Constantini M. des ersten Christl. Kayf. Bek.	1459
Von dem Anf. des teutf. Kayserth. unter Carolo M.	1003
Von Stiftung derer 7. Churfürst.	759
Von Regierung des Heil. Röm. Reichs durch das Haus Oestreich, seit Rudolpho I.	498
Von Erbauung der Stadt Franckfurt	1373
Von Anfang deren Messen	430
Von Erhebung derselben unter Kaiser Carl IV. laut der güldnen Bull, (deren Original sich allda im Römer befindet) zur Kayserl. Wahlstadt	422
Von Stifftung derer 10 Reichs-Creyse	259
Von Anrichtung des Kayf. Cammergerichts zu Speyer	266
Von Verlegung desselben nach Wetzlar	81
Von Anrichtung des Reichs-Tags zu Regenspurg	109
Von Erfindung der neuen Welt	280
Von Erfindung des Pulvers und der Büchsen	379
Von Erfindung der Buchdrucker-Kunst	331
Von der gesegneten Reformation	254
Von Uebergebung der Augsp. Conf. an Kaiser Carl V.	241
Von Erwehlung Dietheri, Grafen zu Ysenburg, zum Churfürsten zu Maynz	311
Von Erhöhung des Hoch-Gräflichen Hauses Ysenburg-Birstein in den Reichs Fürsten-Stand	27
Von Anfang des Böhmischen und darauf folgenden 30jährigen Kriegs	152
Von der letzten Belagerung Wien	88
Von Einführung des alten Julianischen Calenders	1816
" " des neuen Gregorianischen	189
" " des Verbesserten	71

Von der hohen Geburt und Regierung der Kayserl. Familie.

Josephus II., geb. den 13. May 1741. zum Römischen König erwählt zu Frankfurt den 27. Martii 1764. allda eingezogen den 2ysten eiusd., und gecrönt den 3. April. Bestieg den Kayserl. Thron nach Absterben seines Herrn Vaters den 18. Aug. 1765.

Kayserl.

Bayserl. Geschwister.

Maria Anna, geb. den 6. Octobr. 1738.
Maria Christina, geb. den 13. May 1742. Vermählt den 8. April 1766. mit Albertus Augustus, Königl. Prinzen in Pohlen und Herzogen zu Sachsen.
Maria Elisabetha, geb. den 13. Aug. 1743.
Maria Amalia, geb. den 26. Febr. 1746.
Peter Leopold Joseph, Grosherzog von Toscana, geb. den 5. May 1747. Vermählt den 5. Aug. 1765. mit Maria Louise, Infantin von Spanien, geb. den 24. Nov. 1745.
Maria Carolina, geb. den 13. Augusti 1752.
Ferdinand Carl Anton, geb. den 1. Jun. 1754.
Maria Antonia, geb. den 2. Nov. 1755.
Maximilianus Franciscus, geb. den 8. Dec. 1756.

Von hoher Geburt und Regierung derer Königen, nach der Lage ihrer Länder in Europa.

Jos. Eman. geb. den 6. Jun. 1714. in Portugal, reg. 22
Carolus III. geb. den 20. Jan. 1716. in Spanien, reg. 11
Ludwig XV. geb. den 15. Febr. 1710. in Frankreich, regiert 48
Georg III. geb. den 4. Jun. 1738. in Grosbrittannien, regiert 11
Maria Theresia, verwittwete Röm. Kaiserin, gebohren den 13. May 1717. in Böhmen und Ungarn, regiert 28
Christian VII. geb. den 30. Jan. 1750. in Dännemarck und Norwegen, regiert 5
Adolph Friderich, geb. den 14. May 1710. in Schweden, regiert 21
Carl Emanuel, geb. den 27. April 1701. in Sardinien, regiert 41
Ferdinand, geb. den 12. Januarii 1751. in beyder Sicilien, regiert 11
Stanislaus August, geb. den 17. Jan. 1731. in Pohlen, regiert 7
Frieder. II. geb. den 24. Jan 1712. in Preussen, reg. 31
Catharina II. geb. den 2. May 1729. in Rußland, reg. 9
Mustapha IV., Türkischer Kayser, regiert 14

Von hoher Geburt und Regierung derer Churfürsten, nach ihrem Rang.

Emmerich Joseph, geb. 1707. in Maynz, reg. 8
Clemens Wenceslaus, geb. den 28. Sept. 1739. in Trier, regiert 4
Maxim. Frid geb. den 13. May 1708. in Cölln, reg. 18
Maria Theresia, verwittwete Röm. Kaiserin, geb. den 13. May 1717. in Böhmen, regiert 28
Maximilian Joseph, geb. den 28. Martii 1727. in Bayern, reg. 16
Frider. Aug., geb. den 23. Dec. 1750. in Sachsen reg. 7
Fridericus II. geb. den 24. Jan. 1712. in Brandenburg, reg. 31
Carl Philipp Theodor, geb den 11. Decembr. 1724. in der Pfaltz, regiert 29
Georg III. geb. den 4. Jun. 1738. in Hannover, reg. 10

Von dem Planeten Mars, als Regenten dieses 1771sten Jahrs.

Der Planet Mars, welchen wir in diesem Jahr nach der einmal gesetzten Ordnung für den allgemeinen Regenten ansehen sollen, ist in der planetarischen Zahl der dritte Planet, ein heller wie Feuer brennender und glänzender Stern, und seiner Grösse nach veränderlich, nachdem er hoch oder niedrig stehet. Sein ganzer Umlauf um die Sonne und die Erde beschiehet in einem Jahr, 321 Täge, 23 Stunden, 31 Minuten, 56 Secunden und 49 Tertien, davon kommen auf einen Tag nach seiner mittleren Bewegung ein und dreysig Minuten und sieben und zwanzig Secunden.

Dieser Stern ist der menschlichen Natur zuwider, und wird für einen Anstifter des Kriegs, Hader und Zanks, und allerley Zwiespalt gehalten, dessentwegen er auch von denen Astrologis, Infortunium Majus oder der grose Unglücksstern benennet wird. Er hat seine besondere Einflüsse in das Kriegswesen, in die Alchimie, Schmidt, Schlosser und allerley Handwerker, die mit und in dem Feuer arbeiten. Dessen Natur ist hitzig und trocken, biliosisch und cholerisch; daher jene, so unter ihm gebohren, rothe Haare bekommen, und werden jähe, zornige, cholerische, kühne, vermessene, schwätzige, verschwenderische, schmähische, kämpfende Leute ꝛc. welche meistentheils braun und schwarzgelb an der Farb werden. In dem menschlichen Leibe operirt dieser Planet in das linke Ohr, in die Galle, Nieren, Adern und heimliche Orte.

Solcher Planet deutet meistentheils auf eine mehr trockene als feuchte Jahrs-Witterung, und obgleich im Frühling der Winterschnee gänzlich weggeschmolzen, so giebt es doch ein spates Frühjahr, wegen denen langsamen Fröschen und kalten Regen, hingegen wird der Sommer desto hitziger, indeme es, sowol bey Tag als Nacht, jederzeit sehr warm ist.

Wands

Monds Auf- und Niedergang durch alle Täge des 1771. Jahrs.

Tage	Jan. ☽ Auf. Uhr	Jan. ☽ N. m.	Febr. ☽ Auf. Uhr	Febr. ☽ N. m.	Mart. ☽ Auf. Uhr	Mart. ☽ N. m.	April. ☽ Auf. Uhr	April. ☽ N. m.	Majus. ☽ Auf. Uhr	Majus. ☽ N. m.	Jun. ☽ Auf. Uhr	Jun. ☽ N. m.	Julius. ☽ Auf. Uhr	Julius. ☽ N. m.	Aug. ☽ Auf. Uhr	Aug. ☽ N. m.	Sept. ☽ Auf. Uhr	Sept. ☽ N. m.	Octo. ☽ Auf. Uhr	Octo. ☽ N. m.	Nov. ☽ Auf. Uhr	Nov. ☽ N. m.	Dec. ☽ Auf. Uhr	Dec. ☽ N. m.
1	A. ☉	N	7	9	A. ☉	N	8	31	9	30	10	18	9	39	9	15	9	39	10 ☾	50	0	25	1	47
2	5	59	8	24	7	12	9	34	10	20	10	49	10	1	9	37	10 ☾	37	A.	♍	1	41	3	0
3	7	14	9	34	8	27	10	38	11	6	11	14	10	24	10 ☾	14	11	39	0	4	2	53	4	0
4	8	31	10	40	9	34	11	34	11	48	11	38	10	49	10	51	A.	♍	1	19	4	3	5	50
5	9	46	11	50	10	38	A.	♍	A.	♍	A. ☾	♍	11 ☾	10	11	43	0	5	2	32	5	15	6	12
6	10	53	A. ☾	♍	11	42	0	20	0 ☾	17	0	1	11	41	A.	♍	2	6	3	49	6 ●	27	U. ●	N
7	11	56	0	53	A.	♍	1 ☾	4	0	47	0	24	A.	♍	0	37	3	23	5	2	U.	N	5	4
8	A. ☾	♍	1	54	0 ☾	40	1	40	1	14	0	48	0	17	1	46	4	47	U. ●	N	5	43	5	56
9	1	8	2	49	1	34	2	13	1	35	1	19	0	58	3	4	U. ●	N	5	55	6	29	6	54
10	2	10	3	38	2	21	2	41	2	0	1	48	1	51	U. ●	N	6	48	6	29	7	18	7	54
11	3	11	4	25	3	2	3	5	2	26	2	18	2	52	7	21	7	17	7	5	8	13	8	54
12	4	11	5	0	3	33	3	33	2	49	3	26	U. ●	N	7	48	7	42	7	47	9	13	9	56
13	5	4	5	32	4	6	3	55	3	22	U. ●	N	8	14	8	17	8	23	8	34	10	13	11	0
14	5	50	6 ●	2	4	32	4	19	U. ●	N	9	18	9	55	8	41	9	0	9	26	11 ☽	14	U. ☽	♈
15	6 ●	31	U.	N	4	57	U. ●	N	8	51	9	59	9	21	9	10	9 ☽	43	10 ☽	23	U.	♈	0	4
16	U.	N	6	56	U. ●	N	8	43	9	54	10	33	9	47	9	41	10	33	11	24	0	20	1	9
17	5	43	8	5	7	8	9	58	10	48	10	58	10	10	10 ☽	16	11	25	U.	♈	1	25	2	19
18	6	50	9	18	8	23	11	6	11	28	11	24	10	32	10	55	U.	♈	0	25	2	31	3	30
19	7	58	10	31	9	38	U.	♈	U.	♈	11 ☽	49	11 ☽	5	11	40	0	27	1	29	3	42	4	41
20	9	8	11	45	10	54	0	2	0	4	U.	♈	11	38	U.	♈	1	29	2	36	4	54	5	52
21	10	17	U.	♈	U.	♈	0	50	0 ☽	35	0	12	U.	♈	0	31	2	32	3	43	6	6	6 ☉	59
22	11	32	0 ☽	59	0	4	1 ☽	27	0	58	0	40	0	13	1	26	3	38	4	52	A. ☉	N	A.	N
23	U.	♈	2	6	1	6	2	0	1	25	1	8	0	54	2	29	4	45	6 ☉	6	5	23	6	21
24	0 ☽	45	3	6	1 ☽	59	2	29	1	48	1	45	1	42	3	29	A. ☉	N	A.	N	6	27	7	37
25	1	58	3	57	2	41	2	53	2	11	2	16	2	34	A. ☉	N	6	6	5	56	7	42	8	55
26	3	11	4	35	3	18	3	17	2	38	3	0	3 ☉	33	6	37	6	34	6	43	8	56	10	12
27	4	18	5	12	3	10	3	40	3	9	A. ☉	N	A.	N	7	7	7	13	7	41	10	10	11	22
28	5	16	5	41	4	15	4	6	3 ☉	42	8	14	7	41	7	27	7	52	8	46	11	26	A. ☾	♈
29	6	2			4	40	A. ☉	N	A.	N	8	46	8	4	7	47	8	42	9	59	A. ☾	♈	0	35
30	A. ☉	N			A. ☉	N	8	33	9	5	9	14	8	28	8	21	9	42	11	13	0	39	1	45
31	5	55			7	26			9	45			8	51	8	57			A. ☾	♈			2	48

U. N. bedeutet Untergang Nachmittag.
U. V. Untergang Vormittag.
A. N. Aufgang Nachmittag.
A. V. Aufgang Vormittag.

● Neumond, bey der Sonne unsichtbar.
☽ Erstes Viertel, ist Abends sichtbar.
● Vollmond, ist die ganze Nacht sichtbar.
☾ Letztes Viertel, ist Morgens sichtbar.

Die zwölf himmlische Zeichen.

♈ Widder	♈	♋ Krebs	♋	♎ Waag	♎
♉ Stier	♉	♌ Löwe	♌	♏ Scorpion	♏
♊ Zwilling	♊	♍ Jungfrau	♍	♐ Schütz	♐
♑ Steinbock	♑	♒ Wassermann	♒	♓ Fisch	♓

Die sieben Planeten mit ihren Aspecten und Eigenschaften.

♄ Saturnus, kalt, trocken		☿ Mercurio, warm, trocken		Gegenschein	
♃ Jupiter, warm, feucht		☾ Mond, kalt und feucht		Gedritterschein	
♂ Mars, hitzig, trocken		☽ ist Erden-nahe	☽perig.	Gevierterschein	
☉ Sonne, heiß, trocken		☾ ist Erden-weit	☾apog.	Sextilschein	
♀ Venus, feucht, warm		Zusammenkunft	☌	Früh morgens	

☌	Vormittag	V.	
△	Nachmittag	N.	
□	Grad im Mittag	°	
✱	Stunden	St.	
	Uhr	U.	
fr.	Minuten	M.	

Der Hinckend- und Stolpernd-
doch eilfertig- fliegend- und laufende Reichs-Bott,
Das ist: Evangelisch- Verbesserter Catholisch- Neuer und Alter Julianischer
Röm. Kayserl. Europäischer Reichs-Staats-
Kriegs- Siegs- und
Geschichts-Calender,
Auf das Jahr nach Gnadenreicher Geburt JEsu Christi
1771,
so das 3te nach dem 17ten Schaltjahr in diesem Säculo ist, und aus 365 T. 18 st. bestehet.

Nach Verbess. u. Greg. Cal.	Gewöhnliche Zeit-Rechnung	Nach dem Alt. Jul. Calend.
4	Römer Zinß- Zahl	4
5	Güldene Zahl	5
XIV	Epacta	XXV
16	Sonnen- Circul	16
F	Sonntags- Buchstaben	B.

Die vier Quatember nach dem verbesserten und neuen Gregorianischen Calender.

Das 1. vom 19. Dec. 1770. bis den 20. Febr. 1771. hat 9. Woch. | Das 3. vom 22. May bis den 18. Sept. hat 17. W.
Das 2. vom 20. Febr. bis den 22. May hat 13. Wochen. | Das 4. vom 18. Sept. bis den 18. Dec. hat 13. W.
Zwischen Weynacht. u. Fastnacht sind nach verbess. u. Cathol. neuen Zeitrechn. 6 W. 5 Täg, und nach der Alt 6 W. 1 T.
Die Alte Ostern fällt dieses Jahr um 4 Täg ehender als die Evangelisch und Catholische Ostern.

Erklärung derer Zeichen, so in diesem Calender vorkommen.

Neumond ●	Fast- Tag	Gut Säen u. Pflantzē ✱	Drachen-Kopff wird ☊ nördlich in der Breite.
Erstes Viertel ☽	Gut Aderlassen	Gut Artzen. ⁂ Jagen	
Vollmond ○	Mittelm. Aderlassen	Kinderentwehnen	Drachenschwantz wird ☋ südlich in der Breite.
Letztes Viertel ☾	Gut Schröpffen	Haarab. ✂ Holtzhau.	

Darinnen das Merckwürdigste, so sich im jüngst-verwichenen 1770sten Jahr hin
und wieder, besonders aber an Kayserl. Kö. gl. Churfürstl. und Fürstl. Höfen zugetragen
hat, unpartheyisch beschrieben wird.
Nun zum vier und siebenzigsten mal an das Licht gegeben,
Und mit besondern Fleiß auf den Franckfurtisch-scheinbaren Meridian-Horizont
und Pohl-Höhe 50. Grad calculirt, von
Friedrich Wohlgemuth, genannt der Hinckende Bott,
der Mathematischen Künsten und denckwürdigen Geschichten Liebhabern.
Mit Römisch-Kayserl. Majestät allergnädigst-ertheilten Privilegio.

Offenbach bey Franckfurt am Mayn,
Verlegts Bonavent. Hauch u. H. G. Karge sel. Witwen, Hochfl. Ysenb. Birstein. Hof-Buchdr.

Woch. Tage.	Ev. Verbess. Januarius	Grad. Mänd.	Aspecten, Erwählung, Ds=Viertel und Witterung.	Cath. Neuer Jenner	Alt. Julian. Dec. u. Jan.

1. Ev. Von der Beschneidung Christi, Luc. 2. Cap. (Tagsl. 7 st. 56 m.) Cath. Luc. 2. C.

dienst.	1	Neu Jahr	♑ 13	☽ v. 49 ♑	☌♂, ☌☿ neiget	1	Neu Jahr	21	Thomas
mitw.	2	Abel, Seth	♑ 28	☌☿, ∴ ☍	auf schneege=	2	Macarius	22	Beata
donn.	3	Enoch	♒ 13	☊☌♄, ☌♃, ☍	stöber u. stür=	3	Genofeva	23	Ignatius
freyt.	4	Mathusal.	♒ 28	☌☿ ∴	mische	4	Titus B.	24	Ad. u. Eva
samst.	5	Simeon	♓ 13	△♃, □☍, △☉	winde,	5	Theleſphor.	25	Chriſtt.

2. Ev. Da Herodes gestorben war, Matth. 2. Cap. (Tagsl. 8 st. 2 m.) Cath. Matth. 2. C.

Sont.	6	Erſch. Chr.	♓ 27	△☿, △☌, ∴	folget gelinde	6	H. 3 Kön.	26	Stephan.
mont.	7	Melchior	♈ 11	✶♄, □♃, △☍ ∴	witterung	7	Julianus	27	Joh. Ev.
dienst.	8	Balthasar	♈ 24	☽ v. 15 ♈	tritt 3. 16 m.	8	Erhardus	28	Unſch. K.
mitw.	9	Caspar	♉ 7	✶♃, □☿	mit	9	Martiana	29	Jonathan
donn.	10	Agatho	♉ 20	✶☿ ∴ ☽	regen, nebel	10	Agatho	30	David
freyt.	11	Erhardus	♊ 2	✶☿, ∴ ☽	und anhaltende	11	Hyginius	31	Sylveſter
samst.	12	Reinhold.	♊ 14	△♄, ☌♃, ☍, ☌☿ ∴ ☽	regen,	12	Tatiana	1	Neu Jahr

3. Ev. Als JEsus 12 Jahr alt war, Luc. 2. Cap. (Tagsl. 8 st. 14 m.) Cath. Luc. 2. C.

Sont.	13	Oct. n. Ep.	♊ 27	☌☉ ∴	schneewolken, con=	13	Fr. Veron	2	Abel (771.)
mont.	14	Felix	♋ 9	☌♂, ☍	tinui=	14	Hilarius	3	Daniel
dienst.	15	Habacuc	♋ 20	☽ 11. 29. n.	☌☿ret mit ge=	15	Pa. Einſ.	4	Mathuſala
mitw.	16	Marcell9	♌ 2	☽ v. ☍ asp.	linden	16	Marcell9	5	Theleſphor.
donn.	17	Antonius	♌ 14	☌♄, △♃, ☌☿		17	Ant. Einſ.	6	Erſch. Chr.
freyt.	18	Prisca	♌ 26	☌☉ ∴	u. feuchten wet=	18	P. St. z. R.	7	Raymund.
samst.	19	Ferdinan.	♍ 8	☍♄, ✶♃, ✶☿ ∴	ter, nebel	19	Canutus	8	Erhard.

4. Ev. Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2. Cap. (Tagsl. 8 st. 30 m.) Cath. Joh. 2. C.

Sont.	20	Fab. S.	♍ 20	□♃, ☌☿	und	20	Fab. Sebaſt.	9	Mart.
mont.	21	Agnes	♎ 2	✶☉, ∴	☽ schneegerteſel	21	Agnes	10	Pa. Einſ.
dienst.	22	Vincent.	♎ 14	△♄, □♃, ✶♂	und	22	Vincent.	11	Hyginus
mitw.	23	Emerent.	♎ 27	✶☿ ∴	nachhaltend naſ=	23	Mar. Verm	12	Arcadius
donn.	24	Timoth.	♏ 10	☽ v. 47 ♎	ses wetter,	24	Timothe9	13	Hilarius
freyt.	25	Paul. bek.	♏ 23	☍☿	schneewol=	25	Paul. bek.	14	Felix
samst.	26	Polycarp	♐ 7	✶♄, ☌♃, △☉, ☌☿	cken mit	26	Polycarp	15	Maurus

5. Ev. Von Arbeitern im Weinberg, Matth. 20. Cap. (Tagsl. 8 st. 48 m.) Cath. Matth. 20. C.

Sont.	27	Septuag.	♐ 21	☊☌♂, △☿	wechslenden ☉n=	27	Septuag.	16	Mar.
mont.	28	Carolus	♑ 6	☍♄, ☌☉, ☌☿ ∴	ſchein, regen	28	Carolus	17	Antoni.
dienst.	29	Samuel	♑ 21	☌☿, ☍, ☌☿	und	29	Agrillinus	18	Priſc.
mitw.	30	Adelgund.	♒ 6	☽ v. 25 m. n.	☌♄, ☌☿	30	Martina	19	Fer.
donn.	31	Valerius	♒ 21	☌☿, ✶♂, ☌☿ ∴	wind,	31	Pet. Nol.	20	Jo.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.
1	7 14 ∴	4 45 .	7	7 11 ∴	4 48 ∴	13	7 7	4 53
2	7 14 .	4 45 ∴	8	7 10 ∴	4 49 .	14	7 6	4 54
3	7 13 ∴	4 46 .	9	7 10	4 50	15	7 5 .	4 54 ∴
4	7 13 .	4 46 ∴	10	7 9 .	4 50 ∴	16	7 4 .	4 55 ∴
5	7 12 ∴	4 47 ∴	11	7 8 ∴	4 51 ∴	17	7 3 .	4 56 ∴
6	7 12	4 48	12	7 7 ∴	4 52 .	18	7 2 .	4 57 ∴

Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	T. Anbr. Uhr m.	T. Absch. Uhr m.
19	7 1 .	4 58 ∴	25	6 54 ∴	5 5 ∴
20	7 0 .	4 59 ∴	26	6 53	5 7
21	6 59	5 1	27	6 51 ∴	5 8 .
22	6 58	5 2	28	6 50 ∴	5 9 ∴
23	6 56 ∴	5 3 .	29	6 49 .	5 10 ∴
24	6 55 ∴	5 4 ∴	30	6 47 ∴	5 12 .
			31	6 46 ∴	5 13 ∴

Monds-Viertel u. muthmasliche Witterungen.

Den 1. Jan. Sonn. Aufg. 8 U. 2 m., Unt. 3 U. 58 m.

Der Vollmond erscheinet Dienst., den 1. Jan. Vorm. um 9 U. 49 m. bey anwachsend mittägiger Breite im Zeichen des Krebsens, neiget auf Schnee, Sturmwind, letzt gelindes Wetter.

Den 6. Jan. Sonn. Aufg. 7 U. 59 m., Unt. 4 U. 1 m.

Herr! Deutschlands Vater! Dir, singt unsre Muse Lieder,
Die Ehrfurcht hat sie Dir geweiht.
Der Zeiten Wechsellauf erneut sich heute wieder,
Dir hat sich unser Wunsch erneut.
Heil Dir! Erhabenster, Gebieter deutscher Erde,
Daß Dir auch dieses Jahr ein Jahr der Wonne werde!
Jauchzt, Städte, Volker, Ihm, der Wollust deutscher Söhne
Dem zweyten Joseph, unserm Glück.
Stimmt frohe Lieder an, singt freudge Jubeltöne;
Vergnügt floß Ihm das Jahr zurück.
Ihm, und Theresien, sey auch dieß Jahr zum Segen,
Glück, Wohlstand, müsse sich um Ihre Scheitel legen.

Das letzte Viertel fället ein Dienstags, den 8. Jan. früh um 1 Uhr 15 min. bey abnehmend mittägiger Breite im Zeichen der Waag, haltet an mit nasser Witterung.

Den 13. Jan. Sonn. Aufg. 7 U. 53 m., Unt. 4 U. 7 m.

HErr, unser Schöpfer, deine Güte,
Sey unserm Fürsten täglich neu.
Geuß deinen Geist in sein Gemüthe,
Daß deine Liebe bey Ihm sey,
Daß Rath auf Seinem Stuhle throne,
Und Glück in unserm Lande wohne.

Der Neumond fanget an Dienstags, den 15. Jan. Nachts um 11 U. 29 m. bey anwachsend nördlicher Breite im Zeichen des Steinbocks, continuiret mit gelinden u. feuchtem Wetter.

Den 20. Jan. Sonn. Aufg. 7 U. 45 m., Unt. 4 U. 15 m.

Sonntags, den 20. Jan. früh um 4 Uhr 34. min. gehet die Sonne in das Zeichen des Wassermanns, da eben die Planeten im Thierkreis also bestellet zu sehen:

☿ occid. ☌ im 14. Gr. ♑, culm. 0 U. 50 m. v.
♃ orient. dir. im 12. Gr. ♑, culm. 10 U. 34 m. v.
♂ occid. ☌ im 15. Gr. ♊, culm. 8 U. 36 m. n.
♀ orient. ☌ im 4. Gr. ♑, culm. 10 U. 35 m. v.
☿ orient. dir. im 19. Gr. ♒, culm. 1 U. 14 m. n.

Das erste Viertel tritt ein Donnerstags, den 24. Jan. früh um 1 Uhr 47 m. bey abnehmend nördlicher Breite im Zeichen des Stiers, wechselt ab mit Regen und Sonnenschein.

Den 27. Jan. Sonn. Aufg. 7 U. 36 m., Unt. 4 U. 24 m.

Der Vollmond begiebt sich Mitw., den 30. Jan. Nachts um 1 Uhr 25 min. bey anwachsend mittägiger Breite im Zeichen des Löwens, bringet Schneewolken mit Sonnenschein.

Kinder im Jenner gebohren, ist kalt und feuchter
Jahrgang, hat die Weibsleute, wird deßwegen von vielen
Leuten

Jenner hat 31 Tage.

Fortsetzung der historischen Nachricht von dem Ursprung und Wachsthum des türkischen Reichs.

Mahomed, der sich nunmehr zu Medina sicher gesetzt hatte, war nun im Stande, seine Feinde selbst anzugreifen. Er machte einen Anschlag auf eine Caravane, welche Abu Sofian, mit ohngefähr vierzig Mann bedeckte. Diese hatte tausend Camele bey sich, die mit den kostbarsten Waaren beladen waren. Sobald aber der Anführer derselben die Absichten Mahomeds merkte, so schickte er einen Courier nach Mecca, mit der Nachricht, daß er auf den Gränzen von Hejaz angekommen sey, und daß die Muselmänner etwas gegen ihn im Sinne hätten. Die vornehmsten der Stadt zogen sogleich mit einem Corps von tausend Mann aus ihm entgegen. Kaum hatte Mahomed Nachricht davon erhalten, so zog er sogleich seine ganze Macht zusammen, die etwas über drey hundert Mann stark war, und zu Medina ließ er eine hinreichende Besatzung, um dieselbe zu vertheidigen, wenn sein Anschlag unglücklich ausfallen sollte. Er lagerte sich erst bey Safra, einem Haven am rothen Meer, wo er die Nachricht bekam, daß die Caravane, worauf er lauerte, zu Bedr angelangt sey, und daß aus Mecca Hülfstruppen mit starken Schritten herbey eilten. Er nahm deswegen eine vortheilhafte Stellung in der Ebene von Daferan, so, daß sein Lager nicht konnte bestürmt werden, und machte hier mit seinen Officiers einen Plan, wie er seine Operationen

Woch. Tage.	Ev. Verbess. Februarius	Gang Grad.	Aspecten, Erwählung, Ds-Viertel und Witterung.	Cath. Neuer Hornung	Alt. Julian. Jan. u. Febr.
freyt.	1 Brigitta	♌ 6	☿ ☍ ♄, △ ♀ ☽ D 1. 45 M. naßkalt,	1 Ignat. ſ.	21 Agnes
samst.	2 Mar. Rein.	♌ 21	☌ △ ♐, □ ♂, ♌ ♀ ∴ ↗ schnee=	2 Mar. Licht.	22 Vincent.

6. Ev. Vom Säemann und viererley Aecker, Luc. 8. Cap. (Tagsl. 9 st. 10 m.) Cath. Luc. 8. C.

Sont.	3 Estagel.	♍ 6	☌ ☽ ♄, □ ♀ ∴ wolcken mit	3 ✠ Blasius	23 ♒ Sept.
mont.	4 Veronica	♍ 20	☌ □ ♐, △ ♂, △ ☉, △ ♅ ↗ sonnen=	4 Andr. Corſ.	24 Timoth.
dienst.	5 Agatha	♎ 3	☌ Cvac. ♃ ♑ D 2, 36 M. schein	5 Agatha	25 Paul. bek.
mitw.	6 Dorothea	♎ 16	☌ ☽ 3. 15 N. □ ♄, ✶ ♐, ✶ ♀ nebel,	6 Dorothea	26 Polycarp.
donn.	7 Richardus	♎ 29	☌ ☌ Cvac. ♃ ♂ D 10. 22 M.	7 Romuald 9	27 Chryſoſt.
freyt.	8 Salomon	♏ 11	☌ △ ♄, ☍ ♐, ☌ ♂, ☍ ♀ haltet an mit	8 Joh. de M.	28 Carl
samst.	9 Apollonia	♏ 24	☌ ✶ ☉, ✶ ♅ ♎ D 11. 16 M. lüftig	9 Apollonia	29 Samuel

7. Ev. Vom Blinden am Weg, Luc. 18. Cap. (Tagsl. 9 st. 32 m.) Cath. Luc. 18.

Sont.	10 Prn. Fast.	♐ 6	☌ ☽ ♃ ∴ und unbeständiger	10 ✠ Prn. Fast.	30 ♒ Sexag.
mont.	11 Euphroſ.	♐ 17	☌ ♂ ♐, ☌ ♂, ☍ ♀ ☍ ♅ naßkalter	11 Severin 9	31 Virgilius
dienst.	12 Fastnacht	♐ 29	☌ ☍ ☉ ∴ ↗ und stürmischer	12 Eulalia	1 Alt. Horn.
mitw.	13 Benigna	♑ 11	☌ ☽ ♃, ☍ ♅, ☍ ♀ ∴ ↗ witterung,	13 Aſch. mit.	2 Mar. Rein.
donn.	14 Valentin.	♑ 23	☌ ☽ 6. 38 n. ☍ ♐, △ ♂ lüfftig	14 Valent.	3 Blaſius
freyt.	15 Faustinus	♒ 5	☌ ☿ Cvac. ♃ ♓ D 6. 52 n.	15 Faustinus	4 Veronica
samst.	16 Juliana	♒ 17	☌ ☌ ♃, ✶ ♐, □ ♂, ✶ ♀ nebel mit	16 Constant.	5 Agatha

8. Ev. JEsus ward vom Teuffel versucht, Matth. 4. Cap. (Tagsl. 10 st. 2 m.) Cath. Matth. 4. C.

Sont.	17 Invoc.	♒ 29	☌ ☍ ☉ D 24. 16 M. sonnen=	17 ✠ Invoc.	6 ♒ Quing.
mont.	18 Concord.	♓ 11	☌ △ ♄, ✶ ♅ ☽ D 7. 14 N. schein,	18 Simon	7 Richard
dienst.	19 Susanna	♓ 24	☌ □ ♐, ✶ ♂, □ ♀ ∴ nebel	19 Mansuet.	8 Fastnacht
mitw.	20 Quatem.	♈ 6	☌ □ ♄, ✶ ☉, □ ♅ ∴ ⅋ mit schnee=	20 Quat. ſ.	9 Apollonia
donn.	21 Eleonora	♈ 19	☌ △ ♐, ☍ ♂, △ ♀ ☽ wolken	21 Eleonora	10 Scholaſt.
freyt.	22 Petr. St.	♉ 2	D 3 u. 23 n. ☿ ✶ ♄, ☌ ♐, ☌ ♂, △ ♅ ⅋ tigem	22 Pet. S. ſ.	11 Euphroſ.
samst.	23 Reinhard	♉ 16		23 Gerh. ſ.	12 Severin 9

9. Ev. Vom Cananäischen Weiblein, Matth. 15. C. (Tagsl. 10 st. 26 m.) Cath. Matth. 17. C.

Sont.	24 Remin.	♊ 0	Mathias) ☽ ☌ ☉ D 7. 50 N.	24 ✠ Mathias	13 ♒ Jubil.
mont.	25 Victor.	♊ 14	☌ ☍ ♄, ☌ ♐, ☌ ♅ ∴ wetter, haltet	25 Nicephor.	14 Valentin.
dienst.	26 Nestorius	♊ 29	☌ ☍ ♂, ☌ ♀ ∴ ⅋ an mit schnee=	26 Faustin.	15 Erdmuth
mitw.	27 Leander	♋ 14	☿ ☌ ♄, ☌ ♐, ☌ ☉, ☌ ♅ ⅋ wolken und	27 Leander	16 Quatem.
donn.	28 Justus	♋ 29	☌ ✶ ♂, ☌ ♀ ∴ ⅋ sonnenschein,	28 Roman 9	17 Constan.

Wer nur auf Schmeicheln sinnt, und gerne Lügen dichtet,
Wer auf ein blos Gerücht den Nächsten höniſch richtet;
Wer seinen Freund verräth und nichts verschweigen kann,
Den flieh und seh ihn stets für dich gefährlich an.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tags	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tags	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tags	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tags	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tags	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.
1	6 45 .	5 14 .·.	7	6 36 .·.	5 23 .	13	6 27 .·.	5 32	19	6 18 .	5 41 .·.	25	6 8 .	5 51 .·.
2	6 43 .·.	5 16 .	8	6 35 .	5 24 .·.	14	6 26 .·	5 33 .·	20	6 16 .·.	5 43 .	26	6 6 .·.	5 53 .
3	6 42 .·	5 17 .·	9	6 34	5 26	15	6 24 .·.	5 35 .	21	6 15	5 45	27	6 5	5 55
4	6 41	5 19	10	6 32 .·	5 27 .·	16	6 23 .	5 36 .·.	22	6 13 .	5 46 .·.	28	6 3 .	5 56 .·.
5	6 39 .·.	5 20 .	11	6 30 .·.	5 29 .	17	6 21 .·	5 38 .·	23	6 11 .·.	5 48 .			
6	6 38 .	5 21 .·.	12	6 29 .·	5 30 .·	18	6 20	5 40	24	6 10	5 50			

Monds-Viertel u. muthmasliche Witterungen.

Den 3. Febr. Sonn. Aufg. 7 U. 25 m., Unt. 4 U. 35 m.

Das letzte Viertel tritt ein Mitwochs, den 6. Febr. Nachmittag um 3 Uhr 15 min. bey abnehmend mittägiger Breite im Zeichen des Scorpions, haltet an mit unstäter und naßkalter Witterung.

Den 10. Febr. Sonn. Aufg. 7 U. 14 m., Unt. 4 U. 46 m.

Der Zufriedene.

Glückselig ist, wer seine Pflichten kennt,
Und sie zu thun, aus wahrem Eifer brennt.
Er sucht die Ruh, und sucht sie nie vergebens,
Er findet stets das gröste Glück des Lebens.
Des Weisen Herz ist wahres Heiligthum,
Des Guten Bild, der Sitz von seinem Ruhm.
Die Tugend ist schon hier sein Himmelreich,
Kein Gut ist je der Seelen Ruhe gleich;
Er wünscht mit Ernst der Gottheit treu zu leben,
Nur darauf geht stets sein gerecht Bestreben.

Der Neumond fallet für Donnerstags, den 14. Februarii Abends um 6 Uhr 38 min. bey abnehmend nördlicher Breite im Zeichen des Wassermanns, deutet auf Nebel mit Schneewolken und Sonnenschein.

Den 17. Febr. Sonn. Aufg. 6 U. 59 m., Unt. 5 U. 1 m.

Montags, den 18. Februarii Abends um 7 Uhr 14 min. gehet die Sonne in das Zeichen deren Fischen, wo zugleich die Planeten im Thierkreis also laussen.

☿ occid. ☌ im 12. Gr. ♑, culm. 10 U. 44 m. n.
♃ orient. dir. im 18. Gr. ♑, culm. 9 U. 4 m. v.
♂ occid. dir. im 20. Gr. ♊, culm. 7 U. 2 m. n.
♀ orient. dir. im 19. Gr. ♑, culm. 9 U. 6 m. v.
☿ orient. ☌ im 11. Gr. ♒, culm. 10 U. 33 m. v.

Hier findet er, was man nie gnug verehrt.
Das beste Gut, des Menschen achten Werth.
Sein Glück ist nie an äusern Schein gebunden
Der uns zwar blendt, doch schnell ist er verschwunden.
Zufriedenheit, und ein gesezter Geist,
Ist, was ihn stets der Wüth des Glücks entreißt.
Zufriedenheit ist nur des Weisen Wonne,
Stark wie das Meer, erquickend wie die Sonne.
Wo sind ich sie? fällt hier der Forscher ein;
Ein jeder will beglückt, zufrieden seyn.

Das erste Viertel wachset an Freytags, den 22. Febr. Nachmittag um 3 Uhr 23 min. bey wachsend mittägiger Breite im Zeichen deren Zwillingen, haltet an mit rauher Luft, Schneewolken und Sonnenschein.

Den 24. Febr. Sonn. Aufg. 6 U. 47 m., Unt. 5 U. 13 m.

Ein Kind im Hornung gebohren, ist kalter Natur, wird frech, listig, zornig, liebet die Freyheit, wird aber durch Fürwig sein Leben elendiglich beschliesen.

Hornung hat 28 Tage.

rationen einrichten wollte. Er zauderte hier nicht lange, sondern, da die Koreischiten aus Mecca sich auf den Anhöhen bey Bedr sehen liessen, so fieng er an auf sie los zu gehen. Ehe das Treffen angieng, so stellten drey vornehme Koreischiten mit eben so viel Muselmännern einen Zweykampf an, der zum Nachtheil der erstern ausfiel. Dieses machte den Muselmännern Muth, und ihren Feinden fiel darüber das Herz. Diese Begebenheit machte sich Mahomed zu Nutz, und stellte sich an, als wenn er in eine Entzückung gerathen wäre, und gab vor, daß ihm Gott in derselben den Sieg versprochen hätte. Er warf darauf dem Feind eine Hand voll Staub entgegen, und brauchte dabey die Worte: mögten doch ihre Angesichter zu Schanden werden. Das Treffen gieng darauf an, in welchen die Muselmänner mit solchem Muth fochten, daß die Koreischiten bald zum Weichen gebracht wurden. Siebenzig ihrer Vornehmsten blieben auf dem Wahlplatz, und eben so viel wurden zu Gefangenen gemacht; Mahomed hingegen verlohr nicht mehr als vierzehn Mann. Die Erschlagenen ließ Mahomed in einen Brunnen werfen. Dieser Sieg ist als der Grund zu dem nachherigen grosen Ottomannischen Reich anzusehen; man darf sich daher gar nicht wundern, daß die Türken noch allerhand wunderbare Erzählungen dazu fügen. Zum Exempel, die muselmannische Truppen wären ihren Feinden noch einmal so zahlreich vorgekommen, als sie gewesen. Gott habe erst tausend, hernach drey tausend Engel unter der Anführung des Engels Gabriel geschickt, der auf seinem

Woch. Tage.	Ev. Verbess. Martius	Grad	Aspecten, Erwählung, ☽s-Viertel und Witterung.	Cath. Neuer Merk	Alt. Julian. Hor. u. Merk
freyt.	1 Albinus	♊14	☌♄, △♐ frostig	1 Albinus	18 Concord.
samst.	2 Louysa	♊29	□♂, △☿ ∴ ↗ deutet auf	2 Simplici9	19 Susanna

10. Ev. JEsus treibt einen Teufel aus, Luc. 11. Cap. (Tagsl. 10 st. 52 m.) Cath. Luc. 11. C.

Sont.	3	♋14	Kuneg.)	✶♄, ☌☉, △☿ schnee-	3	20
mont.	4 Adrianus	♋28	□♐, △♂, □☿ wolken u. lüfftige		4 Casimirus	21 Eleonora
dienst.	5 Friedrich	♌12	□♄, △☉, □☿ witterung,		5 Theophil9	22 Petr. St.
mitw.	6 Mitfasten	♌25	✶♐, ☌♂ ✕ nebel		6 Fridericus	23 Serenus
donn.	7 Felicitas	♍8	△♄, ✶☿ ∴ ↗ ✕ mit sonnen-		7 Thom. Aq.	24 Mathias
freyt.	8 Philemon	♍20	☍♐, ☍♂, ✶☿ schein		8 Joh. de Deo	25 Victorin.
samst.	9 Prudenti9	♎2	☍☿ ∴ ☿ u. windigem		9 Francisca	26 Nestorius

11. Ev. JEsus speiset 5000 Mann, Joh. 6. Cap. (Tagsl. 11 st. 18 m.) Cath. Joh. 6 C.

Sont.	10	♎14	☌♄, ✶☉, ∴ wetter, fei-		10	27
mont.	11 Rosina	♎26	☍♐, ☌♂, ☍☿ ✕ ner sonnen-		11 Candidus	28 Oswald
dienst.	12 Gregori9	♏8	☍♄, ☍☿ ✕		12 Gregori9	1
mitw.	13 Ernestus	♏20	☍♐, ☍☉ schein, wetterwolken,		13 Nicephor.	2 Simplici9
donn.	14 Zacharias	♐2	△♂, ☍☿ win-		14 Mathild.	3 Cunegund.
freyt.	15 Isabella	♐14	☌♄, ☍☿ ∴ ↗ dig trohet		15 Longinus	4 Adrianus
samst.	16 Cyriacus	♐26	0. 21 m. noch		16 Heribert9	5 Friedrich

12. Ev. Die Juden wollten JEsum steinigen, Joh. 8. C. (Tagsl. 11 st. 40 m.) Cath. Joh. 8 C.

Sont.	17	♑8	Gertrud)	△♄	17	6
mont.	18 Alexander	♑21	□♐, ☍☉ ∴ schnee, folget nun		18 Patritius	7 Felicitas
dienst.	19 Josephus	♒3	☿ ✶♂, ✶☿ feines		19	8 Philemon
mitw.	20 Hubertus	♒16	□♄, □☿		20 Joachim	9 Prudenti9
donn.	21 Benedict.	♒29	△♐.		21 Benedict.	10 40 Ritter
freyt.	22 Casimir9	♓13	✶♄, △☿, □☿ wetter zu feld		22 Octavian.	11 Rosina
samst.	23 Eberhard.	♓26	☌♐, ♂♂ und gartenbau,		23 Victorin.	12 Gregori9

13. Ev. Vom Einzug Christi, Matth. 21. Cap. (Tagsl. 12 st. 12 m.) Cath. Matth. 21. C.

Sont.	24	♓10	☽ 1 u. 3 m. v. ☍♄. △☿ haltet		24	13
mont.	25	♈24	☍♐, ☌☿ ∴ ☿ an mit		25	14 Mathild.
dienst.	26 Emanuel	♉9	☿ ☌♄, ☍♂, △☉ feiner und		26 Lothari9	15 Longinus
mitw.	27 Rubertus	♉23	☌♐, ☍☿, ☌☿ ✕ paßirlicher		27 Joh. Eins.	16 Heribert.
donn.	28 Gründon.	♊8	☍♄, ✶♂, ∴ ✕ witterung,		28	17 Gertraud
freyt.	29 Charfrey.	♊23	△♐, ☌☿, ☍☿ ∴ ☿ etwas		29	18 Patritius
samst.	30 Guido	♋8	windig,		30 Quirinus	19 Joseph

14. Ev. Von der Auferstehung Christi, Marc. 16. C. (Tagsl. 12 st 34 m.) Cath. Marc. 16. C.

Sont.	31	♋22	□♐, △☿		31	20

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tags	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tags	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tags	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tags	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tags	T. Anbr. Uhr m.	T. Absch. Uhr m.
1	6 0	6 0	7	5 49 ∴	6 10 .	13	5 39 .	6 20 ∴	19	5 28 ∴	6 31 ∴	25	5 17 ∴	6 42 .
2	5 59	6 1	8	5 48	6 12	14	5 37 ∴	6 22 ∴	20	5 26 ∴	6 33 ∴	26	5 16	6 44
3	5 56 ∴	6 3 ∴	9	5 46 .	6 13 ∴	15	5 35 ∴	6 24 ∴	21	5 24 ∴	6 35 .	27	5 14 .	6 45 ∴
4	5 54 ∴	6 5 .	10	5 44 ∴	6 15 ∴	16	5 33 ∴	6 26 .	22	5 23	6 37	28	5 12 .	6 47 ∴
5	5 53	6 7	11	5 42 ∴	6 17 .	17	5 32	6 28	23	5 21 .	6 38 ∴	29	5 10 ∴	6 49 ∴
6	5 51 .	6 8 ∴	12	5 41	6 19	18	5 30 .	6 29 ∴	24	5 19 ∴	6 40 ∴	30	5 8 ∴	6 51 .
												31	5 7	6 53

Monds-Viertel u. muthmasliche Witterungen.

Den 1. Mertz Sonn. Aufg. 6 U. 38 m., Unt. 5 U. 22 m.

Der Vollmond erscheinet Freyt. den 1. Mertz früh um 6 U. 25 m. bey abnehmend mittägiger Breite im Zeichen der Jungfrau, deutet auf Schneewolcken mit Sonnenschein und rauher Lufft.

Den 3. Mertz Sonn. Aufg. 6 U. 34 m., Unt. 5 U. 26 m.

Der Reiche glaubt, bey seinen rost'gen Schätzen
Sein Glück zu s.hn, und sich dran zu ergötzen.
Seht Harpax dort, wie er die Thaler zählt
Und ängstlich schreit, wenn ihm ein einz'ger fehlt;
Schläft nie mit Lust, wo bange Sorgen wachen,
Er wacht, um sich nur neue Müh zu machen.
Er trotzet stark auf den Besitz der Schätze,
Sie anzusehn, nur das ist sein Gesetze.

Das letzte Viertel tritt ein Freytags, den 8. Mertz früh um 7 Uhr 48 min. bey anwachsend nördlicher Breite im Zeichen des Schützens, bringet passierliches Wetter.

Den 10. Mertz Sonn. Aufg. 6 U. 21 m., Unt. 5 U. 39 m.

Der Neumond fanget an Samstags, den 16. Mertz Nachm. um 0 U. 21 m. bey abnehmend nördlicher Breite im Zeichen deren Fischen, hat Anfangs Schnee, darauf aber feine Witterung.

Den 17. Mertz Sonn. Aufg. 6 U. 8 m., Unt. 5 U. 52 m.

Mitwochs, den 20. Mertz Abends um 8 Uhr 4 min. gehet die Sonne in das Zeichen des Widders, ist Tag und Nacht gleich und Frühlings Anfang: zu welcher Zeit die Planeten also bestellet seynd:

♄ occid. ☌ im 10. Gr. ♌, culm. 8 U. 45 m. n.
♃ orient. dir. im 23. Gr. ♎, culm. 7 U. 35 m. v.
♂ occid. dir. im 1. Gr. ♍, culm. 6 U. 3 m. n.
☿ occid. dir. im 14. Gr. ♏, culm. 9 U. 2 m. v.
☿ orient. dir. im 6. Gr. ♐, culm. 10 U. 39 m. v.

Den 24. Mertz Sonn. Aufg. 5 U. 54 m., Unt. 6 U. 6 m.

Das erste Viertel wachset an Sonntags, den 24. Mertz früh um 1 Uhr 3 min. bey anwachsend mittägiger Breite im Zeichen des Krebsens, verheisst angenehmes Wetter.

Er sammelt sie, mit Angst und karger Hand,
Glaubt sich beglückt, und segnet seinen Stand.
Beym Reich hum arm, beschwehrt er sein Gewissen,
Er sammelt viel, und fürcht sich's zu geniesen.
Der Geiz, der ihn belebt, doch nicht ernährt
Verläßt ihn nicht, bis er sein Blut verzehrt.
So ist also die Menge groser Güter
Noch nicht das Glück und Ruhe der Gemüther?

Der Vollmond fallet für Samstags, den 30. Mertz Nachmittag um 4 U. 21 m. bey abnehmend mittägiger Breite im Zeichen der Waag, deutet auf Wetterwolcken und Sonnenschein.

Ein Kind im Mertz gebohren, ist feuchter Natur, wird scharfsinnig und verständig, redet gern, hat Lust zum studiren, kommt auch dadurch zu grosen Ehren, heirathet nicht bald, und lebet so lang GOtt will.

Mertz hat 31 Tage.

Pferde, mit Namen Hoizüne, geritten wäre. Die Engel wären auf schwarzen und weissen Pferden geritten, und hätten weisse und gelbe Binden auf ihren Häuptern gehabt. Sie hätten alles in der Schlacht gethan, ohne daß sie vom Mahomed wären bemerkt worden. Solche widersinnige Berichte erzählen die enthusiastischen Mahomedanischen Scribenten.

Der Erfolg des Treffens war aber dem ungeachtet nicht so, wie es Mahomed gewünscht hatte; denn ein Theil der Caravane entgieng den Muselmännern, und die gemachte Beute wäre ihnen beynahe verderblich worden, indem sie sich wegen der Theilung nicht vergleichen konnten; denn die Ansars, welche den Mahomed anfänglich mit seinen Flüchtigen in Schutz genommen, verlangten vor diesen einen Vorzug, diese hingegen behaupteten, daß weil sie von Anfang die Gefährden Mahomeds gewesen, so gehöre ihnen ein gröserer Theil. Die Sache hätte zu Weitläuftigkeiten Anlaß geben können, wenn nicht Mahomed vorgegeben hätte, er hätte einen Befehl vom Himmel erhalten, nach welchem die Beute also vertheilt werden sollte, daß der fünfte Theil der ganzen Beute zum Dienst Gottes, zum Gebrauch Mahomeds und seiner Verwandten, zur Beyhülfe für Waisen, Arme und Reisende gewidmet, die übrigen vier fünftheile aber, unter alle die, welche bey der Schlacht gewesen, gleich ausgetheilet werden sollte. Und nach dieser Art wurde die Beute nach dem Ausspruch des Korans bey allen künftigen Gelegenheiten getheilt.

Nach

Woch. Tage.	Ev. Verbess. Aprills	Grad. Mayn.	Aspecten, Erwählung, Ds=Viertel und Witterung.	Cath. Neuer April	Alt. Julian. Merh u. Apr.
mont.	1 Oft. mont.	♒ 5	☌♄, △♂, ☿⊙ ∴ wetter=	1 Oft. mont.	21 Benedict.
dienst.	2 Oft. dienst.	♒20	✶♐, □♀ Cinq wolcken	2 Oft. dienst.	22 Octavian.
mittw.	3 Christian.	♓ 3	☿♂, △☿ ∴ mit sonnen=	3 Panerat.	23 Eberhard
donn.	4 Ambrosius	♓16	△♄, △⊙ Cinq 6. 52 v. schein,	4 Isidorus	24 Gründon.
freyt.	5 Maximus	♓28	✶♀, □☿ Cinq 8. 16 n. ☌nebel	5 Vinc. Fer.	25 Charfreyt.
samst.	6 Sixtus	♈10	☿♄, ☌♂ mit sonnenschein,	6 Cälestinus	26 Emanuel

15. Ev. JEsus gehet durch verschlossene Thür, Joh. 20. C. (Tagsl. 13 st 4 m.) Cath. Joh. 20. C.

Sont.	7 Quasim.	♈22	☾ 1. 51 v. ☌♐ wölkigt stür=	7 Quasim.	27 B. H. Oft.
mont.	8 Heilmann	♉ 4	☌♄, ☿♂, ♆♀, ✶☿ ☌mische	8 Dionysius	28 Oft. mont.
dienst.	9 Bogislaus	♉16	☌ Cyac. asp. □♐ 11. 14 v.	9 Mar. Cleop	29 Oft. dienst.
mittw.	10 Ezechiel	♉28	☌♆, ✶⊙ ∴ ☌wind, neiget	10 Ezechiel	30 Guido
donn.	11 Herman	♊10	△♂, ☌♀, ♆☿ ∴ ☌ auf	11 Leo P.	31 Detlaus
freyt.	12 Julius	♊22	✶♐, ♄ Vit. ☌ feuchte	12 Zeno	1 Alt. April
samst.	13 Justinus	♋ 5	△♄, ☌♆ ∴ witterung,	13 Hermen.	2 Theodosia

16. Ev. Vom guten Hirten, Joh. 10. Cap. (Tagsl. 13 st. 26 m.) Cath. Joh. 10. C.

Sont.	14 Miseric.	♋12	☌☌♂, ☌♀ wetterwolcken,	14 Miseric.	3 B. Quas.
mont.	15 Obadias	♌ 0	☾ 3. 27 v. □♐ sonnenschein	15 Anastasia	4 Ambrosius
dienst.	16 Aron	♌13	☌♄, ✶♀ □♐ ☾ 0. 52 n. ☌	16 Lambert9	5 Maximus
mittw.	17 Rudolph	♌26	△♐, ♆☿ □♐ ☾ 2. 16 n. windig	17 Anice us	6 Sirtus
donn.	18 Florentin.	♍ 9	✶♄, □♀ ☌☿ ☾ 9. 24 v. ☌und	18 Apolloni9	7 Egesippus
freyt.	19 Werner9	♍23	☿♐ Cinq 9. 10 v. nasses wet=	19 Werner.	8 Perpetuus
samst.	20 Sulpit.	♎ 7	✶⊙, ✶☿ Cinq 5. 16 n. ☌ter,	20 Victor.	9 Bogislaus

17. Ev. Ueber ein kleines ꝛc. Joh. 16. Cap. (Tagsl. 13 st. 52 m.) Cath. Joh. 16. C.

Sont.	21 Jubilate	♎21	☿ ☌♐, ☌♂, △♀ Cinq regen=	21 Jubil.	10 B. Miser.
mont.	22 Lotharius	♏ 5	☾ 7. 27 v. ☌♄, □☿ wolcken	22 Soterus	11 Leo
dienst.	23 Georgius	♏19	☾ ♑♂, ☿♀ ♑♄ 4. 26 n. stür=	23 Georgius	12 Zeno
mittw.	24 Albertus	♐ 4	☌♄, ☿♐, △⊙ ∴ misch haltet	24 Adalbert.	13 Hermen.
donn.	25 Marc. Ev.	♐18	✶♂, ☌♀, △☿ ☾ ☌ an mit	25 Marc. Ev.	14 Tiburtius
freyt.	26 Cletus	♑ 2	△♐, ☿⊙ ∴ ☾ nasser u. ver=	26 Marcell9	15 Olympia
samst.	27 Anastasi9	♑16	✶♄, □♂, ☿☿ ☌änderlicher	27 Erwinus	16 Charisi9

18. Ev. Von dem Hingang Christi, Joh. 16. Cap. (Tagsl. 14 st. 18 m.) Cath. Joh. 16. C.

Sont.	28 Cantat.	♒ 0	☌☌♐ ☾ 9. 42 n. witterung,	28 Cantate	17 B. Jubil.
mont.	29 Sibylla	♒14	☾ 2. 47 v. sichtbar. flattern.	29 Petr. M.	18 Apolloni9
dienst.	30 Josua	♒28	☾☌♐, △♂, △♀, ♆☿ trohet frost	30 Cath. Se.	19 Werner9

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.
1	5 5.	6 54 ∴	7	4 54 ∴	7 5 ∴	13	4 43 ∴	7 16.	19	4 33	7 27	25	4 22 ∴	7 37 ∴
2	5 3 ∴	6 56 ∴	8	4 52 ∴	7 7.	14	4 42	7 18	20	4 31.	7 28 ∴	26	4 20 ∴	7 39.
3	5 1 ∴	6 58.	9	4 51	7 9	15	4 40	7 20	21	4 29 ∴	7 30 ∴	27	4 19	7 41
4	5 0	7 0	10	4 49	7 11	16	4 38.	7 21 ∴	22	4 27 ∴	7 32.	28	4 17.	7 42 ∴
5	4 58	7 2	11	4 47.	7 12 ∴	17	4 36 ∴	7 23 ∴	23	4 26	7 34	29	4 15 ∴	7 44 ∴
6	4 56.	7 3 ∴	12	4 45 ∴	7 14 ∴	18	4 34 ∴	7 25.	24	4 24.	7 35 ∴	30	4 13 ∴	7 46.

Monds-Viertel u. muthmaßliche Witterungen.

Den 7. April Sonn. Aufg. 5 U. 28 m., Unt. 6 U. 32 m.

Das letzte Viertel ist Sonntags, den 7. April früh um 1 Uhr 51 min. bey anwachsend nördlicher Breite im Zeichen des Steinbocks, neiget auf eine windige und feuchte Witterung.

Welch Glück ist es, wenn ich von Unruh voll,
Die Schätze sehn, und nicht genießen soll?
Wenn ich mich soll mit bangen Sorgen quälen,
Und meinem Geist die beste Nahrung stehlen.
Mein sagt Suffen, das Geld macht nicht vergnügt;
Das Geld, auf dem ein ewger Kummer liegt,

Den 14. April Sonn. Aufg. 5 U. 15 m., Unt. 6 U. 45 m.

Der Neumond tritt ein Montags, den 15. April früh um 3 Uhr 27. min. bey abnehmend nördlicher Breite im Zeichen des Widders, haltet an mit windigen und nassen Wetter.

Begehr ich nicht. Ich kenne beßre Gaben,
Die unser Herz mit beßrer Wohllust laben.
Dir, Ehre, dir sey mein Gemüth geweiht;
Nur du allein, schenkst die Zufriedenheit.
Allein, warum zeigst du in deinen Zügen
Trotz deinem Zwang, ein heimlich Mißvergnügen?

Samstags, den 20. April früh um 5 Uhr 16 min. gehet die Sonne in das Zeichen des Stiers, wo zugleich die Planeten also laufen:

♄ occid. dir. im 10. Gr. ♌, culm. 6 U. 50 m. n.
♃ orient. dir. im 27. Gr. ♑, culm. 5 U. 57 m. v.
♂ occid. dir. im 16. Gr. ♎, culm. 5 U. 14 m. n.
♀ orient. dir. im 16. Gr. ♐, culm. 9 U. 18 m. v.
☿ orient. dir. im 3. Gr. ♉, culm. 0 U. 14 m. n.

Den 21. April. Sonn. Aufg. 5 U. 3 m., Unt. 6 U. 57 m.

Das erste Viertel nimmt zu Montags, den 22. April früh um 7 Uhr 27 min. bey anwachsend mittägiger Breite im Zeichen des Löwens, continuiret mit nasser Witterung.

Ist denn dein Herz von allen Sorgen leer?
Vergnügt dich nicht der tiefen Schmeichler Heer,
Wenn sie von dir auch nur von weiten hören
Bewundernd dich mit ihren Grüssen ehren?
Nein Freund, der Glanz, der zwar von aussen prahlt,
Wird oft von dir nur allzu theur bezahlt.

Den 28. April Sonn. Aufg. 4 U. 51 m., Unt. 7 U. 9 m.

Der Vollmond erscheinet Montags, den 29. April früh um 2 Uhr 47 min. bey abnehmend mittägiger Breite im Zeichen des Scorpions, mit einer sichtbaren Finsterniß, trohet Anfangs Frost-, hernach gutes Wetter.

Ein Kind im April gebohren, wird arbeitsam und verschwiegen, heyrathet zu rechter Zeit, und erlanget ein hohes Alter.

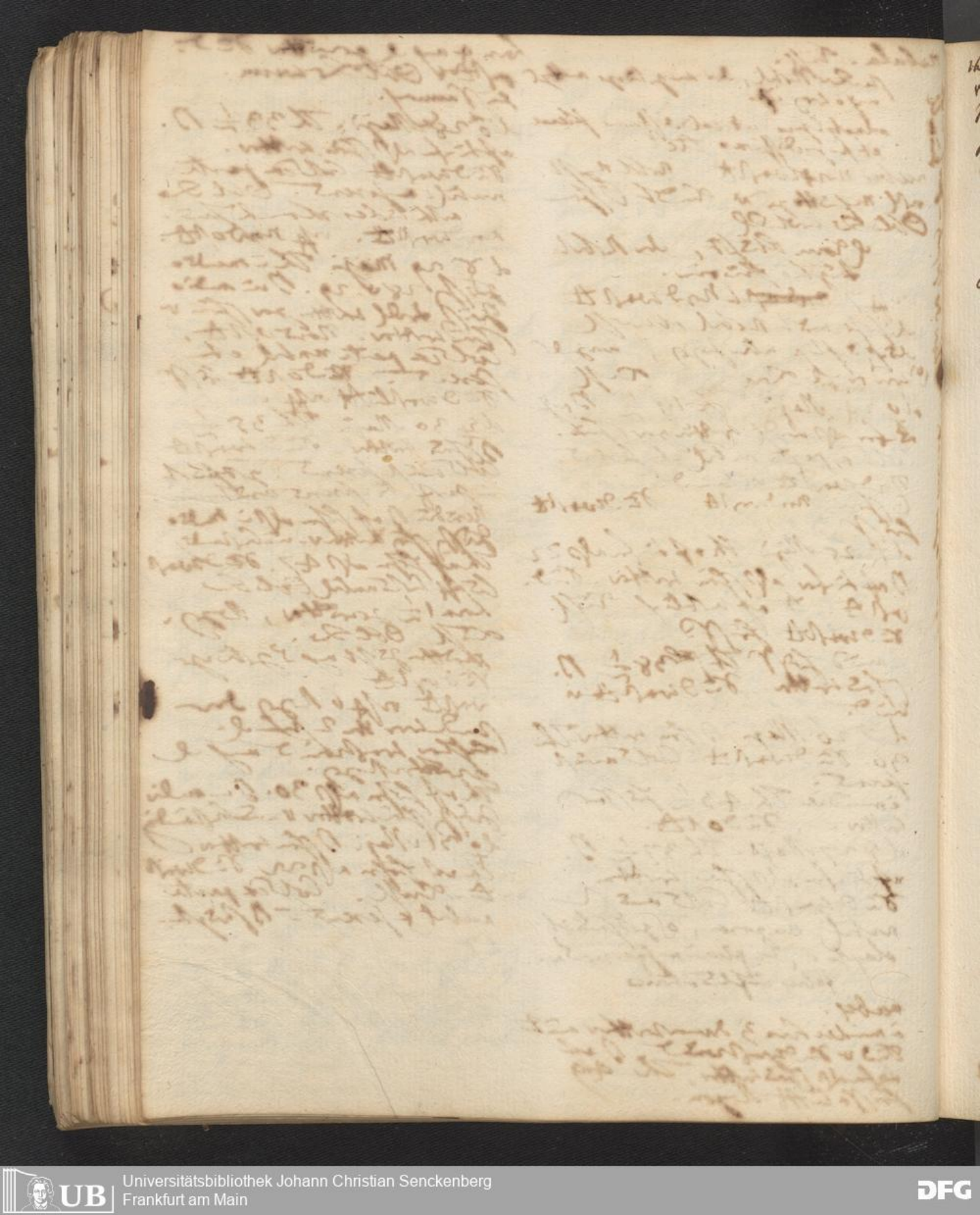
April hat 30 Tage.

Nach diesem Treffen gieng Mahomed wieder nach Medina zurück. Die Koreischiten im Gegentheil zweifelten nunmehr, daß sie ohne Beyhülfe einer auswärtigen Macht die Ausbreitung der Macht und Religion des Mahomeds hindern würden. Sie schickten deswegen eine Gesandtschaft an den Najaschi, einen Fürsten in Ethiopien, welchem sie prächtige Geschenke mitbrachten, und verlangten von ihm, er sollte die an seinen Hof geflüchtete Muselmänner ausliefern und sie nach Mecca schicken. Sie beschuldigten dieselben, sie hätten unehrerbietig von JEsu und seiner Mutter Maria geredet, und verdienten also gestraft zu werden. Najaschi aber, der von dem Sieg Mahomeds bey Bedr Nachricht bekommen hatte, willigte nicht in ihr Verlangen, und gab ihnen sogar ihre mitgebrachte Geschenke wieder zurück. Mahomed griff indessen die herumschweifende heidnische Araber an, und zerstreuete sie. Abu Sofian, der die bey Bedr geschlagene Caravane bedeckte, ließ dabey den Muth nicht sinken, sondern entschloß sich, den Mahomed aufs neue anzugreifen. Er ruckte mit zwey hundert Pferden aus Mecca aus, und kam bis vor Medina. Mahomed zog ihm entgegen, und Abu Sofian ergriff in der größten Eilfertigkeit die Flucht, und begnügte sich nur damit, daß er die Gegenden, durch welche er zog, beunruhigte, und alle diejenigen, welche er in Verdacht hatte, daß sie die Absichten Mahomeds unterstützen, ausplünderte.

Nicht lange hernach fieng Mahomed auch Händel mit den Juden in Medina an. Mit diesen hatte er anfänglich

Woch. Tage.	Ev. Verbess. Majus	Grad. Diäng.	Aspecten, Erwählung, Ds. Viertel und Witterung.	Cath. Neuer May.	Alt. Julian. April u. May.
mitw.	1 Phil. Jac.	♑ 11	Walp.) ☌♅ △♄, ☍☉ ⊙schein	1 Phil. Jac.	20 Sulpitius
donn.	2 Sigismun.	♑ 24	☌☿ ☐♂,☍♂ △♐ ☽ 10. 16 v. windig	2 Athanasius	21 Adolph
freyt.	3 † Erfind.	♒ 6	☌♅ ☍♄,□♀ ☽ in ♈ 0. 26 v. fein	3 † Erfind.	22 Sother
samst.	4 Florianus	♒ 18	☌♅ ☍♂,△☉ ☽ in ♊ 10. 22 v. warm	4 Monica	23 Georgius
19. Ev. Von der rechten Kunst zu beten, Joh. 16. Cap. (Tagsl. 14 st. 40 m.) Cath. Joh. 16. C.					
Sont.	5 † Rogate	♒ 0	☌☿ ☍♂, ☌♀, △♐ ∴ wetter,	5 † † Woch.	24 B Cant.
mont.	6 Josias	♒ 12	☾ 8 u. 10 m. n. ☍♄ neiget	6 Joh. v. Pf.	25 Marc. Ev.
dienst.	7 Gottfried	♒ 24	☌♅ ☐♐,☍♂ ∴ auf wetter=	7 Stanisl.	26 Cletus
mitw.	8 Stanisl.	♓ 6	☌♅ ☍♄,□♀ ∴ wolken mit	8 Mich. Ers.	27 Anastasius
donn.	9 Him. Chr.	♓ 18	☌♅ ☌☉ ∴ sonnenschein und	9 Him. Chr.	28 Vitalis
freyt.	10 Gotthilf	♈ 0	☌♅ ☌♂,△♂ ☽ in ♍ 9. 16 v. strich=	10 Gordian.	29 Sibylla
samst.	11 Mamert.	♈ 13	☍♃ △♄,☍♀ △♄ ☽ 9. 32 n. regen,	11 Gangolp.	30 Josua
20. Ev. JEsus verheißet den Tröster, Joh. 15. Cap. (Tagsl. 15 st. 0 m.) Cath. Joh. 15. C.					
Sont.	12 † Exaudi	♈ 26	☿ ☐♂ ☽ in ♐ 10. 32. n. deutet	12 † Exaudi	1 Alter May
mont.	13 Servat.	♉ 9	☌♅ ☐♄, ☐♀, ☐♐ ∴ auf donner	13 Servat.	2 Sigism.
dienst.	14 Christiana	♉ 22	☾ 3 u. 49 m. n.	14 Bonifac.	3 † Erfind.
mitw.	15 Sophia	♊ 5	☌♅ ☌♄, ☌♂, ∴ ♌ u. feine=	15 Isidorus	4 Florianus
donn.	16 Honorat	♊ 19	☌♅ ☌♀, ☍♀ ♐ ♓ ☌ warme	16 Joh. Nep.	5 Him. Chr.
freyt.	17 Jodocus	♋ 3	☌♅ ☐♓,☍♐ ☽ in ♍ 9. 6 v. witte=	17 Bruno	6 Damasus
samst.	18 Liborius	♋ 17	☌♅ ☐♀,☐♐ △♐ ☽ 9. 14 n. rung,	18 Venan. †	7 Gottfried
21. Ev. Von Sendung des H. Geistes, Joh. 14. Cap. (Tagsl. 15 st. 16 m.) Cath. Joh. 14. C.					
Sont.	19 H. Pfing.	♌ 2	☾ ☍♐,☍♂,☌☉ ∴ geschwülig,	19 H. Pfing.	8 B Exaudi
mont.	20 Pf. mont.	♌ 16	☿ ☍♄,△♀ ☽ ♐ ☽ 10. 24 n. regen,	20 Pf. mont.	9 Hiob
dienst	21 Pf. dienst.	♍ 0	☽ o u. 35 n. ☽ in ♏ 9. 47 v.	21 Pf. dienst.	10 Gordian.
mitw.	22 Quatem.	♍ 14	Helena) ☌♅ ☐♓ ∴ ♎ halter	22 Quat. †	11 Mamert.
donn.	23 Desider.	♍ 28	☌♅ △♐,☌♂,□♀ ∴ ♉ ☌ an mit	23 Desider.	12 Achilles
freyt.	24 Esther	♎ 12	☌♅ ☌♄,△☉ ∴ ♎ ☌ warmen u.	24 Joan. †	13 Servat.
samst.	25 Urbanus	♎ 26	☌♅ □♐, ☍♀, △♐ ♉ zu donner	25 Urban. †	14 Valerian.
22. Ev. Gespräch mit Nicodemo, Joh. 3. Cap. (Tagsl. 15 st. 36 m.) Cath. Matth. 28. C.					
Sont.	26 Trinitat.	♑ 10	☿ □♄,□♂ ☽ ♐ ☽ 11. 16 n. geneigten	26 Fr. H. Dr.	15 B H. Pf.
mont.	27 Beda	♑ 22	☌♅ ☌♐,☍♀ ☌♂ ☽ 10. 14 v. ☌ wet=	27 Magd. d. P.	16 Pfingstm.
dienst.	28 Wilhelm	♒ 6	☾ 9. n. ♋ ☽ ♉ 11. 22 n. ter,	28 German.	17 Pf. dienst.
mitw.	29 Maximil	♒ 19	☌♅ ☍♀ ♑ ☽ etwas win=	29 Restitut.	18 Quatem.
donn.	30 Wigand	♓ 2	☌♅ ☐♐,☍♂,△♐ ∴ dig, sonst fein	30 Fronleich.	19 Sara
freyt.	31 Petronell.	♓ 14	☌♅ ☍♄,☍☉ ∴ warm wetter,	31 Petronell.	20 Francisca

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Ab ch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Ab ch. Uhr m.	Tage	T. Anbr. Uhr m.	T. Abs. Uhr m.
1	4 12.	7 47 .·.	7	4 2.·	7 57.·	13	3 53	8 7	19	3 44.·	8 15.·	25	3 37	8 23
2	4 10.·	7 49.·	8	4 0.·.	7 59.	14	3 51.·	8 8.·	20	3 43	8 17	26	3 35.·.	8 24.
3	4 8.·.	7 51.	9	3 59.	8 0.·.	15	3 50	8 10	21	3 41.·.	8 18.	27	3 34.·.	8 25.
4	4 7.	7 52.·.	10	3 57.·.	8 2.	16	3 48.·.	8 11.	22	3 40.·	8 19.·	28	3 33.·	8 26.·
5	4 5.·	7 54.·	11	3 56	8 4	17	3 47.·	8 12.·	23	3 39.	8 20.·.	29	3 32.·	8 27.·
6	4 4	7 56	12	3 54.·	8 5.·	18	3 45.·.	8 14.	24	3 38	8 22	30	3 31.·	8 28.·
												31	3 30.·	8 29.·

Monds-Viertel u. muthmaßliche Witterungen.

Den 5. May Sonn. Aufg. 4 U. 40 m., Unt. 7 U. 20 m.

Das letzte Viertel tritt ein Montags, den 6. May Abends um 8 Uhr 10 min. bey abnehmend nördlicher Breite im Zeichen des Wassermanns, ändert ab mit Sonnenschein und Strichregen.

Den 12. May Sonn. Aufg. 4 U. 29 m., Unt. 7 U. 31 m.

Betrüglich Nichts der zweifelhaften Ehre,
Dir baut der Mensch in seinem Sinn Altäre
Er sucht bey dir die Ruh, und find sie nicht,
Du blendest ihn, wie ein verführend Licht.
Er sucht den Pracht, und fühlt doch nur die Bürde
Ist unmuths voll auch bey der höchsten Würde.

Der Neumond fanget an Dienstags, den 14. May Nachmittag um 3 Uhr 49 min. bey anwachsend mittägiger Breite im Zeichen des Stiers, mit einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß, verheißet feines Wetter.

Den 19. May Sonn Aufg. 4 U. 20 m., Unt. 7 U. 40 m.

Von beyden flieht der zärtliche Eleant
Mir, sagt er, ist, ein besser Glück bekannt
Das uns allein zur wahren Ruhe führet
Und unser Herz durch seine Stärke rühret,
Nicht Geld, nicht Stolz, rührt jemals seinen Sinn
Sie beyde giebt er vor die Wollust hin,

Dienstags, den 21. May früh um 9 Uhr 47 min. gehet die Sonne in das Zeichen deren Zwillingen, und finden sich die Planeten also b. stellet.

♄ occid. dir. im 11. Gr. ♌, culm. 5 U. 0 m. n.
♃ orient. ℞. im 28. Gr. ♑, culm. 4 U. 3 m. v.
♂ occid. dir. im 3. Gr. ♌, culm. 4 U. 28 m. n.
♀ orient. dir. im 22. Gr. ♍, culm. 9 U. 30 m. v.
☿ orient. dir. im 22. Gr. ♊, culm. 1 U. 31 m. n.

Das erste Viertel tritt ein Dienstags, den 21. May Nachmittag um 0 Uhr 35 min. bey anwachsend mittägiger Breite im Zeichen der Jungfrau, bringet warme und zu Donner geneigte Witterung.

Ja gegen die will er die Welt verachten.
Sein Tisch raucht stets von zwanzig neuen Trachten.
Was je Paris von Leckerbissen fand,
Ist dem Geschmack an Zärtlichkeit bekannt.
Er sitzt beym Schmaus, auch noch um Mitternacht
Wenn noch der Koch zum künftgen Tage wacht.

Den 26. May Sonn. Aufg. 4 U. 12 m., Unt. 7 U. 48 m.

Der Vollmond erscheinet Dienstags, den 28. May Nachmittag um 2 Uhr 9 min. bey anwachsend nördlicher Breite im Zeichen des Schützen, haltet an mit feinen warmen Wetter.

Ein Kind im May gebohren, wird geschickt zum studiren, und sinnreich zu allerhand Erfindungen, arbeitet gern, und hat mancherley unglückliche Zufälle.

May hat 31 Tage.

fänglich ein Bündniß gemacht, kraft dessen er ihnen den Besitz aller ihrer Güter, und die freye Uebung ihrer Religion lassen wollte. Aber der Bund dauerte nicht lang. Ein Jude hatte einer arabischen Frau zu Medina unanständig begegnet, und wurde darüber von einem Muselmann, der ein Zeuge seiner Handlung war, getödtet. Die Juden entrüsteten sich, liefen zusammen, und tödteten denselben gleichfalls. Es entstund darüber ein Tumult, welchen aber Mahomed stillte; doch aber wollte er nunmehr den Juden den Genuß ihrer Vorrechte nicht lassen, wo sie nicht ihre Religion verleugnen und die seinige annehmen würden. Sie verwarfen den Vorschlag, und Mahomed entschloß sich, sie förmlich zu bekriegen. Die Juden zogen sich zusammen in eine Verschanzung, und wurden funfzehn Tage lang belagert, und mußten sich endlich auf Gnade und Ungnade ergeben. Mahomed wollte sie alle, (es waren ihrer bey sieben hundert) mit dem Schwerdt hinrichten lassen; auf die Fürbitte eines Arabers aber schenkte er ihnen das Leben, schickte sie nach Adhraat in Syrien zu einer ewigen Verbannung, und bemächtigte sich ihres Vermögens. Die türkische Scribenten lassen es hier wieder nicht an Erdichtungen fehlen, und sagen, Mahomed habe bey dieser Gelegenheit den Cuiraß bekommen, welchen David angehabt hatte, da er den Goliath geschlagen, obgleich die heilige Schrift ausdrücklich versichert, daß er damals ohne Panzer gewesen. Hiedurch befriedigte nun Mahomed nicht nur seinen Geldgeiz, sondern machte sich auch einen mächtigen Araber, auf

Woch. Tage.	Ev. Verbess. Junius	Dfgn	Grad	Aspecten, Erwählung, Ds=Viertel und Witterung.	Cath. Neuer Brachmon.	Alt. Julian. May u. Jun.
samst.	1 Nicodem9	♓	26	☌♂☿, ☌♀ ∴ ⚹ angenehm	1 Fortunat.	21 Prudens

23. Ev. Vom reichen Mann, Luc. 16. Cap. (Tagsl. 15 st. 52 m.) Cath. Luc. 14. C.

Sont.	2	Marqu.	♈	8	☿☍♄,☍♂,□♀	☍☉9.45v. fein	2	Bland. 22 H.Dreyf.
mont.	3	Erasmus	♉	20	△♀ ∴ und warmes		3	Clotildis 23 Desiderio
dienst.	4	Ulrica	♊	2	☌♃, ⚹♀ ∴ ⚹ wetter,		4	Optatus 24 Esther
mittw.	5	Bonifacio	♊	14	☌♄ 4.43 m.n.	☌♄ ☍♂,⚹♀⚹	5	Bonifacio 25 Urbanus
donn.	6	Benignus	♋	26	⚹♃,□♅ ∴ geschwülig		6	Prom. oct. 26 Eduard.
freyt.	7	Lucretia	♌	8	☿△♄,△♂	☌☽8.52v. trohen	7	Robertus 27 Beda
samst.	8	Medardus	♌	21	□♃,⚹♅	□♄☾2.6v. kiesel,	8	Maximus 28 Wilhelm.

24. Ev. Vom grosen Abendmahl, Luc. 14. Cap. (Tagsl. 16 st. 2 m.) Cath. Luc. 15. C.

Sont.	9	Primus	♍	4	☌☍☉☿ 1.52v.	und	9	Pelag. 29 Mart.
mont	10	Onophrio	♍	17	☿□♄, □♂, ☌♀	Eine	10	Margar. 30 Wigando
dienst.	11	Barnab.	♎	0	☌☉☿ 1.46v.	heftige	11	Barnab. 31 Petron.
mittw.	12	Basilides	♎	14	△♃	regen,	12	Basilides 1 Alt. Jun.
donn.	13	Tobias	♎	28	⚹♄,⚹♂,☍♀,☌♅	gewitter=	13	Ant.v.P. 2 Marcellino
freyt.	14	Elisa	♏	13	1 u. 35 m. v. ☌♃	wolken	14	Basilius 3 Erasmus
samst.	15	Vitus	♏	27	☍♄,☍♂,⚹♀,☍♃∴	und	15	Vitus M. 4 Carpasius
					☌♅,☍☉∴☿	veränderliches		

25. Ev. Vom verlohrnen Schaaf, Luc. 15. Cap. (Tagsl. 16 st. 8 m.) Cath. Luc. 5.

Sont.	16	Justin.	♐	12	☿☌♄,☌♂	☍☉☽3.45n. wetter,	16	Lud. 5 Bon.
mont.	17	Volkmar	♐	27	☌♃, □♀ ∴ ☿	angenehme	17	Adolph. 6 Benignus
dienst.	18	Arnolph9	♑	11	☍♄, □♅ ∴ ♃	feine und	18	Marcell. 7 Lucianus
mittw.	19	Gervas.	♑	25	☽ 5.29.n. △♃, ☍♂, △♀	war=	19	Prothas. 8 Medardus
donn.	20	Sylverio	♒	9	⚹♄,△♅,⚹ m.	witterung,	20	Silverius 9 Barnimus
freyt.	21	Albanus	♒	23	□♃,⚹♂		21	Aloysius 10 Onophrio
samst.	22	Achatius	♓	6	△☉	Eine 8.50n. längster Eine tag, sommers anf.	22	Paul. ♑ 11 Barnab.

26. Ev. Seyd barmherzig, Luc. 6. Cap. (Tagsl. 16 st. 10 m.) Cath. Matth. 5. C.

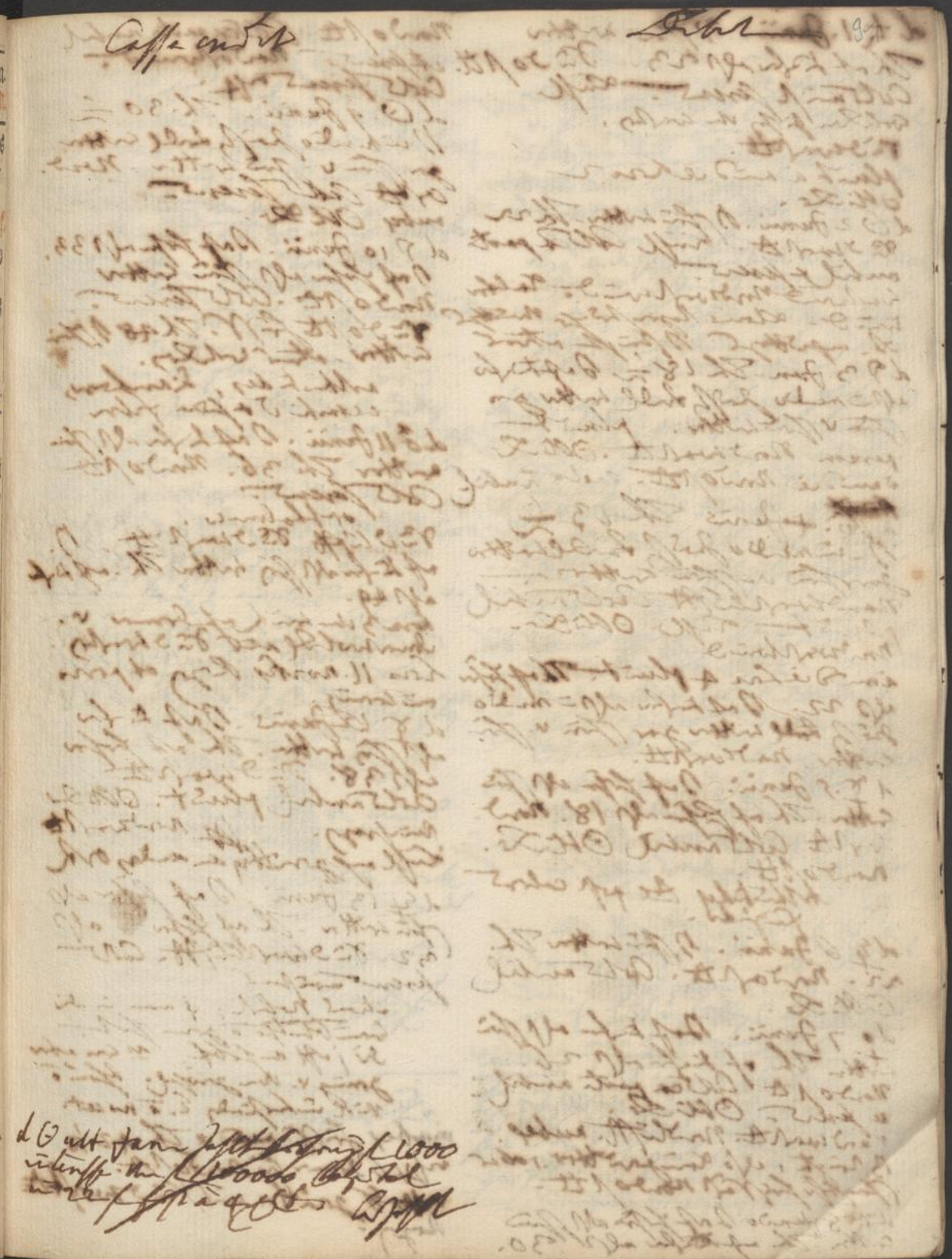
Sont.	23	Bapti. Jo. Taus.	♓	20	☿□♄,□♃,□♂	☍☾7.46v. et=	23	Edelt. 12 Blas.
mont.	24		♈	3	☌♀,☌☉	dir. was win	24	Jo. Taus. 13 Tobias
dienst.	25	Prosper	♈	15	△♄,☌♅ ∴ ♎	dig, haltet an	25	Febronia 14 Elisäus
mittw.	26	Jeremias	♈	28	⚹♃, △♂, ∴ ☿	mit ange	26	Jo.u.Pa. 15 Vitus
donn.	27	7Schläfer	♉	0	☾ u. 48 m. v.	☌♄, ☌♀, ☌♅	27	Ladislaus 16 Roland9
freyt.	28	Leo	♉	23	☍♂,☌☽	nehm. feinen	28	Leo P. 17 Volkmar
samst.	29	Petr. Pa.	♊	5	☌☉, △♅ ∴	und warmen	29	Petr. Pa. 18 Homerus

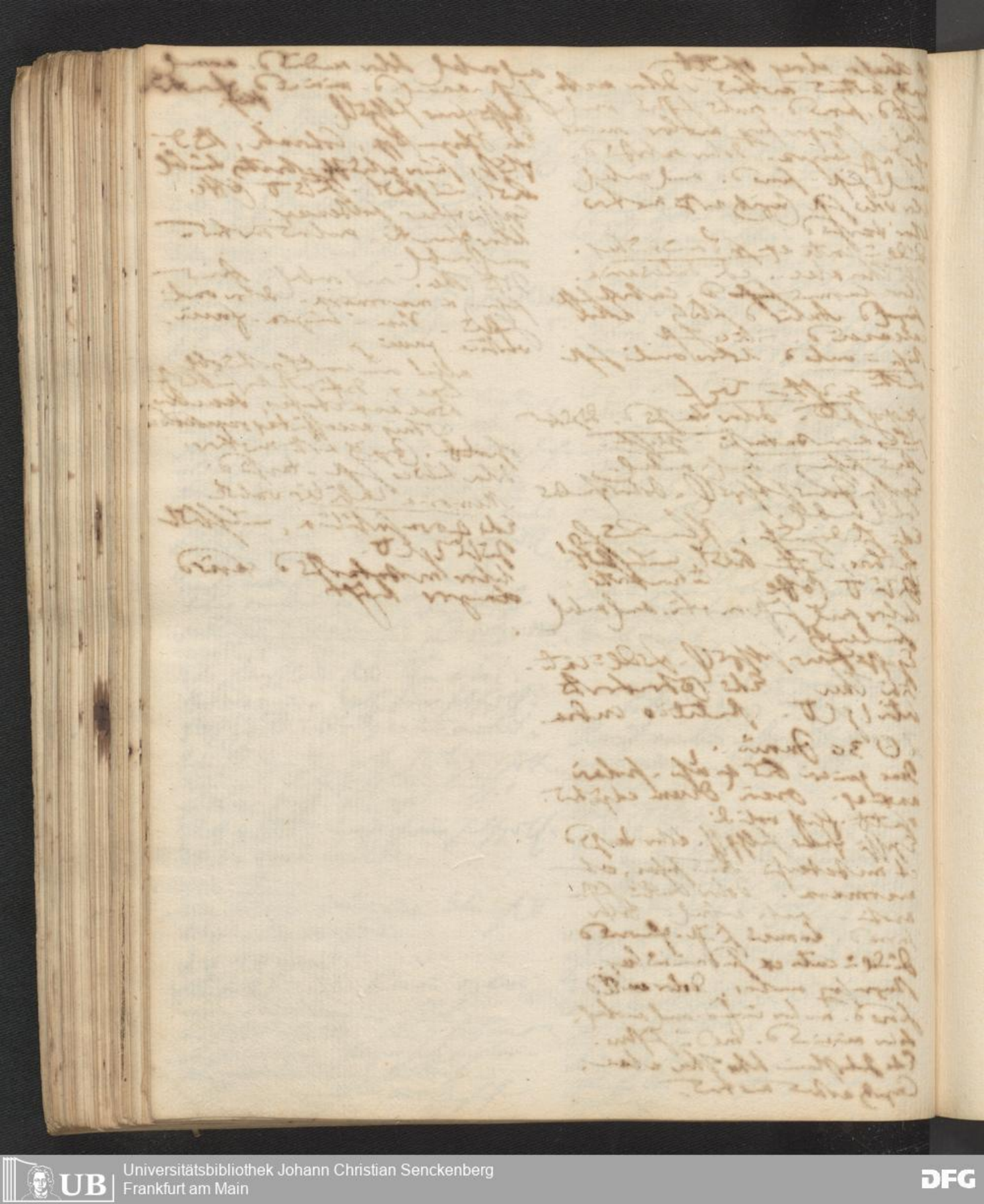
27. Ev. Vom reichen Fischzug, Luc. 5. Cap. (Tagsl. 16 st. 6 m.) Cath. Marc. 8. C.

Sont.	30	Ehrend	♈	17	☍♄, △♅ ∴	wetter,	30	Pa.G. 19 Gerv

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dõ 19 febr. 1771.





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.
1	3 29.'	8 30.'	7	3 24.'	8 35.'	13	3 21.'	8 38.'	19	3 20	8 40	25	3 20.	8 39.'.
2	3 28.'	8 31.'	8	3 24	8 36	14	3 21	8 39	20	3 20	8 40	26	3 20.'	8 39.'
3	3 27.'.	8 32.	9	3 23.	8 36.'.	15	3 20.'.	8 39.	21	3 20	8 40	27	3 20.'.	8 39.
4	3 26.'.	8 33.	10	3 22.'.	8 37.	16	3 20.'	8 39.'	22	3 20	8 40	28	3 21	8 39
5	3 26	8 34	11	3 22.	8 37.'.	17	3 20.	8 39.'.	23	3 20	8 40	29	3 21.	8 38.'.
6	3 25.	8 34.'.	12	3 21.'.	8 38.	18	3 20.	8 39.'.	24	3 20.	8 39.'.	30	3 21.'.	8 38.

Monds-Viertel u. muthmasliche Witterungen.

Den 2. Jun. Sonn. Aufg. 4 U. 4 m., Unt. 7 U. 56 m.

Das letzte Viertel fallet für Mitwochs, den 5. Junii Nachmittag um 1 U. 43 min. bey abnehmend nördlicher Breite im Zeichen deren Fischen, trohen Kiesel und heftige Regen.

Den 9. Jun. Sonn. Aufg. 3 U. 59 m., Unt. 8 U. 1 m.

Er lacht und trinkt, sein Wein ist stets der beste,
So wie er lebt, so leben seine Gäste.
Beym Saitenspiel, bey holder schönen Blick,
Beym Tanz, kommt stets der Morgen ihm zurück.
Noch hat die Ruh sich seiner nicht bemeistert
Obgleich der Wein und Lust ihn fast entgeistert.

Der Neumond tritt ein Donnerstags, den 13. Junii früh um 1 Uhr 35 min. bey anwachsend mittägiger Breite im Zeichen deren Zwillingen, verheisset feines Wetter.

Den 16. Jun. Sonn. Aufg. 3 U. 56 m., Unt. 8 U. 4 m.

Das erste Viertel wachset an Mitwochs den 19. Junii Nachmittag um 5 Uhr 29 m. bey abnehmend mittägiger Breite im Zeichen der Jungfrau, continuiret mit warmer Witterung.

Den Mittag bringt er noch im Bette zu,
Der Träume Heer verscheuchen seine Ruh.
Wenn er erwacht, muß er die Stirne streichen,
Man sieht ihn krank aus seinem Zimmer schleichen.
Ist dieß der Lohn der lustigen Schwelgerey?
Doch legt man ihr der Freude Nahmen bey.

Freytags, den 21. Junii Abends um 6 Uhr 50 min. gehet die Sonne in das Zeichen des Krebsens, bringet den längsten Tag und des Sommers Anfang, wo die Planeten dieser Zeit also stehen:

☿ occid. dir. im 14. Gr. ♌, culm. 3 U. 5 m. n.
♃ orient. ℞. im 26. Gr. ♎, culm. 1 U. 49 m. v.
♂ occid. dir. im 21. Gr. ♌, culm. 3 U. 34 m. n.
♀ orient. dir. im 29. Gr. ♉, culm. 9 U. 46 m. v.
☿ orient. ℞. im 16. Gr. ♊, culm. 10 U. 57 m. v.

Den 23. Jun. Sonn. Aufg. 3 U. 55 m., Unt. 8 U. 5 m.

Der Weichling muß nunmehr sein kostbar Leben
Nicht mehr dem Koch, nein, Aerzten übergeben.
Es überfällt ihn jezo mit Gewalt
Der Krankheit Gift, der Scheinlast Hinterhalt.
Er schleicht entstellt, und blaß durch alle Gassen
Und hast den Ort, wo seine Brüder sassen.

Der Vollmond begiebt sich Donnerstags, den 27. Junii früh um 2 Uhr 48 m n. bey anwachsend nördlicher Breite im Zeichen des Steinbocks, hattet an mit warmen und zu Donner geneigten Wetter.

Ein Kind im Junio gebohren, wird zornig und naßig, kommt spat in den Ehestand, und stirbt ohnvermuthet.

Brachmonat hat 30 Tage.

D.

dessen Fürbitte er seinen barbarischen Schluß, alle Juden zu tödten, geändert hatte, verbindlich.

Mitlerweile als dieses vorgieng, dachten die Koreischiten beständig auf Mittel, sich wegen des bey Bedr erlittenen Verlusts zu rächen. Diese ruckten mit einem Heer von drey tausend Mann, worunter sieben hundert mit Panzer gerüstete Streiter waren, ins Feld. Mahomed, der seinem Feind nicht gewachsen zu seyn glaubte, war anfänglich Willens, seinen Feind in Medina zu empfangen. Allein auf die Meynung seiner Gefährten änderte er seinen Entschluß, und zog demselben mit tausend Mann entgegen. Er theilte drey Standarten unter seine Truppen aus, wovon die gröste vor ihm her getragen wurde. Er machte die Veranstaltung, daß seine Truppen von den Feindlichen nicht umzingelt werden konnten. Die Koreischiten, unter der Anführung des vorhin gemeldten Abu Sofian, hatten sich in einen halben Mond gestellt, und die Frau des Generals, die noch einige Matronen bey sich hatte, commandirte den Hinterhalt. Diese rufte ihren Leuten beständig zu, ihre bey Bedr erschlagene Landsleute zu rächen. Mahomed that mit seinen Leuten einen so herzhaften Angriff, daß das Mittel der feindlichen Armee geschlagen wurde, und sich die Koreischiten nach der Flucht begaben. Da die Bogenschützen, welche Mahomed in Hinterhalt gestellt hatte, und ihnen befohlen, ihren Posten nicht zu verlassen, dieses sahen, so glaubten sie das Treffen wäre schon gewonnen. Sie wurden durch die Begierde zu plündern angetrieben, verliessen ihren Po-

Woch. Tage.	Ev. Verbess. Julius.	Grad. Dläng	Aspecten, Erwählung, Ds=Viertel und Witterung.	Cath. Neuer Heumonat.	Alt. Julian Jun. u. Ju
mont.	1 Theobald.	♑ 29	☌♄, ☍♂ ∴ neiget auf	1 Theod. f.	20 Sylveri
dienst.	2 M. Heims.	♒ 10	☌☿, △☉, □♀ ∴ gewitter=	2 M. Heims.	21 Praxed
mitw.	3 Cornelius	♒ 22	✶♃, □☿, ∴ wolcken	3 Arno B.	22 Achatius
donn.	4 Ulrich	♓ 4	☌♂ ∴ mit strichre=	4 Udalricus	23 Basilius
freyt.	5 Ansheim 9	♓ 16	☍☽ 5 uhr 47 m. ♄, △♄, ✶♀	5 Philomen.	24 Jo. Tauf
samst.	6 Esaias	♓ 29	☌♃, △♂, ✶☿ ∴ gen,	6 Goar Pr.	25 Elogius

28. Ev. Von der Pharisäer Gerechtigkeit, Matth. 5. Cap. (Tagsl. 15 st. 58 m.) Cath. Matth. 7. C.

Sont.	7 6 Demetr.	♈ 12	☌♄, ✶☉, ☍♀ Cinq angenehm	7 F7 Willib.	26 B f Je
mont.	8 Kilianus	♈ 25	△♃, □♂, ☍ im 6. 48 M. fein	8 Kilianus	27 7 Schl
dienst.	9 Cyrillus	♉ 8	☌♃ Cvac. asp. ∴ warm und	9 Cyrillus	28 Leo
mitw.	10 7 Brüder	♉ 22	✶♄, ☌♀, ☌☿ ∴ geschwülig	10 7 Brüder	29 Pet. P
donn.	11 Pius	♊ 7	✶♂ ☿ im ☽ 11. 16 M. wetter,	11 Pius P	30 Paul. G
freyt.	12 Heinrich	♊ 22	☽ 9 u. 30 v. ☌♄, ☌♃, ☌♀ net=	12 Qualbert.	1 Alt. Ju
samst.	13 Margar.	♋ 7	☌♂, ☌☿, ∴ ☿ get auf	13 Anaclet 9	2 M. Pet

29. Ev. JEsus speiset 4000. Mann, Marc. 8. Cap. (Tagsl. 15 st. 46 m.) Cath. Luc. 16. C.

Sont.	14 Bona.	♋ 22	☊ ☌♄, ☌♃, ✶♀ ∴ ☿ donner	14 F8 Bon.	3 B Cor
mont.	15 Ap. Theil	♌ 7	☌♂, ✶☿ ☽ im ☉ 4. 22 M. und	15 Heinricus	4 Ulricus
dienst.	16 Walther	♌ 21	☌♄, △♃, □♀ ∴ ☿ feine	16 Marc. v. C	5 Ansheim
mitw.	17 Alexius	♍ 6	☌♂, □☿ ∴ ♎ warme wit=	17 Alexius	6 Esaias
donn.	18 Carolina	♍ 20	☽ 11. 45 n. ☿ in ♎ 9. 40 v.	18 Fried. B.	7 Wilibald
freyt.	19 Ruth	♎ 3	✶♂, △♀ ∴ ♎ ☿ terung,	19 Vinc. a P	8 Kilianus
samst.	20 Elias	♎ 17	□♄, ✶♃, △☿ Cinq etwas	20 Margar.	9 Cyrillus

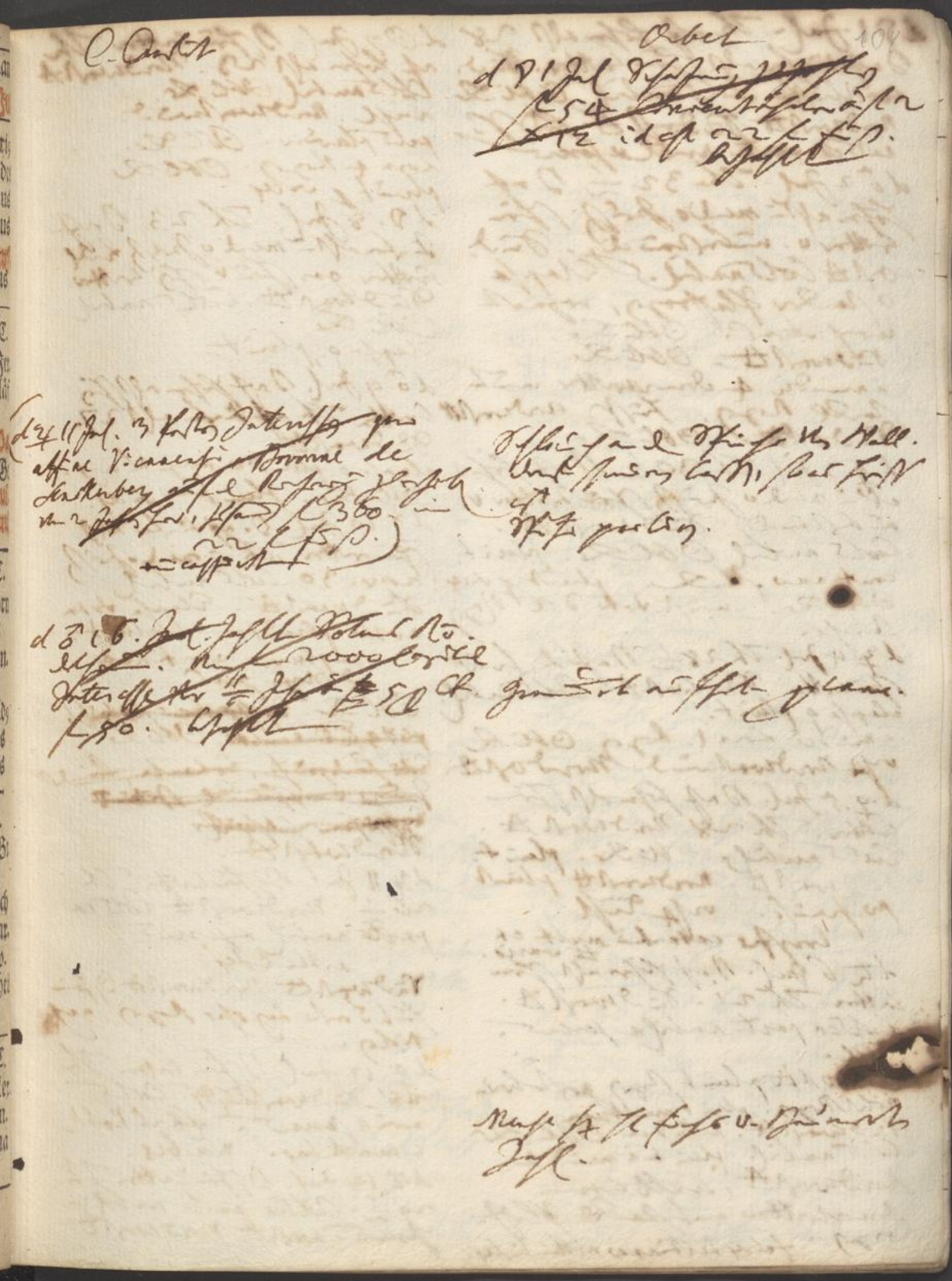
30. Ev. Vom falschen Propheten, Matth. 7. Cap. (Tagsl. 15 st. 32 m.) Cath. Luc. 19. C.

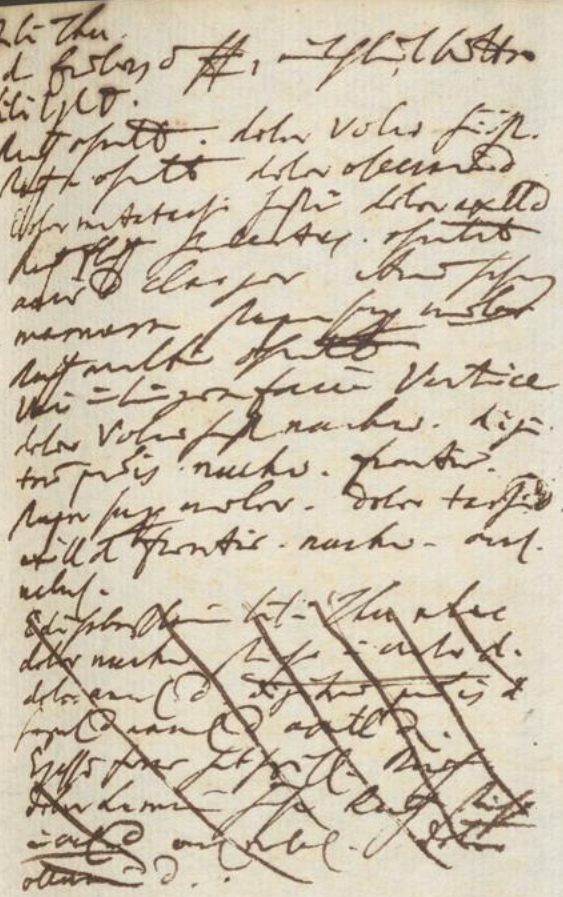
Sont.	21 8 Daniel	♏ 0	☌☉, ☌♀ ∴ ☿ ♎ windig,	21 F9 Sc. F	10 B 7 B
mont.	22 Mar. Ma.	♏ 12	△♄, ☍☽, ∴ ♎ fein warm	22 Mar. Ma.	11 Pius
dienst.	23 Albertina	♏ 25	☌♀ Cinq ☽ 5. 54 v. Hunds=	23 Liborius	12 Heinrich
mitw.	24 Christina	♐ 7	☌♂, ☌☉, ☌♀ (tag Anfang	24 Christ. f.	13 Margar.
donn.	25 Jacobus	♐ 19	☌♄, ☌♃, ☌☿ ∴ ☿ wetter. net=	25 Jacobus	14 Bonav.
freyt.	26 Anna	♑ 1	☽ 4 u. 42 m. n. get auf	26 Anna	15 Ap. Thi
samst.	27 Berthold	♑ 13	☌♄, ☌♂, ☌♀ ∴ gewitter=	27 Panthal.	16 Ruth

Ev. Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16. Cap. (Tagsl. 15 st. 14 m.) Cath. Luc. 18. C.

Sont.	28 Innoc.	♑ 25	☌☽ Cinq ☽ 1. 22 v. wolken	28 F10 Maz.	17 B Alex
mont.	29 Martha	♒ 7	☌☉, ☌☿ ☿ ☍ ♀ 8. 39 v. mit	29 Martha	18 Matern.
dienst.	30 Beatrix	♒ 19	☌♄, ✶♃, ☌♂, △♀ ∴ strichre=	30 Abdon.	19 Ruffina
mitw.	31 German.	♓ 1	☌ Cvac. asp. ☌☉ ☿ 11. 26 M. gen,	31 Jgn. Loj.	20 Elias

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	T. Anbr. Uhr m.	T. Absch. Uhr m.
1	3 22.	8 37 .˙.	7	3 26	8 34	13	3 31.	8 28 .˙.	19	3 38	8 22	25	3 45 .˙.	8 14.
2	3 22 .˙.	8 37.	8	3 27	8 33	14	3 32.	8 27 .˙.	20	3 39.	8 20 .˙.	26	3 47	8 13
3	3 23.	8 36 .˙.	9	3 27 .˙.	8 32.	15	3 33.	8 26 .˙.	21	3 40 .˙.	8 19 .˙.	27	3 48 .˙.	8 11 .˙.
4	3 24	8 36	10	3 28 .˙.	8 31 .˙.	16	3 34 .˙.	8 25 .˙.	22	3 41 .˙.	8 18.	28	3 50	8 10
5	3 24 .˙.	8 35.	11	3 29 .˙.	8 30 .˙.	17	3 35 .˙.	8 24.	23	3 43	8 17	29	3 51.	8 8 .˙.
6	3 25.	8 34 .˙.	12	3 30 .˙.	8 29 .˙.	18	3 36 .˙.	8 23.	24	3 44.	8 15 .˙.	30	3 52 .˙.	8 7.
												31	3 54.	8 5 .˙.

Monds-Viertel u. muthmaßliche Witterungen.

Den 1. Jul. Sonn. Aufg. 3. U. 57. m., Unt. 8. U. 3. m.

Das letzte Viertel tritt ein Freytags, den 5. Julii früh um 5 Uhr 47 min. bey abnehmend nördlicher Breite im Zeichen des Widders, bringet warmes und geschwäliges Wetter.

Den 7. Jul. Sonn. Aufg. 4 U. 1 m., Unt. 7 U. 59 m.

Er sieht nunmehr, daß er des Zwecks verfehlt,
Die Reue kommt, die ihn am meisten quält.
So such ich dann in Gütern dieses Lebens
Zufriedenheit, und wahre Ruh vergebens?
Ja, Freund! du mußt auf beßre Gründe sehn
Die durch sich selbst, und in sich selbst bestehn.

Der Neumond fanget an Freytags, den 12. Julii früh um 9 Uhr 30 min. bey zunehmend mittägiger Breite im Zeichen des Krebsens, neiget auf Donner und warme Witterung.

Den 14. Jul. Sonn. Aufg. 4 U. 7 m., Unt. 7 U. 52 m.

Das erste Viertel nimmt zu Donnerstags, den 18. Julii Nachts um 11 U. 45 min. bey abnehmen mittägiger Breite im Zeichen der Waag, deutet auf Wind und warm Wetter.

Wo sind ich sie? nicht in der Güter Menge
Nicht in dem Stolz, nicht in dem Lustgepränge;
Die Weisheit zeigt des besten Lebens Quell,
Stets reich, stets schön, und bis im Grunde hell.
Die Tugend ist der Ruhe einzger Saame
Sie stärkt das Herz und ist kein leerer Name.

Den 21. Jul. Sonn. Aufg. 4 U. 14 m., Unt. 7 U. 46 m.

Dienstags, den 23. Julii früh um 5 Uhr 54 min. gehet die Sonne in das Zeichen des Löwens, ist Hundstag Anfang, und der Planeten-Lauf also bestellet:

♄ occid. dir. im 17. Gr. ♐, culm. 1 U. 12 m. n.
♃ orient. ℞. im 22. Gr. ♑, culm. 11 U. 26 m. n.
♂ occid. dir. im 10. Gr. ♒, culm. 2 U. 40 m. n.
☿ orient. dir. im 7. Gr. ♌, culm. 10 U. 18 m. v.
♀ occid. dir. im 21. Gr. ♌, culm. 11 U. 22 m. v.

Wer diese hat, ist stets von Unmuth frey,
Und seinem Glück kommt keins auf Erden bey.
So will ich denn der Tugend mich ergeben
Ihr treu zu seyn, sey mein gerecht Bestreben.
Ein reines Herz durch Falschheit nicht entstellt,
Genießt ein Glück, das ihm kein Feind vergällt.

Der Vollmond erscheinet Freytags, den 26. Julii Nachmittag um 4 Uhr 42 min. bey anwachsend nördlicher Breite im Zeichen des Wassermanns, bringet Gewitterwolken mit Strichregen.

Ein Kind im Julio gebohren, ist der Sonnen Natur, wird herrschsüchtig, kühn und stark, aber auch vieler Gefahr unterworfen, kömt dennoch zu großen Ehren und Reichthum.

Heumonat hat 31 Tage.

sten, und zerstreueten sich aus einander. Ein Anführer der Koreischiten wurde dieses gewahr, und bemerkte, daß die muselmännische Armee im Rücken keine Bedeckung mehr habe. Er machte mit seiner Reuterey eine Bewegung und fiel ihnen im Rücken. Er brachte sie in Unordnung, und da sich ein Geschrey erhob: Mahomed ist geschlagen, so verursachte dieses unter den Muselmännern eine solche Bestürzung, daß sie alle erhaltene Vortheile wieder verlohren. Mahomed mußte das Schlachtfeld verlassen, und wäre beynahe selbst ums Leben gekommen. Drey Befehlshaber des Mahomeds, Abu Beca, Omar und Othman, veranstalteten mit vieler Vorsicht den Rückzug, und machten dadurch die Truppen des Abu Sofian schüchtern, sie zu verfolgen. Dieser verfolgte seinen erhaltenen Sieg nicht, sondern begnügte sich damit, daß er das Schlachtfeld erhalten. Alles was er that, war dieses, daß er den Mahomed heraus forderte, übers Jahr bey Bedr zu erscheinen, welches er auch annahm. Dieser unglückliche Ausgang hätte die Absichten Mahomeds gar leicht vernichten können. Denn einige seiner Anhänger urtheilten so, daß, wenn Mahomed ein wirklich von GOtt gesandter Prophet wäre, so würde er nicht von den Koreischiten haben überwältigt werden können; andere waren über den Verlust ihrer Freunde in diesem Treffen ganz wüthend. Mahomed mußte auf Mittel denken dieses Murren zu stillen. Er schrieb die Niederlage den Sünden einiger Muselmänner zu, die an dieser unglücklichen Action Theil gehabt: von den andern aber die in dem Treffen erschla-

Wochs. Tage.	Ev. Verbess. Augustus	Grad. Mains	Aspecten, Erwählung, Ds=Viertel und Witterung.	Cath. Neuer Sendmonat	Alt. Julian. Jul. u. Aug.
donn.	1 Pet. Kettf.	♌13	☌♄, ☍♂, □♀, △♃ gewitter=	1 Pet. Kettf.	21 Daniel
freyt.	2 Gustavus	♌25	☌☿ □♐ ♐ 5h 0.6n. wolken	2 Portiunc.	22 Mar. M.
samst.	3 Augustus	♎ 7	☾ 8 u. 2 m. n. ☌☽ neiget	3 Steph. Erf.	23 Apollina.

32. Ev. Von der Zerstöhrung Jerusalem, Luc. 19. Cap. (Tagsl. 14 st. 54 m.) Cath. Marc. 7. C.

Sont.	4 Perpet.	♎20	□♄, △♐, ☌♀ ♐ 2. 16n. auf	4 Fri Dom.	24 Sa Chris.
mont.	5 Dominic9	♏ 3	☌♃ asp. donner mit	5 Mar. Schnee	25 Jacobus
dienst.	6 Verkl. Chr.	♏17	☌♄, □♂, ☌☉ ♂ ♍ 0. 4 v.	6 Verkl. Chr.	26 Anna
mittw.	7 Donatus	♐ 1	☌♀ ♐ 10 3 v. wind u.	7 Albertus	27 Martha
donn.	8 Ladislaus	♐15	☌♄, ☍♐, ☌♂, ☍☉ regen, ge=	8 Cyriacus	28 Panthal.
freyt.	9 Romanus	♑ 0	☌♂, ☍♀ ∴ witterwol=	9 Roman.	29 Beatrix
samst.	10 Laurent.	♑15	☾ 4. 34 n. ☌♄, ☍♐, ☍♂ ken,	10 Laurent.	30 Abdon

33. Ev. Vom Pharisäer und Zöllner, Luc. 18. Cap. (Tagsl. 14 st. 30 m.) Cath. Luc. 10. C.

Sont.	11 Titus	♐ 1	☍☿, ☌♀ ∴ ⚷ mit strichre=	11 Fri Sus.	31 Sa Ge.
mont.	12 Clara	♐16	⚷ □♄, △♐ ♐ 4. 26 n. gen,	12 Hilaria	1 Alt. Aug.
dienst.	13 Hiskias	♑ 1	☌♀, ☍♃ ∴ ⚷ ✱ nebel mit	13 Cassian9	2 Gustavus
mittw.	14 Eusebius	♑16	✱♄, □♐, ☌☉ ∴ ✱ warmen	14 Eseb.	3 Augustus
donn.	15 Ma. Him.	♑29	☍♂, □♀ ∴ 🌙 sonnen=	15 Ma. Him.	4 Oswaldus
freyt.	16 Isaac	♒13	☍☿, ☌♀ ☽ schein,	16 Rochus	5 Dominic9
samst.	17 Bertram	♒26	☽ 8 u. 41 m. v. □♄, ☍♂ nei=	17 Liberatus	6 Verkl. Chr.

34. Ev. Vom Tauben und Stummen, Marc. 7. Cap. (Tagsl. 14 st. 6 m.) Cath. Luc. 17. C.

Sont.	18 Aemil.	♋ 9	△♀, □♃ ∴ get auf warmes	18 Fri Aga.	7 Sa Don.
mont.	19 Sebaldus	♋22	△♄, ☍♐, □♂, △☉ wetter u.	19 Ludovic9	8 Ladislaus
dienst	20 Bernard	♌ 4	☌♃ asp. ⚷ ⚷ donner,	20 Bernard.	9 Romanus
mittw	21 Athanas.	♌16	♑♄, ♂♐, ♑♀, △♃ ∴ windig	21 Cyriaca	10 Laurent.
donn.	22 Oswald9	♌28	△♂, ♑☉ ♐ 10. 52 n. wet=	22 Timoth.	11 Titus
freyt.	23 Zachäus	♍10	☌♀ ♍ 0. 26 n. hundstäg	23 Zach.	12 Clara
samst.	24 Barthol.	♍22	☌♄, ☍♐, ♑♃ verwolken, (ende	24 Barthol.	13 Hyppolit.

35. Ev. Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10. Cap. (Tagsl. 13 st. 46 m.) Cath. Matth. 6. C.

Sont.	25 Ludew	♎ 4	☾ 8 u. 2 m. v. ☌♑ ♎ 0. 16 n.	25 Fri Ludo.	14 Sa Eu.
mont.	26 Irenäus	♎16	☌♄, ✱♐, ♑♀ ∴ geschwü=	26 Zephirin.	15 Ma. Him.
dienst.	27 Gebhard.	♎28	☌♂, ♑☉, ☌♃ ∴ lig warm	27 Ruffus	16 Rochus
mittw	28 Augustin.	♏10	☌♃ asp. neiget auf stür=	28 Augustin.	17 Wilibal.
donn.	29 Joh. Ent.	♏22	△♄, □♐ ♂ ♓ 9. 24 n. mische	29 Joh. Ent.	18 Aemilia
freyt.	30 Benjam.	♐ 4	△☉, ♑♃ ♒ ☌ 1. 16 n. nasse	30 Rosa Lim.	19 Sebald9
samst.	31 Raym.	♐16	□♄, △♐ ☌☽ witterung,	31 Raymun.	20 Bernhard

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

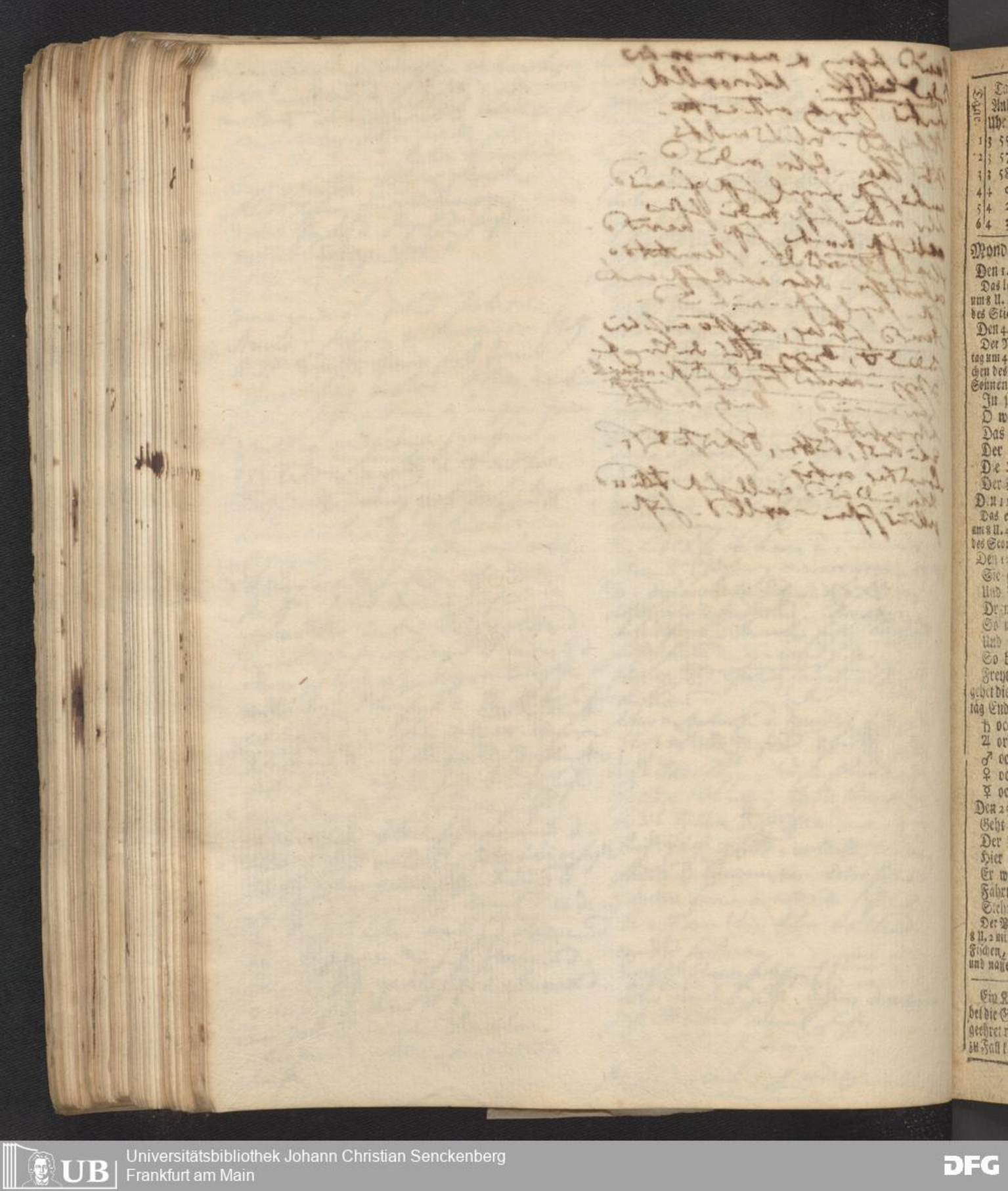
Credit

Debet

1 Aug. 1. Aug. [illegible] 8000 [illegible] 1 Aug. 1771 fl. 160 [illegible]

[illegible] 300 [illegible] 15. [illegible] fl. 50.

[illegible] 15. Aug. [illegible]



Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Abfch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Abfch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Abfch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Abfch. Uhr m.	Tage	T. Anb. Uhr m.	T. Anf. Uhr m.
1	3 55 ∴	8 4 ·	7	4 5 ·	7 54 ∴	13	4 15 ·	7 44 ∴	19	4 25 ·	7 34 ∴	25	4 35 ∴	7 24 ·
2	3 57 ·	8 2 ∴	8	4 7	7 53	14	4 16 ∴	7 43 ·	20	4 27	7 33	26	4 37 ∴	7 22 ∴
3	3 58 ∴	8 1 ·	9	4 8 ∴	7 51 ∴	15	4 18 ∴	7 41 ∴	21	4 28 ∴	7 31 ·	27	4 39 ∴	7 20 ∴
4	4 0 ·	7 59 ∴	10	4 10 ·	7 49 ∴	16	4 20 ·	7 39 ∴	22	4 30 ∴	7 29 ∴	28	4 41	7 19
5	4 2	7 58	11	4 12	7 48	17	4 22	7 38	23	4 32 ·	7 27 ∴	29	4 43	7 17
6	4 3 ∴	7 56 ·	12	4 13 ∴	7 46 ∴	18	4 23 ∴	7 36 ∴	24	4 34	7 26	30	4 44 ∴	7 15 ·
												31	4 46 ∴	7 13 ∴

Monds-Viertel u. muthmaßliche Witterungen.

Den 1. Aug. Sonn. Aufg. 4 U. 29 m., Unt. 7 U. 31 m.
Das letzte Viertel faltet für Samstags, den 3. Aug. Abends um 8 U. 2 min. bey abnehmend nördlicher Breite im Zeichen des Stiers, neiget auf Wind und Regen.

Den 4. Aug. Sonn. Aufg. 4 U. 33 min., Unt. 7 U. 27 m.
Der Neumond tritt ein Samstags, den 10. Aug. Nachmittag um 4 U. 34 min. bey abnehmend Mittägiger Breite im Zeichen des Löwens, deutet auf Strichregen, dann Nebel und Sonnenschein.

In sich gekehrt, genießt es reine Lüste,
O wenn der Mensch sein Glück zu schätzen wüste!
Das ihm die Huld des Höchsten zugedacht,
Der ohne Ziel für unser Wohlseyn wacht.
Die Tugend bringt der Seele ewgen Frieden,
Der Vorsicht Hand hat uns dies Glück beschieden.

Den 11. Aug. Sonn. Aufg. 4 U. 45 m., Unt. 7 U. 15 m.
Das erste Viertel wachset an Samstags, den 17. Aug. früh um 8 U. 41 min. bey anwachsend nördlicher Breite im Zeichen des Scorpions, bringet warmes Wetter, Donner und Wind.

Den 18. Aug. Sonn. Aufg. 4 U. 57 m., Unt. 7 U. 3 m.
Sie gönnt uns Lust, die aus der Tugend quillt,
Und die den Wunsch erhabner Geister stillt.
Drum mache dir das Leben der Tugend eigen,
So wirst du auch Zufriedenheit erreichen.
Und wenn dir auch des Unglücks Donner droht,
So bist du stark, dich schrecket keine Noth.

Freytags, den 23. Aug. Nachmittags um 0 U. 26 min. gehet die Sonne in das Zeichen der Jungfrau, ist Hundstag Ende, und stehen die Planeten also:

♄ occid. dir. im 21. Gr. ♎, culm. 11 U. 21 m. v.
♃ orient. R. im 19. Gr. ♑, culm. 9 U. 9 m. n.
♂ occid. dir. im 30. Gr. ♏, culm. 1 U. 49 m. n.
♀ occid. dir. im 14. Gr. ♎, culm. 11 U. 0 m. v.
☿ occid. dir. im 20. Gr. ♏, culm. 1 U. 14 m. n.

Den 25. Aug. Sonn. Aufg. 5 U. 7 m., Unt. 6 U. 53 m.
Geht dir es auch zuweilen nicht nach Willen;
Der Weise kann sich in die Tugend hullen,
Hier steht er vest, wenn auch der Weltbau kracht,
Er weis, daß GOtt ihm Gutes zugedacht,
Fährt im Triumph, wenn Lasterhafte zittern,
Steht unbewegt, sollt auch die Welt erschüttern,

Der Vollmond ereignet sich Sonntags, den 25. Aug. früh um 8 U. 2 min. bey abnehmend nördlicher Breite im Zeichen deren Fischen, hat Anfangs geschwülig warme, hernach stürmische und nasse Witterung.

Ein Kind im Augustmonat gebohren, wird herzhaft, liebet die Gesellschaft, ist guten Gemüths, weswegen es auch geehret wird. Hat sich aber in Acht zu nehmen, daß es nicht zu Fall kommt, indem es vieler Gefahr unterworfen ist.

Erndmonat hat 31 Tage.

erschlagen worden, sagte er, daß sie ihrem Schicksal nicht haben würden entgehen können, wenn sie auch zu Hause geblieben wären, da sie hingegen nun den herrlichen Vortheil erlangt, daß sie als Märtyrer um des Glaubens willen gestorben. Von dieser Lehre hat Mahomed in verschiedenen Theilen seiner Religion einen Gebrauch gemacht, indem er seine Anhänger zu überreden gesucht, daß alle ihre Vorsichtigkeit nicht vermögend sey, ihr unvermeidliches Schicksal zu ändern, oder ihr Leben nur einen Augenblick zu erhalten. Durch dieses Mittel erhielt er von ihnen einen blinden Gehorsam, und brachte sie dazu, daß sie bis zur Verzweifelung stritten.

In den folgenden Jahren ereignete sich nichts besonders merkwürdiges, auser daß Mahomed die Araber herzhaft plünderte. Allein im fünften Jahr nach seiner Flucht aus Mecca drohete ihm ein Unfall, der ihm und seinen Anhängern bald den Garaus gemacht hätte. Die Koreischiten, welche die Möglichkeit den Mahomed zu überwinden gelernt hatten, vereinigten sich mit andern arabischen Stämmen, wozu sich auch einige Juden schlugen, und diese zusammen stellten eine Armee von zwölf tausend Mann ins Feld, womit sie die Stadt Medina belagern wollten. Mahomed wurde ihres Vorhabens nicht so bald innen, als er, um die Stadt in Sicherheit zu setzen, einen Graben um dieselbe machen ließ, und gieng mit drey tausend Mann heraus, sie zu vertheidigen. Zugleicher Zeit zogen sich die heidnischen Araber nahe bey der Verschanzung zusammen. Beyde Theile blieben einen Monat lang in ihren Lägern

Woch. Tage.	Ev. Verbess. Septembr.	Alang Grad.	Aspecten, Erwählung, des Viertel und Witterung.	Cath. Neuer Herbstmon.	Alt. Julian. Aug. u. Sept.

36. Ev. Von denen 10 Aussätzigen, Luc. 17. Cap. (Tagsl. 13 st. 20 m.) Cath. Luc. 7. C.

Sont.	1 14	Aegid.	♏ 29	☽ △♂, □☿, △♃ ∴ neiget	1	F. Sch. E. f.	21 B 13 Hat.
mont.	2	Rabel	♐ 12	☽ 8 u. 5 m. v. ♀♂ auf nebel	2	Steph. K.	22 Symph.
dienst.	3	Mansuet.	♐ 25	☽ ☌♃, ✶☿ ∴ ☁ mit re=	3	Euphemia	23 Zachäus
mittw.	4	Moses	♑ 9	☽ □♂, ✶☉, □☿ ∴ gen und	4	Rosalia	24 Barthol.
donn.	5	Nathanael	♑ 24	☿ ☍♄, ♂♀ ☽ 1. 36. v. stürmi=	5	Laur. Just.	25 Ludovic.
freyt.	6	Magnus	♒ 8	☽ ✶♂, ☍☉, ☍♀, ✶☿ ☁ scher	6	Zachar. M.	26 Zephirin.
samst.	7	Regina	♒ 24	☿ ♂♄, ♀♂ witterung,	7	Regina f.	27 Gerhard.

37. Ev. Vom Mammonsdienst, Matth. 6. Cap. (Tagsl. 12 st. 50 m.) Cath. Luc. 14. C.

Sont.	8 35	M. Geb.	♓ 9	Frf. 11. 47 n. ☍♂, ♂♀ ☍☿	8	F. Mar. Ge.	28 B 14 Aug.
mont.	9	Bruno	♓ 24	Meß ☌☽ ☍♄, △♃ ∴ ☿ ang=	9	Gorgonius	29 Joh. Enth.
dienst.	10	Sosthen.	♈ 9	☽ ☌♂, ♂♀ △♃ ☉ 9. 20 n. nehm	10	Nic. Tol.	30 Rosa
mittw.	11	Gerhard.	♈ 24	☽ ✶♄, □♃, ☍☉ ∴ ☿ ☁ fein warm	11	Protus	31 Paulin.
donn.	12	Ottilia	♉ 8	☽ ☍♂, ✶♀, Cinq ☁ nebel	12	Na. Mar.	1 Alt. Sept.
freyt.	13	Christlieb	♉ 22	☽ □♄, ✶♃, ✶☉, ☍☿ ☁ mit ☉schein	13	Phil. M.	2 Rabel. Ev.
samst.	14	† Erhöh.	♊ 5	☽ Cvac. asp. □♃ ☿ 7. 52 v. wind,	14	† Erhöh.	3 Mansuet.

38. Ev. Vom Jüngling zu Nain, Luc. 7. Cap. (Tagsl. 12 st. 26 m.) Cath. Matth. 22. C.

Sont.	15 16	Const.	♊ 18	☽ 9 u. 7 n. △♄, ✶♂, □☿ hal=	15	F. 17 Nic.	4 B 15 Mar.
mont.	16	Euphem.	♋ 1	☽ ☍♃ Cvac. asp. ∴ tet an	16	Cornelio	5 Nathan.
dienst.	17	Lampert.	♋ 13	☽ ☌♃, □♂, △♀, ∴ ☁ ☁ mit	17	W. f. Fran.	6 Magnus
mittw.	18	Quatem.	♌ 25	☽ ☌♄, △☉, □☿ ∴ ☿ feiner	18	Quat. f.	7 Regina
donn.	19	Januar.	♍ 7	☽ ☍♃ Cvac. asp. ∴ ☿ warmer	19	Januar.	8 Mar. Geb.
freyt.	20	Fridericа	♍ 19	☽ ☌♄, △♂ □☿♂ 10. 46 n. und	20	Eusta. f.	9 Gorgonius
samst.	21	Matthäus	♎ 1	☿ ☌☉ zu donner geneigter	21	Math. f.	10 Sostenes

39. Ev. Vom Wassersüchtigen, Luc. 14. Cap. (Tagsl. 12 st. 4 m.) Cath. Matth. 9. C.

Sont.	22 17	Maur.	♎ 13	✶♃, ☌♂ ∴ ☿ witterung,	22	F. 18 Mau.	11 B 16 Pro.
mont.	23	Joel	♎ 25	☌♄, ☌♀ ☉ in ♎ 8. 15 v. Tag und	23	Linus	12 Syrus
dienst.	24	Joh. Em.	♏ 7	☉ 0. 25 v. nacht gl. Herbst	24	Gerardus	13 Materna
mittw.	25	Cleophas	♏ 19	☿ □♃, ☌♂, ☌☿ ☁ Anfang	25	Cleophas	14 † Erhöh.
donn.	26	Cyprian.	♐ 1	☽ △♄, ☌☉, ☌♀ ☌♃ ☉schein win=	26	Cyprian.	15 Nicomed.
freyt.	27	Cosm. D.	♐ 14	☽ △♃ Cinq dig, wetterwolken	27	Damian.	16 Euphem.
samst.	28	Wencesl.	♐ 26	☽ □♄, ☌♂, △♀, ☌☿ mit ☉schein,	28	Wencesl.	17 Lampert.

40. Ev. Vom grösten Gebott, Matth. 22. Cap. (Tagsl. 11 st. 36 m.) Cath. Matth. 22. C.

Sont.	29 18	Michä.	♑ 9	☽ △☉ in ♎ 3. 36 n. stürmische	29	Michael	18 B 17 Sie.
mont.	30	Hieron.	♑ 22	☽ ✶♄, ☌♃, △♂, △♃ ∴ winde,	30	Hieron.	19 Januar.

Tags	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.
1	4 48.	7 11 .˙.
2	4 50	7 10
3	4 51 .˙.	7 8.
4	4 53 .˙.	7 6.
5	4 55 .˙	7 4 .˙
6	4 57.	7 2 .˙.
7	4 59	7 1
8	5 1	6 59
9	5 2 .˙.	6 57.
10	5 4 .˙	6 55 .˙
11	5 6.	6 53 .˙.
12	5 8	6 52
13	5 9 .˙.	6 50.
14	5 11 .˙	6 48 .˙
15	5 13.	6 46 .˙.
16	5 15	6 45
17	5 16 .˙.	6 43.
18	5 18 .˙	6 41 .˙
19	5 20.	6 39 .˙.
20	5 22	6 38
21	5 24	6 36
22	5 25 .˙	6 34 .˙
23	5 27.	6 32 .˙.
24	5 29	6 31
25	5 31	6 29
26	5 32 .˙	6 27 .˙
27	5 34.	6 25 .˙.
28	5 36	6 24
29	5 38	6 22
30	5 39 .˙	6 20 .˙

Monds-Viertel u. muthmasliche Witterungen.

Den 1. Sept. Sonn. Aufg. 5 U. 20 m., Unt. 6 U. 40 m.

Das letzte Viertel tritt ein Nachts, den 2. Sept. früh um 8 U. 5 m. bey anwachsend mittägiger Breite im Zeichen der Zwillingen, neiget auf Nebel mit Regen und stürmischer Witterung.

Den 9. Sept. Sonn. Aufg. 5 U. 34 m., Unt. 6 U. 26 m.

So wie ein Berg, der sich in Wolken hebt
Wenn auch die Luft von starken Donner bebt,
Wenn sich des Meer selbst in die Höhe thürmet,
Der Winde Heer aus allen Kräften stürmet,
Doch unbewegt der Stürme Wuth veracht:
So stark ist auch des Tugendhaften Macht.

Der Neumond fanget an Sonntags, den 8. Sept. Nachts um 11 U. 47 min. bey abnehmend mittägiger Breite im Zeichen der Jungfrau, verheißet angenehmes feines Wetter.

Den 15. Sept. Sonn. Aufg. 5 U. 47 m., Unt. 6 U. 13 m.

Das erste Viertel nimmt zu Sonntags, den 15. Sept. Nachts um 9 U. 7 m. bey anwachsend nördlicher Breite im Zeichen des Schützens, haltet an mit warmer u. geschwüliger Witterung.

Den 22. Sept. Sonn. Aufg. 5 U. 59 m., Unt. 6 U. 1 m.

Kein Feind kann je der Seelen Größe fällen.
Er bleibt getrost, wenn auch die Neider bellen,
Er kennt und flieht mit ruhmlichen Entschluß
Den Geiz, den Stolz, den üppigen Genuß,
Der Lüste Reitz wohnt sicher auch in Hütten.
So schmecket er die Frucht von reinen Sitten.

Montags, den 23. Septembris früh um 8 Uhr 15 min. gehet die Sonne in das Zeichen der Waag, ist Tag und Nacht gleich, und des Herbsts Anfang; zu welcher Zeit sich der Planetenlauf also befindet:

♄ occid. dir. im 25. Gr. ♌, ☾ im. 9 U. 41 m. v.
♃ orient. dir. im 18. Gr. ♑, culm. 7 U. 17 m. n.
♂ occid. dir. im 20. Gr. ♎, culm. 1 U. 12 m. n.
♀ occid. dir. im 23. Gr. ♏, culm. 11 U. 35 m. v.
☿ orient. dir. im 24. Gr. ♎, culm. 1 U. 21 m. n.

Kein Zweifel stöhrt vom Künftgen seine Ruh,
Dem Spiel der Welt sieht er gelassen zu.
Sich vest bewust, daß ihn die Gottheit liebet,
Ist er vergnügt, weil er die Tugend übet.
Und eilt sein Tod mit schnellen Flug herbey,
So fürchtet er, daß sein Glück ohn Ende sey.

Der Vollmond erscheinet Dienst. den 24. Sept. früh um 0 U. 25 m. bey abnehmend nördlicher Breite im Zeichen des Widders, deutet auf Wetterwolken mit Sonnenschein und Wind.

Ein Kind im September gebohren, ist kalter Natur; wird hartnäckig, lüget und schwöret gern, und trachtet durch Betrügerey fremd Gut an sich zu ziehen, heyrathet bald, stirbt aber eines unglücklichen Todes.

September hat 30 Tage.

stehen, ohne Feindseligkeiten gegen einander auszuüben. Hier fangen die türkischen Scribenten wieder an, mit Wunderwerken um sich zu werfen. Sie sagen, GOtt hätte einen schneidenden kalten Ostwind geschickt, davon die Lenden der verbundenen Völker erstarrt wären, der Staub ihnen ins Gesicht getrieben, ihre Feuer ausgelöscht, ihre Gezelte umgestürzt, und ihre Pferde in Unordnung gebracht worden wären. Darauf hätten die Engel rund um das Lager her geschrien: Alla Acbar, d. i. Gros ist GOtt; und einer von den Koreischiten habe ausgerufen: Mahomed wird euch durch Zauberey angreifen, daher seyd durch die Flucht auf eure Sicherheit bedacht. Hiedurch wurden die Feinde Mahomeds dermasen gerühret, daß sie die Belagerung sogleich aufhoben. Allein zu diesem Rückmarsch trug die Mißhelligkeit das meiste bey, die sich zwischen den Anführern ereignete, und welche Mahomed meisterlich dadurch zu unterhalten wuste, daß er viele Personen im feindlichen Lager bestach. Auf diese Weise zog sich Mahomed aus der größten Verlegenheit, in die er vielleicht jemals verstrickt gewesen.

Nach dieser Unternehmung wollte Mahomed die Waffen niederlegen, um seinen Leuten einige Ruhe zu verschaffen: allein auf Befehl des Engels Gabriel mußte er sie wieder ergreifen, der ihm noch dazu einen Verweis gab. Er befahl ihm darauf unverzüglich gegen die Koreischiten zu Felde zu ziehen. Er that es, und griff die Vestung derselben mit solchem Eifer an, daß ob sie gleich bisher vor unüberwindlich gehalten worden, sie denne

Woch. Tage.	Ev. Verbess. Oktober	Alm.	Grad.	Aspecten, Erwählung, Ds-Viertel und Witterung.	Cath. Neuer Weinmonat	Alt. Julian Sept. u. Oct.
dienst.	1 Remigius	♎	5	☌ 5 u. 55 M. □☿ feines wet-	1 Remigius	20 Fausta
mitw.	2 Vollradus	♎	19	☍ ☌♂,□♂,□☿ *b♂7.16♓	2 Otto B.	21 Quatem.
donn.	3 Ewald.	♏	3	☍ *☿,*☉,∴ ✕ ter, nebel	3 Candidus	22 Mauriti
freyt.	4 Franciscus	♏	18	☍ ♃♐,*☿ ∴ ✕ mit sonnen-	4 Franc. Ser.	23 Linus
samst.	5 Fides	♐	2	☌ ♂♄,*♂,☍♀,∴ ✕ schein,	5 Placidus	24 Joh. Em

41. Ev. Vom Gichtbrüchtigen, Matth. 9. Cap. (Tagsl. 11 st. 10 m.) Cath. Joh. 4. C.

Sont.	6 ♍ Charit.	♎	17	☍ △♃,☍☉ □♃☿11.16♑	win-	6 ♐ Ros. kr. f.	25 ♑ 18	Cle
mont.	7 Spes	♏	2	☍ ☍♄,☍♂ ∴ dig, wetter-		7 Marcus P.	26	Cyprian
dienst.	8 Ephraim	♏	17	☌ 8.45 v. □♃,☌♀ ☌☿ wolken		8 Birgitta	27	Cosm. D
mitw.	9 Dionysius	♐	2	☌ ☿ ✕♄,☌♂ ☌ Sonn. 4.46. v.		☽ Dionysius	28	Wences.
donn.	10 Amalia	♐	16	☍ *♃,☍☉ ☌☿☽ 9.24 n.	mit	10 Franc. B.	29	Michael
freyt.	11 Burkhar.	♑	0	☍ □♄,☍♂ ∴ regen u. wind,		11 German.	30	Hieron.
samst.	12 Ehrenfrie	♑	14	☍ ☍♃,*☉,*☿,*☿ ✕ nebel		12 Maximil.	1	Alter Oct.

42. Ev. Vom hochzeitlichen Kleid, Matth. 22. Cap. (Tagsl. 10 st. 48 m.) Cath. Matth. 18. C.

Sont.	13 ♎ Colom	♑	27	☍ △♄ □☿☉0.13♑,	∴ ⅋ und	13 ♑ 21	Edu.	2 ♒ 19 Leod.
mont.	14 Wilhelm	♒	9	☍ *♂,□☿ □♃☿10.52 n.	fein	14 Burcard.	3	Jatrus
dienst.	15 Theresia	♒	22	☽ 1 u. 9 m. n. ☌♄,☌♂,□☿		15 Theresia	4	Franciscus
mitw.	16 Gallus	♓	4	☍ □♂,△☿ ∴ warmer		16 Gallus	5	Placidus
donn.	17 Florentin.	♓	16	☍ ♐♃, ∴ ⅋ sonnenschein		17 Hedwigis	6	Charidas
freyt.	18 Lucas Ev.	♓	28	☍ ♃♄,△☉,△♀ ∴ haltet an		18 Lucas Ev.	7	Spes
samst.	19 Ptolomä.	♈	10	☍ △♂,☌☿⅋ ✕ mit feinem		19 Ferdinan.	8	Pelagia

43. Ev. Von des Königs Sohn, Joh. 4. Cap. (Tagsl. 10 st. 18 m.) Cath. Matth. 22. C.

Sont.	20 ♏ Wend.	♈	22	☍ *♃, ☌♀ ☿ Sonn.	wetter,	20 ♑ 22	Wen	9 ♒ 20 Dion.
mont.	21 Ursula	♉	4	☍ ☍☿,☌☉ *b☉5.16♑,	strich-	21 Ursula	10	Gereon.
dienst.	22 Cordula	♉	16	☍ □♃,☍♃ ☌☉☌6.45♑,	regen,	22 Cordula	11	Burcard.
mitw.	23 Severus	♉	28	☌ 5.2 n. sichtb. finst. Sonn.		23 Pet. Past.	12	Christst.
donn.	24 Salome	♊	10	☍ ☍♂,☌☿ ✕ verändr		24 Raphael	13	Tillmann
freyt.	25 Adelheid.	♊	23	☍ □♄,△♃ ∴ lich, deutet auf		25 Crysanto	14	Colixtus
samst.	26 Amandus	♋	6	☍ ☍♂,☌☉,☌♀ ∴ wetter-		26 Evari.	15	Theresia

44. Ev. Von des Königs Rechnung, Matth. 18. Cap. (Tagsl. 9 st. 54 m.) Cath. Matth. 9. C.

Sont.	27 ♐ Sabin	♋	19	☍ ☍♃, △☿ ∴ wolcken mit		27 ♑ 23	Ive	16 ♒ 21 Gall
mont.	28 Sim. Ju.	♌	2	☍ *♄, △♀, ∴ strichregen		28 Sim. Ju.		17 Florentin.
dienst.	29 Engelh	♌	16	☍ ☍♃, △♂, □☿, ∴ ⅋ und		29 Narciss.		18 Luc. Ev.
mitw.	30 Hartman.	♍	0	☌ 2 uhr 19 min. v. ♐♄ 2.11.	wind	30 Serapion		19 Ptolom.
donn.	31 Wolfg.	♍	13		□♂,□♀	31 Wolfg.		20 Wendeli.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	T. Aufg. Uhr m.	T. Abf. Uhr m.
1	5 41.	6 18.∴	7	5 51.∴	6 8.	13	6 2	5 58	19	6 12	5 48	25	6 21.∴	5 38.∴
2	5 43	6 17	8	5 53.∴	6 6.∴	14	6 3.∴	5 56.	20	6 13.∴	5 46.∴	26	6 23.	5 36.∴
3	5 45	6 15	9	5 55.	6 4.∴	15	6 5.∴	5 54.∴	21	6 15.	5 44.∴	27	6 24.∴	5 35.
4	5 46.∴	6 13.∴	10	5 57	6 3	16	6 7	5 53	22	6 16.∴	5 43.	28	6 26.	5 33.∴
5	5 48.	6 11.∴	11	5 58.∴	6 1.	17	6 8.∴	5 51.	23	6 18.∴	5 41.∴	29	6 28	5 32
6	5 50	6 10	12	6 0.	5 59.∴	18	6 10.	5 49.∴	24	6 20	5 40	30	6 29.∴	5 30.∴
												31	6 31	5 29

Monds-Viertel u. muthmasliche Witterungen.

Den 1. Oct. Sonn. Aufg. 6 U. 15 m., Unt. 5 U. 45 m.

Das letzte Viertel fallet für Dienstags, den 1. Oct. Abends um 5 U. 55 min. bey anwachsend mittägiger Breite im Zeichen des Krebsens, bringet Nebel mit Sonnenschein und Wind.

Den 6. Oct. Sonn. Aufg. 6 U. 25 m., Unt. 5 U. 35 m.

Der grosmüthige Bauer.

Die Grosmuth ist an keinen Stand gebunden,
In niedern Hütten hat man oft ein Herz gefunden,
Das weit erhabner denkt, und weit grosmüthger ist,
Als mancher, welchen Gold umschliest.
Ein Herz, erfüllt mit wahrer Menschenliebe,
Beseelt von Redlichkeit und einem edlen Triebe,

Der Neumond tritt ein Dienstags, den 8. Oct. früh um 8 U. 4 min. bey abnehmend mittägiger Breite im Zeichen der Wäag, dexter anfangs auf Regen u. Wind, letzt feines Wetter.

Den 13. Oct. Sonn. Aufg. 6 U. 38 m., Unt. 5 U. 22 m.

Das erste Viertel wachset an Dienstags, den 15. Oct. Nachmittag um 1 U. 9 min. bey zunehmend nördlicher Breite im Zeichen des Steinbocks, haltet an mit feinem Wetter, letzt Strichregen.

Den 20. Oct. Sonn. Aufg. 6 U. 51 m., Unt. 5 U. 9 m.

Mitwochs, den 23. Oct. Nachmittag um 3 U. 26 min. gehet die Sonne in das Zeichen des Scorpions, und findet sich der Planetenlauf folgendermasen:

♄ occid. dir. im 28. Gr. ♎, culm. 8 U. 8 m. v.
♃ orient. dir. im 21. Gr. ♑, culm. 5 U. 31 m. n.
♂ occid. dir. im 10. Gr. ♏, culm. 0 U. 38 m. n.
☿ occid. dir. im 30. Gr. ♎, culm. 0 U. 2 m. n.
♀ occid. dir. im 12. Gr. ♎, culm. 10 U. 56 m. v.

Der Vollmond ist Mitwochs, den 23. Oct. Nachmittag um 5 Uhr 2 min. bey abnehmend nördlicher Breite im Zeichen des Stiers, mit einer sichtbaren Finsterniß, neiget auf Regen und Winde.

Den 27. Oct. Sonn. Aufg. 7 U. 3 m., Unt. 4 U. 57 m.

Wohnt oft in einem Maß, den Armuth ängstlich drückt,
Und der, wohin er sieht, nur Niedrigkeit erblickt.
Jedoch sein Herz bleibt gros, und er zeigt solche Gaben,
Als hundert Manner, die der Pöbel ehrt, nicht haben.
Nicht Eigennutz, nicht schnöde Heucheley,
Nein, Wahrheit zeigt, daß er der Ehre würdig sey.

Das letzte Viertel nimmt ab Donnerstags, den 31. Oct. früh um 2 U. 19. min. bey anwachsend mittägiger Beite im Zeichen des Löwens, verheisset Nebel mit Sonnenschein.

Ein Kind im Octöber gebohren, ist kalt und trockner Natur, wird kühn und verwegen, unvorsichtig, erheirathet grosen Reichthum.

October hat 31 Tage.

in fünf und zwanzig Tagen capituliren mußte. Sie ergaben sich an einen General des Mahomeds, der ehemals ihr Freund gewesen war, und glaubten, daß er noch einige Achtung gegen sie haben werde. Aber sie betrogen sich in ihrer Meynung. Denn die Männer ließ er mit dem Schwerdte tödten, die Weiber und Kinder aber zu Sclaven machen, und ihre Güter unter die Muselmänner vertheilen. Und Mahomed billigte dieses Urtheil.

Um diese Zeit breitete sich die Macht Mahomeds immer weiter aus. Er bediente sich aber hiezu nicht allein der Waffen, sondern er brauchte auch andere Mittel dazu. Dazu gehört seine Gesandtschaft, die er nach Constantinopel an den Kaiser Heraclius schickte, um von demselben die Erlaubniß zum Handel mit seinen Unterthanen zu erhalten. Hiedurch hoffte er, nach und nach Gelegenheit zu haben, seine Religion weiter auszubreiten. Um eben diese Zeit machte er auch einen Versuch, ob er etwa einige von den christlichen Arabern zur Annehmung der mahomedanischen Religion bringen könnte. Er brauchte dabey kein Zwangsmittel, sondern bediente sich allein der Ueberredung. Sein Vortrag fand so vielen Beyfall, daß ein Fürst derselben sich sogleich entschloß, seine Religion anzunehmen, und seinem Exempel folgten seine Unterthanen. Wer aber bey seiner alten Religion beharren wollte, hatte die Freyheit dazu, mußte sie aber durch Erlegung eines jährlichen Tributs erkaufen, wie solches noch jetzo bey den Türken gewöhnlich ist. Desgleichen schickte er Missionarien auserhalb

Woch. Tage.	Ev. Verbess. November	Grad. Mänd.	Aspecten, Erwählung, Ds-Viertel und Witterung.	Cath. Neuer Wintermon.	Alt. Jul. Oct. u. N.
freyt.	1 Aller Heil.	♑28	☿ ☌♄, ☍♃, ✶☿ sonnenschein,	1 Aller Heil.	21 Ursul.
samst.	2 Aller Seel.	♒12	♌ ✶♂, ✶♀ ∴ 🌥 nebel mit	2 Aller Seel.	22 Cord.

45. Ev. Vom Zinsgroschen, Matth. 22. Cap. (Tagsl. 9 st. 30 m.) Cath. Matth. 8. C.

Sont.	3	Hubert.	♒27	♌ ☍♄, △♃, ☍☿ ∴ sonnen=	3	F24 Mala.	23 Vig.
mont.	4	Charlotte	♓11	♌ ☍☉, ☍♀, ∴ 🌥 🌬 schein,	4	Car. Bor.	24 Salo.
dienst.	5	Ericus	♓26	♌ ✶♄, ☌☿ ♌♄☿ 3. 26 v. windig	5	Emericus	25 Christ.
mitw.	6	Leonhard	♈10	7 u. 40. n. unf. ☉ finst.	6	Leonardus	26 Amar.
donn.	7	Erdmann.	♈24	☿ □♄, ✶♃, ☌♂, ☌♀ 🌥 nebel	7	Engelbert	27 Sabi.
freyt.	8	Claudius	♉ 8	♌ ☍♀, ∴ ☿ wetterwolcken	8	40 Mart.	28 Sim.
samst.	9	Theophil.	♉22	♌ ☍♃, ☍♂, ☍☉, ☍♀ 🌥 mit	9	Theodorus	29 Narc.

46. Ev. Von des Fürsten Tochter, Matth. 9. Cap. (Tagsl. 9 st. 6 m.) Cath. Matth. 13. C.

Sont.	10	F24 Jonas	♊ 5	♌ △♄, ✶☿ ☌♂☿ 0. 6 n. strich=	10	F25 An. A.	30 Bz.
mont.	11	Martin9	♊17	♌ ☌♃, ☍☉ ∴ ☿ regen, nebel	11	Martin9	31 Wolf.
dienst.	12	Cunibert.	♋ 0	♌ ☍♀, ✶♂, ✶☿ 🌥 und win=	12	Mart. P.	1 Aller N.
mitw.	13	Hugo	♋12	♌ □☿ ∴ ☿ dig, schneegestö=	13	Stanisl.	2 Aller S.
donn.	14	Levinus	♋24	8 u. 36 v. □♃, □♂, □♀ ber,	14	Jucund9	3 Hubert.
freyt.	15	Leopold9	♌ 6	☿ ☌♄ □♄☿ 11. 45 n. ver=	15	Leopoldus	4 Charles.
samst.	16	Ottomar.	♌18	♌ ✶♃, △☿ ♑in☽ 11. 52 v. hei=	16	Eucher9	5 Petron.

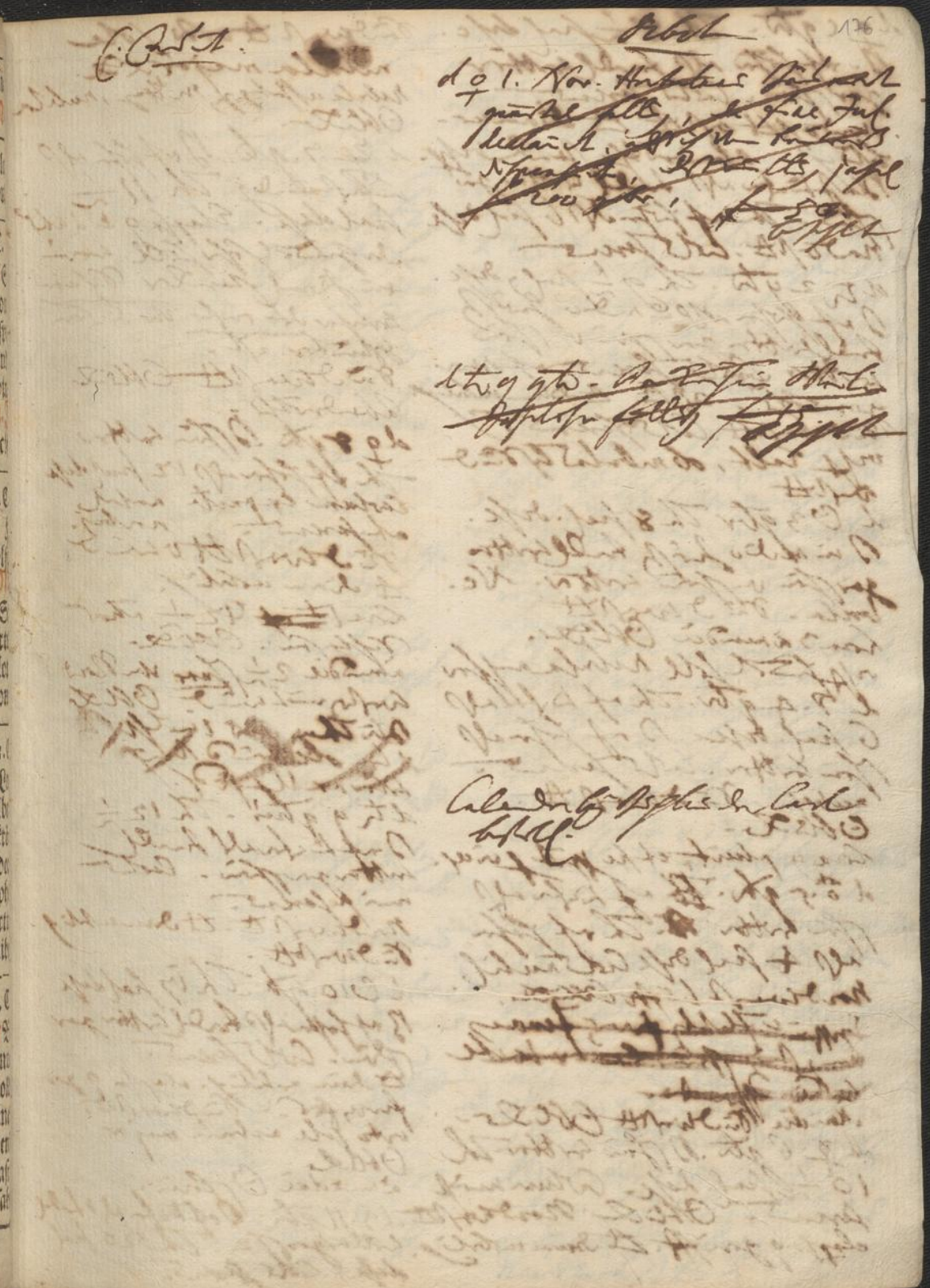
47. Ev. Als JEsus vom Berg stieg, Matth. 8. Cap. (Tagsl. 8 st. 46 m.) Cath. Matth. 13.

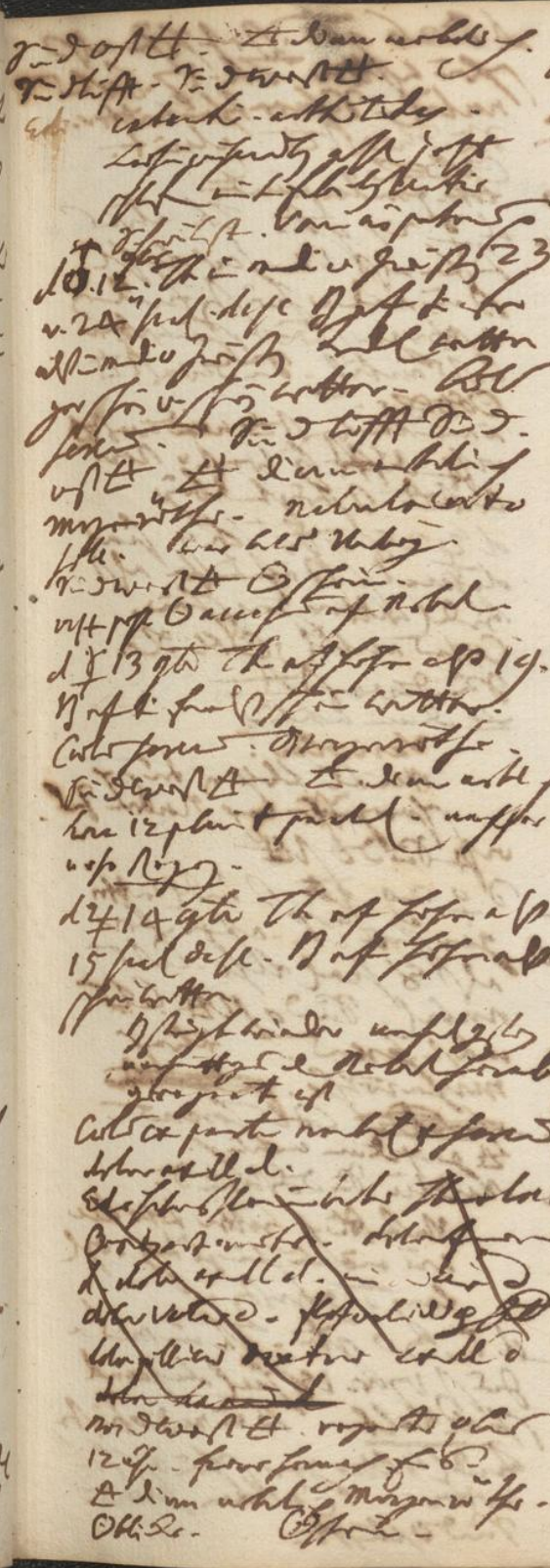
Sont.	17	F25 Eugen	♍ 0	♌ ☌♄, △♂, △☉, △♀ set noch	17	F26 Gr. T.	6 Bz.
mont.	18	Gottsch.	♍12	♌ Chac. asp. ∴ paßierlich	18	Otto A.	7 Engelb.
dienst.	19	Elisabeth	♍24	♌ △♄, □♃, ☌♂, ☌☉ ∴ ☿ feines	19	Elisabeth	8 4 Gekr.
mitw.	20	Edmund.	♎ 6	☿ ☌☿ □☍♂ 3. 16 v. Eins wetter	20	Felix v. V.	9 Theod.
donn.	21	Mar. opf.	♎19	♌ △♃, ☍☿ □♄☉ 9. 26 n. kalt	21	Mar. opf.	10 Tryp.
freyt.	22	Ernestina	♏ 2	7 u. 25. v. ☉in♐ 11. 47 v.	22	Cäcilia	11 Mart.
samst.	23	Clemens	♏15	♌ ☌☿ ∴ 🌬 stürmische	23	Clemens	12 Cunib.

48. Ev. Vom ungestümmen Meer, Matth. 8. Cap. (Tagsl. 8 st. 16 m.) Cath. Matth. 24. C.

Sont.	24	Lebr.	♏29	♌ ✶♄, ☍♃ □♄♃ 3. 24 n. wind,	24	F27 J. v. †	13 Bz.
mont.	25	Catharin.	♐12	☿ ☌☿, ☍♂ ☉ 4. 52. n. feiner	25	Catharin.	14 Levin.
dienst.	26	Conrad9	♐26	♌ ☍♄, ☍♃ ∴ 🌬 sonnen=	26	Conrad	15 Leopol.
mitw.	27	Baruch	♑10	♌ △♂, △☉, △♀, △☿ ∴ schein	27	Max.	16 Otm.
donn.	28	Günther	♑24	☿ ☌♄, ☍♃ ☌♂♀ 8. 24 v. stür=	28	Flore.	17 Eugen.
freyt.	29	Noah	♒ 9	♑ 10 u. 2 v. □♂, □♀ mische	29	Satur.	18 Gelas.
samst.	30	Andreas	♒23	♌ △♃, □♀ ∴ wind,	30	Andreas	19 Elisa.

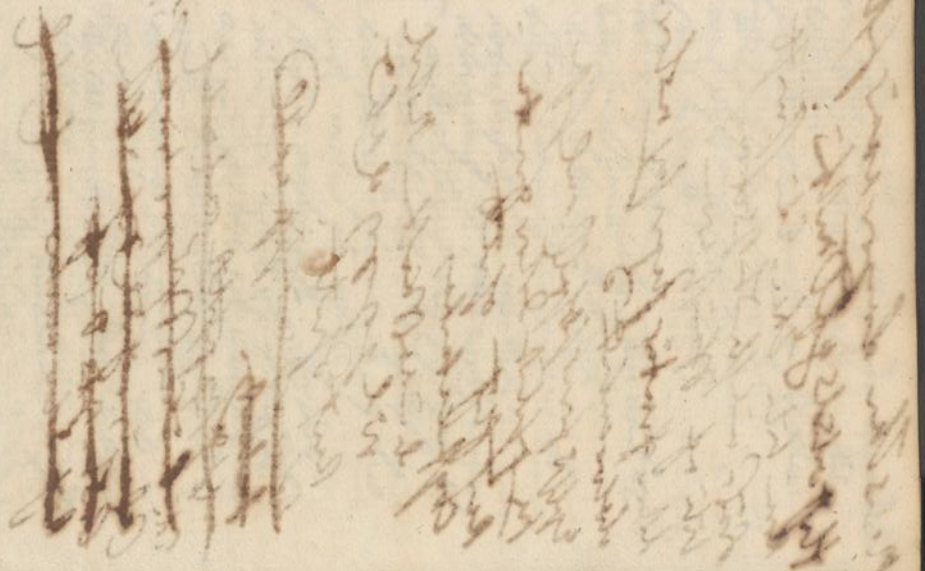
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.
1	6 32.˙	5 27.˙	7	6 41.	5 18.˙˙	13	6 49.	5 10.˙˙	19	6 56.˙˙	5 3.	25	7 3.	4 56.˙˙
2	6 34	5 26	8	6 42.˙	5 17.˙	14	6 50.˙	5 9.˙	20	6 57.˙˙	5 2.	26	7 4.	4 55.˙˙
3	6 35.˙˙	5 24.˙	9	6 44	5 16	15	6 51.˙˙	5 8.	21	6 58.˙˙	5 1.	27	7 5	4 55
4	6 36.˙˙	5 23.	10	6 45.	5 14.˙˙	16	6 53	5 7	22	7 0	5 0	28	7 6	4 54
5	6 38.	5 21.˙˙	11	6 46.˙˙	5 13.	17	6 54.	5 5.˙˙	23	7 1	4 59	29	7 7	4 53
6	6 39.˙˙	5 20.	12	6 48	5 12	18	6 55.˙	5 4.˙	24	7 2.	4 57.˙˙	30	7 7.˙˙	4 52.

Monds-Viertel u. muthmasliche Witterungen.

Den 3. Nov. Sonn. Aufg. 7 U. 15 m., Unt. 4 U. 45. m.

Der Neumond fanget an Mitwochs, den 6. Nov. Nachts um 7 U. 40 min. bey anwachsend nördlicher Breite im Zeichen des Scorpions, mit einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß, ändert ab mit Nebel, Regen und Wind.

Den 10. Nov. Sonn. Aufg. 7 U. 27 m., Unt. 4 U. 33 m.

Die Dichtkunst nimmt aus wirklichen Geschichten
Hier einen Stoff, und lehrt uns schöne Pflichten.
Des Wassers Macht und tobende Gewalt
Trieb einen Strom aus seinen Gränzen.
Man sah nicht mehr der Wiesen Schönheit glänzen
Es stürzten Dämme ein, des Wassers Wiederhalt.

Das erste Viertel wächset an Donnerstags, den 14. Novemb. früh um 8 U. 36 m. bey abnehmend nördlicher Breite im Zeichen des Wassermanns, verheißet noch eine paßierliche Witterung.

Den 17. Nov. Sonn. Aufg. 7 U. 37 m., Unt. 4 U. 23 m.

Die allgemeine Fluth droht allen das Verderben,
Kein Hügel gab die sonst gewohnte Sicherheit,
Das Schrecken mehrte sich, man sahe nah und weit
Sonst nichts, als Schwimmen oder Sterben.
Ein Vater unerzogner Kinder
Saß hier auf seinem Dach, dem schon der Einsturz droht,
Und fühlt für sich und sie nicht minder
Schon vielfach den gewissen Tod.

Der Vollmond erscheinet Freytags, den 22. Nov. früh um 7 U. 25 min. bey zunehmend mittägiger Breite im Zeichen des Stiers, bringet Sonnenschein und stürmische Winde.

Freytags, den 22. Novembr. gegen Mittag um 11 U. 47 min. gehet die Sonne in das Zeichen des Schützens, und seynd die Planeten also beschaffen:

♄ occid. dir. im 30. Gr. ♎, culm. 6 U. 19 m. v.
♃ orient. dir. im 25. Gr. ♑, culm. 3 U. 54 m. n.
♂ orient. dir. im 1. Gr. ♐, culm. 0 U. 3 m. n.
♀ orient. dir. im 8. Gr. ♐, culm. 0 U. 32 m. n.
☿ orient. dir. im 27. Gr. ♏, culm. 11 U. 46 m. v.

Den 24. Nov. Sonn. Aufg. 7 U. 47 m., Unt. 4 U. 13 m.

Er schrie um Hülf, doch alles war vergebens,
Verzweiflung schien die Rettung seines Lebens.
Dorant, ein edler Geist, mitleidig in Gefahr.
Der erst des Armen Hülfe war,
Sah seine Noth und fühlte edle Triebe
Des Mitleids und der Menschenliebe.

Das letzte Viertel nimmt ab Freytags, den 29. Nov. Vormittag um 10 U. 2 min. bey abnehmend mittägiger Breite im Zeichen der Jungfrau, deutet auf Nebel mit Schneewolken und Sonnenschein.

Ein Kind im November gebohren, ist feuchter Natur, wird beredsam, heirathet an einem fremden Ort, findet dadurch sein Glück, stirbt aber an einer Auszehrung.

November hat 30 Tage.

Arabien an die benachbarte Fürsten, darinnen er sie ermahnte, seiner Religion beyzutreten. Ehe er aber diese Briefe schrieb, so ließ er sich ein Siegel verfertigen, auf welches er die Worte graben ließ: Mahomed der Apostel GOttes. Er glaubte, die Briefe, die dieses Siegel führten, würden dadurch an den Höfen eine leichtere und günstigere Aufnahme finden. Er betrog sich auch nicht gänzlich in seiner Meynung, doch gieng es nicht ohne Schwierigkeiten ab. Kosru Parwitz war damals König in Persien, und der erste Monarch, an welchen Mahomed schrieb. Da ihm der Dollmetscher den Brief vorlas, und er fand, daß Mahomed seinen eignen Namen, denjenigen des Kosru vorgesetzt hatte, so gerieth er darüber dermasen in Zorn, daß er den Brief zerriß, und den Botschafter über Hals und Kopf fortjagte. Als Mahomed dieses hörte, sagte er: GOtt wird sein Königreich so zerreissen, wie er meinen Brief zerrissen hat. Bald darauf kam ein Botschafter von dem König von Yaman, der von den Persern abhängig war, zum Mahomed, und sagte, daß er Befehl habe, ihn als einen tollkühnen Sclaven zum Kosru zu schicken. Mahomed schwieg still; am andern morgen aber sagte er, daß ihm in der abgewichenen Nacht von dem Engel Gabriel wäre offenbaret worden, daß Kosru von seinem Sohn Shiruyeh am Abend des vorigen Tages wäre erschlagen worden. Er setzte noch dazu, er fürchte sich gar nicht vor den Persern, denn er wisse, daß seine neue Religion und Reich eben eine solche Höhe erreichen würde, als das Reich des Kosru; er rathe ihm also, die ma-

homeda-

Woch. Tage.	Ev. Verbess. December	Alter Grad.	Aspecten, Erwählung, Ds-Viertel und Witterung.	Cath. Neuer Christmonat	Alt. Juli Nov. u.

49. Ev. Vom Einzug Christi, Matth. 21. Cap. (Tagsl. 8 st. 16 m.) Cath. Luc. 21. C.

Sont.	1	Advent	7	☌☍ ☍♂, ☍☉, ☍☿ ∴ nebel	1	F1 Advent	20 B2 A
mont.	2	Candida	21	☌☍ □♃, ☍♀ ∴ ☽ mit schnee=	2	Bibiana	21 Mar.
dienst.	3	Caßianus	5	☌☍ ☍♄, ☍♂, ☍☉ Cinq ☁ wol=	3	Franc. Xav.	22 Cäth
mitw.	4	Barbara	19	☌☍ ☍♀, ☍☿ ∴ ☁ ken und son=	4	Barbara	23 Clem
donn.	5	Abigail	3	☌☍ □♄, ☍♃, ∴ ☽ nenschein,	5	Sabbas	24 Chrys
freyt.	6	Nicolaus	16	9 uhr 2 m. v. ☌♂, ☌☿	6	Nicolaus	25 Cath
samst.	7	Antonia	0	☌☍ △♄, ☍♃, ☌♀ ∴ ☿ nebel	7	Ambros. f.	26 Conc

50. Ev. Es werden Zeichen geschehen, Luc. 21. Cap. (Tagsl. 8 st. 0 m.) Cath. Matth. 11. C

Sont.	8	Ma. Em.	12	☌☍ ☍♂, ☍☉, ♑ 2. 16 n. und	8	2 Ma. Em.	27 B1 A
mont.	9	Joachim	25	☌☍ ♃♄, ☌♃, ☍♀ ☍☿ ∴ ☿ rauhe lufft,	9	Leocadia	28 Günth
dienst.	10	Judith	8	☌☍ Cvat. asp. ♑ 8. 16 v.	10	Melchiad.	29 Satur
mitw.	11	Waldem.	20	☌☍ ☽♂, ☍☉ ∴ ☁ schneewolken,	11	Damasus	30 Andr
donn.	12	Epimach.	2	☌☍ ☍♄, ☍♃, ☍♀, ☍☿ ∴ nebel	12	Justinus	1 Alter
freyt.	13	Lucia	14	☌☍ □♂, △♄☿ 11. 42 n.	13	Lucia	2 Bibia
samst.	14	Isidorus	25	6. 5 v. ♑ 2. 16 v. lüftig,	14	Nicasius	3 Caßia

51. Ev. Vom Johanne im Gefängniß, Matth. 11. Cap. (Tagsl. 7 st. 54 m.) Cath. Joh. 1.

Sont.	15	Johan.	7	☌☍ □♀, □☿ ∴ ☿ schneewol=	15	F3 Adv.	4 B2 Ad
mont.	16	Ananias	19	☌☍ △♂, △☉ ∴ ☁ cken mit	16	Eusebius	5 Abigail
dienst.	17	Lazarus	2	☌☍ △♄, □♃ Cinq ∴ ☿ son=	17	Lazarus	6 Nicol
mitw.	18	Quatem.	14	☌☍ △♀, △☿ ♑ 7. 52 n. neu=	18	Quat. f.	7 Agath
donn.	19	Abraham	27	☍ □♄, △♃, ☌♂, ☌☉ ∴ ☁ schein,	19	Nemesius	8 Mar. E
freyt.	20	Manasse	10	☿☌♀, ☌☿ ☿ kaltes wetter,	20	Christ. f.	9 Joach
samst.	21	Thomas	24	11. 16 n. ☍♄, ☍♂ dufftig,	21	Thom. f.	10 Judit

52. Ev. Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1. Cap. (Tagsl. 7 st. 50 m.) Cath. Luc. 3. C.

Sont.	22	Beata	8	☌♃, ☍☿ Cinq 0. 11 v. kürtzster	22	F4 Adv.	11 B3 M
mont.	23	Ignatius	22	☌♂, ☍☿ Tag, Wint. Anfang.	23	Victoria	12 Epim
dienst.	24	Ad. u. Ev.	6	☍♄, ☍♃, ☌☉ schneewolcken	24	Ad. Ev. f.	13 Lucia
mitw.	25	H. Christ	21	☌☍ △♂, ☌♀, ☌☿ ∴ mit sonnen=	25	H. Christ.	14 Quat
donn.	26	Stephan.	5	☿☌♄, ☌♃, △☉ schein schnee=	26	Stephan.	15 Joha
freyt.	27	Joh. Ev.	20	☌☍ △♀, △☿ ∴ gestöber,	27	Joh. Ev.	16 Anan
samst.	28	Unsch. Ki.	4	6 u. 8 m. n. ☌☿ 0. 6. n.	28	Unsch. Ki.	17 Lazar

Ev. JEsu Eltern verwundern sich, Luc. 2. Cap. (Tagsl. 7 st. 54 m.) Cath. Luc. 2. C.

Sont.	29	Jonat.	18	☌☍ Cvat. asp. gelinde und	29	F Th. B.	18 B4
mont.	30	David	2	☌☍ ☍♄, □♃, ☍♂ □♀ ∴ ☽ nasse	30	David	19 Abra
dienst.	31	Sylvest.	15	☌☍ Cvat. asp. Cinq witterung,	31	Sylvest.	20 Anna

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. ♃ 25. December. Th. 9 sal.
dese. Bef. höher als in medio
Grüß. unbeständig v. Regen oder
wind. Sud. west. Luft. Cold
nebul. [illegible] [illegible]
Obl. [illegible].

d. ♃ 26 December. Th. ef.
höher als 14 Bef. tiefer als
schönwetter. Cold nebul.
Sud. west. nebula tenuis
[illegible].
Mundi Obl. [illegible] à mundi
[illegible].
[illegible] auf [illegible] Feldberg
[illegible] 10 nebula.

d. ♃ 27 December. Th. in medio
Grüß. 18 v. 19. Beton höher
als schönwetter. Cold nebul.
[illegible] clapse of nebula
in aer. Sud. ost.
nebula ingens. [illegible]
Mittag Obl. [illegible].
[illegible] wieder [illegible].

d. ♃ 28 Dec. Th. 14
Bef. tiefer als in medio Grüß.
schönwetter v. unbeständig.
Cold nebul.
clapse of [illegible].
Sud. west.
Obl. [illegible] Nordwestwind.

d. ☉ 29 December. Bef.
tiefer als schönwetter. Th.
in medio Grüß. 13 v. 14.
sal. dese. Cold nebul.
Nord ost. [illegible] wind. Obl. [illegible]
Hirnmundi [illegible].

d. ♃ 30 December. Bef. schönwetter
Th. in medio Grüß. 12 v. 13
sal. dese. Cold nebul.
Nord ost wind.

d. ♂ 31. Dec. Bef. schönwetter
Th. in medio Grüß. 15 und
16. Cold [illegible] [illegible]
[illegible] Nord ost. [illegible]
wind.
à mundi nubes. [illegible] Nord-
westen [illegible], und oben
Luft nord ost.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 24 December.

Tage.	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage.	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage.	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage.	Tags Anbr. Uhr m.	Tags Absch. Uhr m.	Tage.	T. Anbr. Uhr m.	T. Absch. Uhr m.
1	7 8.˙	4 51.˙	7	7 12.˙	4 47.˙	13	7 15.˙	4 44.˙	19	7 16.˙	4 43.	25	7 16.˙	4 43.˙
2	7 9.	4 50.˙	8	7 13.	4 46.˙	14	7 15.˙	4 44.	20	7 16.˙	4 43.	26	7 16.	4 43.˙
3	7 10	4 50	9	7 13.˙	4 46.	15	7 16	4 44	21	7 16.˙	4 43.	27	7 16	4 44
4	7 10.˙	4 49.	10	7 14.	4 45.˙	16	7 16.	4 43.˙	22	7 16.˙	4 43.	28	7 15.˙	4 44.
5	7 11.˙	4 48.˙	11	7 14.˙	4 45.	17	7 16.˙	4 43.˙	23	7 16.˙	4 43.	29	7 15.˙	4 44.˙
6	7 12	4 48	12	7 15	4 45	18	7 16.˙	4 43.˙	24	7 16.˙	4 43.	30	7 15.	4 44.˙
												31	7 15	4 45

Monds-Viertel u. muthmasliche Witterungen.

Den 1. Dec. Sonn. Aufg. 7 U. 54 m., Unt. 4 U. 6 m.

Der Neumond tritt ein Freytags, den 6. Dec. früh um 9 U. 2 min. bey zunehmend nördlicher Breite im Zeichen des Schützens, neiget auf Nebel, Schneewolken und rauhe Lufft.

Den 8. Dec. Sonn. Aufg. 8 U. 0 m., Unt. 4 U. 0 m.

Er reichte ein Geschenk von hundert Thalern dar,
Die dr gewiß bekommen sollte,
Der diesen Armen helfen wollte;
Doch niemand wagt sich in Gefahr.
Schon sahe man des Hauses Pfeiler sinken,
Der Arme glaubt unfehlbar zu ertrinken.

Das erste Viertel nimmt zu Samstags, den 14. Dec. früh um 6 Uhr 5 min. bey abnehmend nördlicher Breite im Zeichen deren Fischen, bringet Schneewolken mit Sonnenschein.

Den 15. Dec. Sonn. Aufg. 8 U. 3 m., Unt. 3 U. 57 m.

Der Vollmond fället für Samstags, den 21. Dec. Nachts um 11 U. 16 m. bey anwachsend mittägiger Breite im Zeichen deren Zwillingen, haltet an mit kalten und trockenem Wetter, letzt Schnee.

Den 22. Dec. Sonn. Aufg. 8 U. 5 m., Unt. 3 U. 55 m.

Ein Bauer kommt, verspricht ihm Hülf und Leben.
Dorant ermuntert ihn, verspricht ihm mehr zu geben.
Auf einen Nachen fährt der Bauer durch die Fluth.
Und zeigte einen Heldenmuth,
Der würdig ist in Jahrbüchern zu leben.
Er nimmt den Vater auf, bringt ihn mit seinen Erben
Beglückt ans Land, und rettet sie vom Sterben.

Sonntags, den 22. Dec. früh um 0 Uh. 11 min. gehet die Sonne in das Zeichen des Steinbocks, bringet den kurzesten Tag und des Winters Anfang; zu welcher Zeit die Planeten folgenden Lauf halten:

♄ occid. ☌ im 30. Gr. ♌, culm. 4 U. 4 m. v.
♃ orient. dir. im 1. Gr. ♒, culm. 2 U. 8 m. n.
♂ orient. dir. im 23. Gr. ♐, culm. 11 U. 26 m. v.
☿ orient. dir. im 16. Gr. ♑, culm. 1 U. 4 m. n.
♀ orient. dir. im 14. Gr. ♑, culm. 0 U. 58 m. n.

Den 29. Dec. Sonn. Aufg. 8 U. 3 m., Unt. 3 U. 57 m.

Dorant erfüllt sein Wort; doch etwas anzunehmen
Will sich der Bauer nicht bequemen.
Mein Leben ist mir lieb, doch ich verkauf es nicht,
Sprach er; nehmt euer Geld, und zeiget eu'r Erbarmen
An diesem kaum erlösten Armen.
Mein Leser wer verdient das gröste Lobgedicht?

Das letzte Viertel ist Samstags, den 28. Dec. Abends um 6 Uhr 8 min. bey abnehmend mittägiger Breite im Zeichen der Waag, beschliesset das Jahr mit nasser Witterung.

• Ein Knabe im December gebohren, ist feuchter Natur, liebt die Weibsleute, ist verständig, jederzeit lustig, stirbt in einem hohen Alter.

Christmonat hat 31 Tage.

homedanische Religion anzunehmen. Die türkischen Scribenten sagen, daß der Tod des Kosru wirklich um die Stunde erfolgt sey, daß der König von Yamon die mahomedanische Religion angenommen, und daß die Persen seinem Exempel gefolgt wären. So sahe also Mahomed noch bey seinen Lebzeiten, den Saamen seiner Betrügereyen in Persien ausgestreuet.

Um diese Zeit paßirte dem Lügen-Propheten ein närrischer Streich. Er wurde nemlich beheret. Die türkischen Scribenten sagen, daß solches von einem Juden, mit Beystand seiner Töchter, die sehr wohl in der Zauberkunst erfahren gewesen, geschehen sey. Die Hexerey bestund darinen, daß sie eilf Knoten an einen Strick geknüpfet, und in einen Brunnen versteckt habe. Mahomed wurde darauf krank; da habe ihm GOtt das 113. und 114te Capitel im Coran offenbaret, und der Engel Gabriel habe ihm gesagt, wo der Strick verborgen läge. Darauf hätte Mahomed diese beyden Capitel über den Strick gelesen, und da wäre ein Knoten nach dem andern von sich selbst aufgegangen, und die Hexerey wäre verschwunden. Es ist aber wahrscheinlich, daß Mahomed die Hexerey erdichtet habe, um Gelegenheit zu haben, die Juden, die damals seine ärgste Feinde waren, bey seinen Anhängern recht anzuschwärzen, und um einen Vorwand zu haben, mit denen, die in Kaibar wohnten, öffentlich zu brechen.

Die Fortsetzung folgt künftig.

PRACTICA

Auf das Jahr nach der gnadenreichen Geburt unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi 17
welches das dritte nach dem siebenzehenden Schaltjahr dieses achtzehenden Sáculi ist, und aus
365 Tägen und 18 Stunden bestehet.

Die Radices oder Epochá deren oberen sowol als deren unteren Planeten im Zodiaco verhalten
den 1. Januarii, Mittags um 12 Uhr, an dem Horizont zu Frankfurt am Mayn folgendermasen:

♄ ℞. im 14. grad 56 min. ♌ septentrion. crescens, culminirt um 2 uhr 26 min. vorm.
♃ dir. im 7. grad 2 min. ♑ septentrion. decrescens, culminirt um 11 uhr 40 min. vorm.
♂ ℞. im 17. grad 11 min. ♊ septentrion. crescens, culminirt um 10 uhr 13 min. nachm.
☉ im 10. grad 56. min. 51 sec. ♑ declin. meridion., culminirt um 12 uhr mittag.
♀ ℞. im 23. grad 52 min. ♑ septentrion. crescens, culminirt um 0 uhr 53 min. nachm.
☿ dir. im 18. grad 12 min. ♑ meridion. crescens, culminirt um 0 uhr 32 min. nachm.
☾ im 12. grad 12 min. ♎ meridion. crescens, culminirt um 0 uhr 34 min. vorm.
☊ im 24. grad 2 min. ♏. ☋ im 24 grad 2 min. ♉.

Von denen vier Jahrszeiten.

Der erstere Jahrestheil, der rauhe und langwierige Winter, hat bereits seinen wahren astrologischen Eintritt genommen im abgewichenen 1770sten Jahr den 21. Tag Christmonats, Abends um 6 Uhr 13 min., mit dem Eingang der Sonne in den solstitialischen ersten Punkt des Steinbocks, und uns hiedurch den kürzesten Tag von 7 Stunden 50 min gebracht. Die Andauerung dieser Winterzeit erstrecket sich bis den 20. Martii, welches in allen betrifft 9 Täg, 1 Stund 51 min., und gibt uns einen meistens nassen Januarium und Februarium, darauf einen ganz gelinden Winter anzuhoffen.

Der zweyte Jahrestheil, der lebendmachende Frühling, nimmt seine fröhliche Einkehr den 20. Tag Martii, Abends um 8 Uhr 4 min., wo die Sonne in ihrem aufsteigenden Lauf über unsern Horizont den äquinoctialischen ersten Punkt des Widders erreichet, und uns den Tag mit der Nacht das erstemal in diesem Jahr abgleichet. Dieses Jahrsquartal dauert an bis den 21. Junii, welches eine Zeit ist von 92 Tägen, 22 St. und 46 min., und verheisset uns einen ziemlich nassen Aprillen, einen recht gedeylichen Mayen, sodann einen bald mit Regen, bald mit feinem warmen Wetter abänderenden Junium.

Der dritte Jahrestheil, der reifmachende Sommer nimmt seinen herrlichen Einzug den 21. Junii, Abends um 6 Uhr 50 min., mit dem Eintritt der Sonne in den solstitialischen ersten Punkt des Krebsens, und bringet uns durch ihren höchsten Bogenlauf den längsten Tag von 16 St. 10 min. Wir zehlen demnach in solchem Jahrestheil, welcher bis den 23. Septembris andauert, 93 Täge, 13 St. 25 min., und haben einen Anfangs warmen und trockenen, hernach aber öfters regnenden Julium, einen veränderlichen feuchten und windigen Augustum, hernach aber einen ganz angenehmen warmen Septembrem anzugewarten.

Der vierte und letztere Jahrestheil, der Herbst, nimmt seinen astronomischen Anfang den 23. Septembris früh um 8 Uhr 15 min., mit dem Eingang der absteigenden Sonne in den äquinoctialischen ersten Punkt der Waag, und gleichet uns solcheminach den Tag mit der Nacht das zweytemal ab. Sothanes Herbstquartal seine Andauerung bis den 22. Decembris, welches 89 Täg, 15 St. und 56 min. bestehet. Gibt uns einen sterlichen, doch gegen Ende regnenden October, einen anfangs feinen, in der Mitte schneyend- und regnenden gen Ende trockenen und windigen November, letzlichen trockenen und kalten, sich aber mit temperirtem nassem Wetter endigenden December anzugewarten.

Von denen dießjährigen Finsternissen.

Es werden sich im gegenwärtigen Jahr vier Finsternissen, als zwey an der Sonne, und zwey an dem Mond ereignen, davon uns aber nur die zwey Mondsternissen zu observiren seynd.

An der Sonne.

Die erstere begibt sich den 14. May an dem ecliptischen Punkt Drachenschweif, und obgleich deren Mitte Mittag gegen 3 Uhr 42 min. geschiehet, so ist jedoch wegen ihrem allzubreiten südischen Paralaxi nur in mittägigen Americanern zu beobachten.

Die zweyte fallet für den 26 Novembris, am Drachenhaupt, und zwar deren Mitte Nachts um 7 Uhr 15 ist also nur von denen mitternächtigen Americanern observiren.

An dem Mond.

Die erstere ereignet sich den 29. April, als wo der Vollmond im 9. Grad des Scorpions, am Drachenhaupt, Sonne im gleichen Grad des Stiers, am Drachenschwanz entgegen zu stehen kommt: deren Anfang ist früh um Uhr 51 min., die Mitte um 3 Uhr 0 min., und das um 4 Uhr 1 min., wo wir dann den Vollmond merklich bey sechsthalb Zoll von dem Erdschatten bedeckt beobachten können.

Die zweyte ist den 23. Octobris, deren Anfang geschiehet noch unter dem Horizont Nachmittags um 4 U. 21

die Mitte um 5 Uhr 31 min., und das Ende um 6 Uhr 37 minut., wo wir dann den Vollmond bey fünfthalb Zoll südwerts verdunkelt sehen werden.

Monatliche Auf- und Niedergänge, wie auch mittägige Erhöhungen und Culminationes deren Planeten mit denen Fixsternen.

Den 1. Januarii Saturnus Aufg. mit dem Stern im kleinen Hund Abends um 6 uhr, Unterg. mit dem Herz des Löwens Vormittag um 10 uhr. Jupiter Aufg. früh um 8 uhr, Unterg. Nachm. um 4 uhr. Mars Aufg. Nachmittag um 1 uhr, Unterg. mit dem kleinen Hundsstern früh um 6 uhr. Venus Aufg. früh um halb 10 uhr, Unterg. Nachmittag gegen 4 uhr. Mercurius Aufg. früh nach 8 uhr, Unterg Nachmittag nach 4 uhr.

Den 1. Februarii Saturnus Aufg. mit dem Stern im kleinen Hund Nachmittag um 4 uhr, Unterg. mit dem Löwenherz früh nach 5 uhr. Jupiter Aufg. mit dem Bogen des Schützens früh um halb 5 uhr, Unterg. Vormittag um halb 11 uhr. Mars Aufg. Vormittag um 9 uhr, Unterg. Nachts gegen 12 uhr. Den 21. culminiret Mars mit dem Gürtelstern Orionis. Venus Aufg. früh nach 6 uhr, Unterg. Nachmittag nach 1 uhr. Mercurius Aufg. früh um 7 uhr, Unterg. Nachmittag gegen 4 uhr.

Den 1. Martii Saturnus Aufg. mit dem Sirio Nachmittag um 2 uhr, Unterg. früh gegen 6 uhr. Jupiter Aufg. mit dem Bogen des Schützens früh um halb 6 uhr, Unterg. Mittag um halb 12 uhr. Mars Aufg mit dem Aug des Stiers Vormittag um halb 10 uhr, Unterg. mit dem Schlangenherz, früh halb 3 uhr. Venus Aufg. früh um halb 6 uhr, Unterg. Nachmittag nach 12 uhr. Den 24. culminiret Venus mit dem Schweif des Steinbocks.

Den 1. April Saturnus Aufg. gegen Mittag halb 12 uhr, Unterg früh gegen halb 3 uhr. Jupiter Aufg. früh um 2 uhr, Unterg. Vormittag um 10 uhr. Mars Aufg. mit Castor und Pollux früh um 5 uhr, Unterg. Nachts um 11 uhr. Den 4 culminiret Mars mit dem Stern im grosen Hund, und den 28. mit dem Stern im kleinen Hund. Venus Aufg. mit dem Schützensbogen früh halb 5 uhr, Unterg. Nachmittag um halb 2 uhr. Mercurius Aufg. früh um 5 uhr, Unterg Nachmittag vor 5 uhr. Den 27. culminiret Mercurius mit dem Gürtelstern Andromedä.

Den 1. May Saturnus Aufg. Vormittag vor 10 uhr, Unterg. früh gegen 2 uhr. Jupiter Aufg. mit dem Bogen des Schützens früh vor 2 uhr, Unterg. Vormittag vor 9 uhr. Mars Aufg. mit dem Achselstern Orionis früh um 9 uhr, Unterg früh vor 1 uhr. Venus Aufg. früh um 3 uhr, Unterg. Nachmittag um 3 uhr. Den 2. culminiret Venus mit der Stirnbinde, und den 16 mit dem Gürtelstern Andromedä. Mercurius Aufg. mit denen Plejades früh um 4 uhr, Unterg. Abends um 9 uhr.

Den 1 Junii Saturnus Aufg. mit dem Sirio früh um 8 uhr, Unterg. mit Castor und Pollux Nachts um 12 uhr. Jupiter Aufg. Nachts gegen 12 uhr, Unterg. früh nach 6 uhr. Mars Aufg. früh nach 8 uhr, Unterg. Nachts nach 12 uhr. Den 13. culminiret Mars mit dem Schlangenherz, und den 28. mit dem Herzstern des Löwens. Venus Aufg. mit denen Plejades früh vor 2 uhr, Unterg. mit der Stirnbinde Andromedä Abends vor 5 uhr. Den 27. culminiret die Venus mit dem Auge des Stiers. Mercurius Aufg. mit dem Auge des Stiers früh nach 3 uhr, Unterg. Nachts vor 10 uhr.

Den 1. Julii Saturnus Aufg. früh um 6 uhr, Unterg. mit Castor und Pollux Nachts um 10 uhr. Jupiter Aufg. Nachts gegen 10 uhr, Unterg früh gegen 4 uhr. Mars Aufg. mit dem Herz des Löwens früh um halb 8 uhr, Unterg. mit der Spica Virginis Nachts um halb 11 uhr. Venus Aufg. früh vor 1 uhr, Unterg. Abends vor 7 uhr. Den 10. culminiret die Venus mit dem Gürtelstern Orionis, und den 24. mit dem Stern im grosen Hund. Mercurius Aufg. nach 1 uhr, Unterg. Abends nach 7 uhr.

Den 1. Augusti Saturnus Aufg. früh nach 4 uhr, Unterg. Abends nach 8 uhr. Jupiter Aufg. Abends vor 8 uhr, Unterg. früh nach 1 uhr. Mars Aufg. früh um 7 uhr, Unterg. Nachts um 9 uhr. Den 8. culminiret Mars mit dem Heerwagen, und dem Schweif des Löwens. Venus Aufg. früh um 1 uhr, Unterg. Abends um 7 uhr. Den 2. culminiret Venus mit dem Stern im kleinen Hund, und den 24. mit dem Schlangenherz. Mercurius Aufg. früh halb 5 uhr, Unterg. Abends um halb 9 uhr.

Den 1. Septembris Saturnus Aufg. früh um 3 uhr, Unterg. mit dem Löwenherz Abends um 7 uhr. Jupiter Aufg. Abends um halb 6 uhr, Unterg. Nachts um halb 12 uhr. Mars Aufg. früh um 8 uhr, Unterg. Nachmittag um 4 uhr. Den 22. culminiret Mars mit dem Kornähr der Jungfrau. Venus Aufg. mit dem Löwenherz früh nach 3 uhr, Unterg. Abends gegen 7 uhr. Den 21. culminiret Venus mit dem Heerwagen und dem Löwenschweif. Mercurius Aufg. früh vor 8 uhr, Unterg. Abends nach 7 uhr.

Den 1. Octobris Saturnus Aufg. mit dem Löwenherz früh um halb 2 uhr, Unterg. zu Abends um 5 uhr. Jupiter Aufg. Abends um halb 5 uhr, Unterg. Nachts um halb 10 uhr. Mars Aufg. früh um 8 uhr, Unterg. Abends um 6 uhr. Den 9. culminiret Mars mit dem Gürtelstern Bootes. Venus Aufg. früh vor 6 uhr, Unterg. mit der Spica Virginis Abends nach 5 uhr. Mercurius Aufg. mit der Kornähr der Jungfrau früh gegen 8 uhr, Unterg. Abends vor 6 uhr.

Den 1. Novembris Saturnus Aufg. früh um halb 1 uhr, Unterg. Nachmittag um halb 3 uhr. Jupiter Aufg. Nachmittag um 1 uhr, Unterg. Nachts nach 9 uhr. Mars Aufg. früh um 8 uhr, Unterg. Abends um 5 uhr. Den 9. culminiret Mars mit der Corona Septentrionali. Venus Aufg. früh nach 7 uhr, Unterg. zu Abends um 5 uhr. Den 20. culminiret Venus mit dem Herz des Scorpions. Mercurius Aufg. mit der Spica Virginis früh nach 5 uhr, Unterg. Abends nach 4 uhr.

Den 1. Decembris Saturnus Aufg. Nachts gegen 11 Uhr, Unterg. Nachmittag nach 12 uhr. Jupiter Aufg. Vormittag nach 11 uhr, Unterg. Nachts vor 8 uhr. Mars Aufg. früh vor 8 uhr, Unterg. mit dem Bogen des Schützens Abends nach 4 uhr. Venus Aufg. früh vor 9 uhr, Unterg. Abends vor 5 uhr. Den 10. culmini-

ret Venus mit dem Bogen des Schützens. Mercurius Aufgang früh vor 8 uhr, Untergang Abends nach 4 uhr.

Plejades das Siebengestirn oder Gluckhenne gehet unter dieses Jahr allhier 30 min. nach dem Sirio oder grosen Hundsstern, und 21 min. nach dem Jacobsstab von Westen nach Norden 38 Grad 3 min., und gegen den 30. April verlieret sie sich in der Abenddämmerung. In der Mitte des Brachmonats erblicket man sie wiederum in der Morgendämmerung, gehet auf von Osten nach Norden, 38 Grad 3 min. Den 21sten um 1 uhr, zwischen den 12ten und 13. Heumonat zu Mitternacht; den 27. Nachts um 11 uhr, den 11. Aug. um 10 uhr, den 28. um 9.; den 17. Sept. um 8; den 30sten um 7.; den 26. Octobr. um 6 uhr, und ist von Mitte Octobris bis Anfangs Decembris die ganze Nacht sichtbar. Culminiret zwischen den 17ten und 18ten Novembris zu Mitternacht 63 Grad 18 min. hoch, und stehet den 18. Novembris der Sonne entgegen im Stier 26 Grad 28 min., bleibet 16 Stunden 7 minuten über unserem Horizont. Im December gehet sie Morgens unter, den 13. um 6, den 29. um 5 uhr.

Der mittlere Stern des Gürtels Orionis im Jacobsstab oder Rechen gehet dieses Jahr allemal 11. min. nach dem Sirio unter von Westen nach Süden 2 Grad 11 min., und verlieret sich den 29. April in der Abenddämmerung. Im August erscheinet er Morgens, gehet auf von Osten nach Süden 2 Grad 10. min.; den 13. Aug. um 3, den 28. um 2, zwischen den 14. und 17ten September zu Mitternacht, den 30ten Nachts um 11. uhr, den 17. October um 10 uhr, den 1. November um 6 uhr. Den 11ten stehet er der Sonne entgegen im Zwilling 19 Grad 57 min., und culminiret zwischen den 13ten und 14ten zu Mitternacht in südlicher Abweichung vom Aequatore 1 Grad 25 min. und verbleibet 11 Stund 40 min. über dem Gesichtskreis.

Sirius im grosen Hund, der schönste und gröste Firstern am Himmel, stehet von der Gluckhenne und dem Rechen südöstlich, doch näher an dem Rechen als der Gluckhenne. Gehet den 3ten Januarii Abends um 7 uhr auf von Osten nach Süden 15 Grad 59 minuten, den 15ten um 6, und bleibet 9 stund 18 min. über dem Gesichtskreis, gehet unter Morgens von Westen nach Süden, 25 Grad 58 min. den 6. Januarii um 4, den 20sten um 3, den 4ten Februarii um 2, den 19ten um 1 uhr, zwischen den 6ten und 7ten Märtz zu Mitternacht, ferner Abends den 22. Märtz um 11, den 8ten April um 10, den 24sten um 9 uhr, und verschwindet gegen Ende Aprillis. Gegen Anfang Septembris wird er wiederum sichtbar, und gehet auf den 4ten um 3, den 21. um 2, den 8ten October um 1, zwischen den 23. und 24sten zu Mitternacht, alsdann Abends den 7. Novembris um 11, den 12ten um 10, den 6. December um 9 uhr, culminiret zwischen den 28sten und 29sten Decembris zu Mitternacht in südlicher Declination von 16 Grad 23 min., gehet unter den 10. Decembris Morgens um 6 uhr, und den 24sten um 5 uhr.

Astrologische Prognostica.

Von Frucht- und Unfruchtbarkeit dieses 1771sten Jahrs.

Nachdem die Frucht- und Unfruchtbarkeit der Zeit unter andern forderſamſt von einer ordentlich- unordentlicher Witterung abhangen will, als dörfte uns (nachdem die Erde durch vielfältig herabgefal- Schnee und Regen den Winter hindurch ziemlich bet- tet worden) durch die darauf erfolgende recht geh- Frühlings- und Sommerwitterung zu einer reichl- Heu- und Getraidernde, wie nicht minder auch zu e- guten Gerath des edlen Weinwachſes eine auch recht- Hoffnung machen, um da mehr, wann der liebe G- die zu Ende des Aprils drohende Nachtfröſte, dann d- Anfangs Junii ſich äuſeren wollende Kieſelſtürm- heftige Waſſergüſſe ſchadlos verwenden wird. Doch- len auch die in der Erndzeit fürkommende öftere Gewi- regen einige Hinterniß in der trockenen Einbringung Getraids zu verurſachen anſcheinen.

Vom Säen und Pflantzen.

Kappkraut und Kohlſaamen wird geſäet, ſo bald in die Erde kommen kann, im Februario und M- bey zunehmenden Mond. Dieſes Jahr dienet hi- 15. 16. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 25. 26. 27. 28. Febr., 18. 19. 20. 21. 22. 23. 26. 27. 28. 29. Märtz.

Sommerkorn, Erbſen, Linſen und Wicken werd- Februario und Märtz im abnehmenden Mond g- Darzu dienet der 4. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. 14. - der 2. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. 14. 15. Märtz.

Hafer iſt gut ſäen den 2. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. - und 15te Märtz, den 3. 4. 5. 6. 8. 9. 10. 11. 12. 13. M-

Frühſommergerſte wird zu Anfangs Aprillis, di- teſte zu Anfangs Junii geſäet, an denen im Cal- verzeichneten guten Tägen.

Lein wird von Mariä Verkündigung bis Weih- geſäet, an denen im Calender verzeichneten guten Tä- gemeiniglich im abnehmenden Mond.

Hirſe und Heidekorn ſäet man im May und Ju- an denen nemlichen guten Tägen.

Kraut wird gepflanzet in der letzteren Hälfte des M- und erſten Hälfte Junii, wann es ſeyn kann, im- nehmenden Mond.

Zwiebel und alles Gewürtzel, was unter ſich wa- ſoll, wird im abnehmenden Mond geſäet, wann Mond untergegangen iſt.

Winterkorn und Waitzen iſt gut ſäen im Auguſt, E- und October, an denen dort verzeichneten guten Tä-

Von Kranckheiten.

Im Winter dieſes Jahrs drohen kalte Flüſſe, h- Hauptwehe, gefährliche Kinderblattern, Gl- gicht, Mutterzuſtände, jähe Todesfälle. Im Frühl- hitzige Bruſtcatharren, Frieſelfieber, Augenflüſſe, Sc- flüſſe, Mutteraffecten, Steinſchmertzen. Im Somm- ſchar-

hwarze Gelbsucht, Gliedergicht, Kinderblattern und
flecken, denen Gebährenden Gefahr, üble Dauung und
Durchbruch. Im Herbst, hitzige ansteckende Krankhei-
en, Apostem und Seitenstechen, Durchlauf, Augen-
flüsse, Gliedergicht, heftige Haupt- und Brustkathar-
ren, jähe Todesfälle.

Vom Krieg und Frieden.

Wann wir nun zum Beschluß dieses Calenders dem be-
gierigen Leser von dem Krieg- und Friedenswesen
etwas vorsagen sollen, so mögte der blutgierige Mars
gleich mit Eingang des Frühlings in seinem wässerigen
Trigono dem Krebsen zu Felde ziehen, und sodann mit
eingehenden Sommer in seiner feuerigen Triplicität des
Löwens anerst recht angeflammet sein glänzendes Mord-
schwerd in seiner rachgierigen Faust bis zu Ende des Jahrs
ausgestrecket halten, wann nicht die in sehr günstigen
Dignitäten ihme entgegen stehende Venus mit dem fried-
fertigen Mercurio eine gemäsigte Temperatur treffen wer-
den. Doch stehet dieses alles in dem allerheiligsten Wil-
len unseres himmlischen Hausvaters, welcher alleinig der-
jenige ist, der uns in allem segnen, und mit Vereinigung
christlicher Potentaten den lieben Frieden geben und er-
halten kann.

Zuverläßige Nachricht der merkwürdigsten Staats- und andern Begebenheiten, so sich in diesem abgewichenen Zeitraum am Kaiserl. Königl. und andern Höfen ereignet haben.

In der Geschichte des Kaiserlichen Hofs kündigten
wir im abgewichenen Jahr die bevorstehende Ver-
mählung des Herzogs von Parma mit der Durch-
lauchtigsten Erzherzogin Amalia, Königl. Hoheit an.
Itzt sind wir im Stande die Vollziehung davon zu er-
zählen. Der 27ste Jun. war der erfreuliche Tag, an
welchem zu Wien die Vermählung vollzogen wurde.
An diesem Tage fand sich der hohe Adel in der Haupt-
gala bey Hofe ein, und gegen 7 Uhr des Abends
gieng die Begleitung unter Paradirung der Leibgar-
den, durch die Zimmer, über den Gang der Augustiner
Hofkirche in folgender Ordnung: Die K. K. Truch-
sesse, die K. K. Cammerherren, und Geheimen Räthe;
Se. Königl. Hoheit, der Herzog Albert von Sachsen
Teschen, Ihro Königl. Hoheiten die Durchlauchtige
Erzherzoge Ferdinand und Maximilian; Ihro Kön.
Hoheit die Durchl. Braut, Erzherzogin Amalia, in
kostbarer Kleidung und Schmuck, von Ihro Maje-
stät der Kaiserin an der Hand geführt, und Dero
Oberste Hofmeisterin trug den Schlepp des Hofklei-
des nach; dann folgeten Ihro Königl. Hoheiten
die Erzherzoginnen Theresia, Maria Anna, Chri-
stiana Elisabetha und Antonia, und endlich die Hof-
und Stadtdamen. In der Kirche nahmen die Durchl.
Braut mit dem Erzherzog Ferdinand, Höchstwelcher
von des Herrn Herzogs von Parma, Königl. Hoheit,
zur Trauung in Dero Namen die Procura erhalten,
mitten vor dem prächtig ausgezierten und mit vielen
hundert Wachslichtern erleuchteten hohen Altar ihren
Platz. Ihro Majest. die Kaiserin seitwärts unter
einem Baldachin, und die Durchl. Herrschaften ver-
fügten sich nebenhin zu denen Betschemeln. Der
Päpstl. Herr Nuntius von vielen Prälaten assistirt,
verrichtete die Ceremonie, wornach das Te Deum
angestimmt und sogleich von dem auf dem Platz auser
der Kirche gestandenen Bataillon das erste Salve
gegeben, und hierauf die Canonen auf den Wällen
rings um die Stadt gelöset, und solches beym Rück-
gang aus der Kirche nach Hof, der auf beschriebene
Art geschahe, wiederholet wurde.

Nach 9 Uhr beliebten Ihro Majest. die Kaiserin
mit den sämtlichen Erzherzoglichen Herrschaften sich
öffentlich heraus in die herrlich beleuchtete Antica-
mera zu begeben, und allda unter dem Baldachin bey
einer fürtrefflichen Instrumental- und Vocalmusik
öffentlich zu speisen, und von den K. K. Truchsessen mit
dem goldenem Service dabey sich bedienen zu lassen.
Bey dem ersten Trunk Ihrer Majest., wurde von dem
auf dem Paradeplatz postirten Bataillon das dritte
Salve gegeben, und darauf die Canonen gelöst. Nach
Endigung der Tafel geruheten Ihro Majest. die Kai-
serin mit sämtlichen Durchlauchtigsten Herrschaften
sich auf dem freyen Gang gegen den Burgplatz zu er-
heben, und daselbst die ungemein herrliche Beleuch-
tung des ganzen Flügels des den Kaiserl. Wohnzim-
mern gegen über stehenden Kaiserlichen Geheimden
Reichscanzleygebäudes in allerhöchsten Augenschein
zu nehmen, wobey an den 4 Ecken des Platzes ver-
schiedene Instrumentalmusiken beständig sich hören
liessen. Die mit hundert und etlichen 30 tausend
Lampen regelmäsig veranstaltete Beleuchtung hat all-
gemeine Bewunderung veranlasset, und der ganze ge-
räumige Platz des Hofes war mit jubelirendem Volke
bedeckt, welches über die allerhöchste Gegenwart bey
dieser vergnüglichen Begebenheit seine Freude mit be-
ständigem Zurufen an den Tag legte. Am folgenden
Tage wurden die Glückwünschungs-Complimente ab-
geleget, und den 29. Junii gieng die Abreise nach Par-
ma vor sich. Der Erzherzog Ferdinand, Kön. Hoheit
führten Dero Frau Schwester unter Vorausrettung
des gesamten Hofstaats, zu dem Reisewagen. Der Zug
gieng durch die mit den bürgerlichen Compagnien zu
beyden Seiten besetzten Strasen; voraus ritt ein Trupp
Husaren, drey blasende Post-Knechte, der General Obrist-
Hofpostmeister Herr Graf von Paar, in einem sechs-
spännigen Wagen; ein Postofficier zu Pferd, ein
sechsspänniger Wagen mit 4 K. K. Kammerherren,
Graf Ernst Harrach, Freyherr von Knebel, Mar-
quis Malaspina und Graf von Soragna; ein ande-
rer mit dem Obristhofmeister, Graf von Cabriani,
Marquis Ricci und Marquis Pul; der Reiseleib-
wagen, worinnen Ihro Königl. Hoheit allein oben

en, und gegen über die Frau Gräfin von Paar als Obristhofmeisterin sich befanden. Nach demselben folgten 4 Ungarische Adeliche Leibgarden; ein Hof- und Cabinetscourier, mit 2 Hofpostillions; sodann folgte ein anderer sechsspänniger Wagen, mit der Frau Gräfin Ernst Hatzfeld, und den Cammerfräulein Gräfin Colloredo, Athemis, und der Hofdame, Gräfin Athemis. Den Zug schloß ein Detaschement Husaren. Auser dem Kärnthner Thor zur Rechten bezeigten die Grenadiers, und zur Linken zwey Escadrons Cuirassiers ihre militarische Ehrenbezeugung. Die Reise gieng glücklich vor sich; und zu Parma geschah der Einzug folgendermasen. 1) Die Hellebardiergarde mit ihren Kriegsinstrumenten, 2) die Hoflivreen, 3) drey Stallbeamte zu Pferd. 4) Fünf sechsspännige Züge vom Hofe, in deren jeden 4 ersten 4 Cammerjunker, und in dem 5ten die Hofämter, nämlich der Oberhofmeister, der Oberstallmeister, der oberste Cämmerer und der Capitain von der Leibgarde sassen. 5) Ein Brigadier mit 8 Leibgardes zu Pferde. 6) Zwölf Pagen paarweise vor der Herrschaftl. Caroße. 7) Zwey Exempte und 8) Leibgardes zu Pferd, nach denen 9) die Trompeter und Paucker, und diesen das ganze Corps der Garde folgte. 10) Ein Zug mit der Obercämmerey Ihrer Königl. Hoheit. 11) Fünf Züge mit Hofdamen. 12) Ein Zug mit Maggiordomi der Woche. 13) Zwo Caroßen des Oberstallmeisters. 14) Andere vom Oberhofmeisteramte. 15) Das übrige von der Königl. Hellebardiergarde und 16) die Carabintergarde von Fremden zu Pferde, welche den Zug beschloß.

Durch alle Strasen, wordurch derselbe ging, vom Königl. Garten an bis zur Cathedralkirche, und von dieser zum Palast, stunden die Königl. Garden in Reihen. An der Kirche, wo ein schöner Vorhof errichtet war, wurden Ihro Königl. Hoheiten von dem Herrn Erzbischoff und dem Capitel empfangen. Das Te Deum ward bey Dero Eintritt angestimmt und sofort der Segen ertheilt. Nach vollendeter heil. Funktion fuhren die Königl. Herrschaften noch durch die Stadt unter beständigem Jubelgeschrey des erfreuten Volks, und speiseten öffentlich unter Aufwartung der auswärtigen Ministern, der Bischöffe und Prälaten des Staats. Abends stunde der Palast und die Facade gegen über in dem schönsten Feuer. Der Hof begab sich in die Opera, und bey der Rückkehr aus derselben waren auch die Strasen gleich dem Tage erleuchtet, welcher hiemit beschlossen wurde.

Nach dieser erfreulichen Begebenheit sahe Wien noch eine andere, die nicht wenziger als die erste Vergnügen verursachte. Se. Majestät der Kaiser kamen am 29. Julii von der nach Italien unternommenen Reise wieder glücklich in Wien an. Die Kaiserin Königin Majest. haben GOtt dem Allmächtigen zur schuldigsten Danksagung für die erwünschte Rückreise Sr. Majest. über 6000 Kinder in verschiedenen Kirchen 3 Tage hindurch beten, und darauf in unterschiedenen Orten der Stadt mit einem Mittagsmahl begnügen lassen. Oeffentliche Freudensbezeigungen von mancherhand Arten waren deutliche Beweise, wie sehr dieselben durch die Zurückkunft dieses Liebenswürdigsten Monarchen gerührt wurden. Nicht lange darnach unternahmen Ihro Majest. der Kaiser aufs neue eine Reise nach Schlesien und Mähren, woselbst Sie mit dem Könige in Preussen Majest. eine Zusammenkunft hatten.

Der Anfang des 1770sten Jahres aber verursachte dem Kaiserl. Königl. Hause eine empfindliche Betrübniß. Es war am 10ten Jan. als Ihro Königl. Hoheit Theresia, die einzige Prinzessin Sr. Majest. des Kaisers, mit einer Unpäßlichkeit befallen worden. Man brauchte sogleich die dienlichsten Mittel dagegen, allein der Schmerz griff bald diesen bald jenen Theil des Körpers an, und da er vorhero auf der Brust so veränderte er seinen Ort und ergriff den rechten, darauf den linken, sodann den Daumen der rechten Hand und die Schuldern.

Die Krankheit dauerte unter verschiedenen Abwechselungen fort, bis es endlich dem Allerhöchsten gefiel den 22ten Jun. die Prinzessin durch einen sanften K. K. Tod aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Man kann leicht erachten, in was vor eine Bestürzung das Kaiserl. Königl. Hof durch diesen Trauerfall gesetzt worden. Noch an dem nemlichen Tag um 1 Uhr Mittags wurde der in einem weissen Kleide von Atlasse angekleidete entseelte Leichnam, nachdem er vorhero durch den Hofburgpfarrer geschehen geweihet, und segnung, unter Vortretung der Geistlichkeit, von die Kaiserl. Königl. Cammerdiener auf einer mit then Sammet bedeckten Bühne aus Höchstdero Zimmer, unter Gefolg des hinterlassenen Herrn Königl. sten Hofmeisters, Grafen von Schafgotsch und dann der Frau Aja, verwittibten Marquise von zelles, der Hofdamen, der Cammerfrauen und merdienerinnen über die grose Stiegen, unter dirung und Begleitung der Leibgarden, nach schwarzem Tuch behängten grosen Hofcapelle tragen, und daselbst auf das gegen dem hohen unter einem Baldachin drey Staffel hoch mit vielen Wachslichtern besetzte Paradebett, die gedechte Frau Aja, unter Beyhülfe des meldeten Cammerfrauenzimmers geleget; zur Rechten auf einem roth Sammeten mit dirten Polster die königliche, und zur Linken dergleichen Polster die Erzherzogliche Krone worauf sogleich nebst der Geistlichkeit auch die Cammerherren, ingleichen die Hof- und mit den Betstunden den Anfang machten, stündlich sowol bey Tag als bey Nacht bis gräbniß abwechselnd fortgefahren wurde.

Inzwischen blieb der Leichnam bis den 27sten in der Hofcapelle öffentlich ausgesetzt, an Tag er gewöhnlichermasen in den Sarg gelegt, 12 der Fürstl. und ältesten K. K. Cammerherren dem Paradebett erhoben und über die Haupttreppe

nter in den Burghof getragen wurde. Voraus ging
e Geistlichkeit, die adelichen Leibgarden paradirten
nd folgten gleich nach; sodann der K. und K. K. erste
berhofmeister, der Oberkämmerer, der hinterlas-
ene Erzherzogliche Obersthofmeister, die Frau Aja,
die Hofdamen, hinterlassene Cammerfrauen und
Kammerdienerinnen. Im Burghof wurde der Leich-
am in den mit 6 Pferden bespannten Hofwagen ge-
setzt, und mehrmalen eingesegnet, wornach der Lei-
zug durch die Sommerreitschule nächst der Augusti-
er-Hofkirche über den dasigen Platz nach der Capuciner
Kirche unter Läutung aller Glocken in- und vor der
Stadt, bey Paradirung der Infanterie v. dasiger Gar-
nison zu beyden Seiten, und bey ausgesetzten brennen-
den Pechpfannen in nachstehender Ordnung erfolgte.
Voraus ritten einige Mann von der Cavallerie,
nach diesen der Kais. Einspänniger; denen folgeten 4
Kaiserl. zweyspännige Hofwagen mit den K. K. Cam-
merfourirs und Cammerherren. Ein zweyter Kais.
Einspänniger. Ein sechsspänniger Hofwagen, wor-
innen der K. und K. K. erste Oberhofmeister, Herr
Fürst von Lewenhüller Fürstl. Gnaden, der K. auch
K. K. Herr Oberstcämmerer, Fürst von Auersberg,
Fürstl. Gnaden, und Se. Excellenz der hinterlassene
Fürst zur Erzherzogliche Herr Oberhofmeister, Graf von Schaf-
gotsch, sassen. Hierauf folgte die gesamte K. K. Hof-
Uhr in Livery Paar und Paarweise, dann der sechsspän-
nige vorige Hofwagen worinnen sich der Sarg mit dem Erz-
herzoglichen Leichname befande. Auf beyden Seiten
gingen und leuchteten diesämtlichen K. K. Edelknaben mit Wachs-
fackeln; ausserher gingen zu Fus die Arcieren Leib-
garden und die neue Leibgarde mit ihrem Gewehr.
Hinter dem Leichenwagen folgeten eine Brigade von der
Herrn Königl. Ungarischen Leibgarde zu Pferd. 2 sechs-
spännige Hofwagen mit der hinterlassenen Erzherzogl.
Frau Aja, Frauen Marquise von
Ligneville, und den übrigen Hofdamen und 2 zwey-
spännige Hofwagen mit denen Erzherzogl. Cammer-
frauen. Den Beschluß machte eine Compagnie Gre-
nadiers mit klingendem Spiel.
Bey der Capucinerpforte wurde der Sarg aus dem
Wagen gehoben und mit dem goldreichen Baartuch
bedeckt, und mit der Königl. und Erzherzogl. Krone
geziert. Von da ging der Zug nach der Kirche,
woselbst Ihro K. Hoheiten, die Erzherzoge Ferdi-
nand und Maximilian, die Erzherzoginnen Maria
Elisabetha und Antonia mit den Hof- und
Stadtdamen sich bereits vorhero eingefunden hatten,
welche die Leiche zu erwarten. In der Kirche wurde der
Sarg durch die K. K. Cammerherren auf die in der
Mitten befindliche Staffel gesetzt und von Se. Emi-
nenz dem Herrn Cardinal Erzbischoff eingesegnet, hier-
auf von den Capucinern erhoben und nach der Gruft
getragen. Es wurde etliche Tage mit allen Glocken,
in und vor der Stadt geläutet, und den 26sten des
Abends wurden in der grosen Hofcapelle bey errichte-
ten Trauergerüste, die Vigilien gehalten.

Von dem K. Königl. Hof wenden wir uns an den Kön. Preussischen, wo wir die Freyerlichkeiten, die bey der Vermählung des Kronprinzen Kön. Hoheit, mit der zweyten Prinzessin des regierenden Herrn Landgrafen von Hessen-Darmstadt Hochfürstl. Durchl. Friderica Louisa, vorgefallen sind, zu erzählen haben. Die erste Anwerbung geschahe von dem Königl. Preussischen Obersten und Generaladjutanten Herrn Grafen von Bohi, und die Vermählung selbsten ging zu Darmstadt den 5ten Julii 1769. in Person Dero ältern Herrn Bruders Hochfürstl. Durchl. procuratorio nomine vor sich. Den folgenden Tag traten Ihro Königl. Hoheit die Reise nach Berlin an. Unter Wegs wurden Ihnen alle schuldige Ehrenbezeigungen erwiesen. Den 11ten Julii kamen Höchstdieselbe zu Magdeburg an, und wurden daselbst von des Herrn Grafen Reuß Hochgräfl. Excellenz, und der ernannten Frau Oberhofmeisterin, Frau von Marian, die der König dorthin entgegen geschickt hatte, empfangen. Den 19ten Julii kamen Sie zu Spandau an, und wurden daselbst von des Herrn Kronprinzen Königl. Hoheit aufs zärtlichste empfangen. Noch an eben dem Tage kamen sie nach Charlottenburg und wurden daselbst von Se. Majest. dem König und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preussen vor dem Schloß empfangen. Hierauf begaben Sie sich zu Ihrer Majest. der Königin, woselbst die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, nebst allen Standespersonen des Hofes sich versammelt hatten. Des folgenden Tags Nachmittags kamen alle in Berlin befindliche hohe Generalspersonen, die in- und ausländischen Herren Ministers und übrige Standespersonen in ihren Staatsequipagen nach Charlottenburg. Gegen 8 Uhr des Abends geschahe die priesterliche Einsegnung durch den Herrn Oberconsistorialrath Sack. Bey Wechselung der Ringe wurde eine dreymalige Salve aus 12 Canonen gegeben. Es wurde hierauf an 7 prächtig servirten Tafeln vom goldenen Service gespeißt, an deren ersten sich des Königs und der Königin Majest. nebst dem hohen Brautpaar und allen Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses befanden. Nach aufgehobener Tafel wurde der sogenannte Fackeltanz gehalten, und das hohe Brautpaar zur Ruhe begleitet.

Wir wenden uns nun mit unserer Erzählung nach Rom, wo wir in vorigem Jahr den tödlichen Hintritt des Pabstes erzählet haben. Zu der Zeit als sich die Cardinäle in das Conclave begeben hatten, kamen Ihro Kaiserl. Maj. nach Rom, und begaben sich an dem 16ten Merz in gedachtes Conclave. Der sieben und siebenzigjährige Alexander Albani hatte Freudenthränen vergossen, als er Se. Majest. erblickte, und Dieselben unterredeten sich bey einer halben Stunde lang mit ihm. Alle Cardinäle hatten sich versammelt, um Ihro Majest. zu bewillkommen, welche die Frage an sie thaten, wenn sie einen neuen Pabst wählen würden? Sie antworteten, daß sie die fremden Car-

dinäle

dinäle erst abwarten wollten, und es könnte sich mit der Wahl eben so lange verzögern, als mit der Wahl Benedicti XIV. Se. Majest. antworteten darauf: „auch ein Jahr in dem Conclavi wird eine wohlan„gewendete Zeit seyn, wenn sie einen andern Bene„dict XIV. erwählen sollten, denn bey einem solchen „Pabst wird sich Ruhe und Frieden bald wieder her„stellen lassen.“ Ihro Majest. hielten sich indessen nicht so lange in Rom auf, bis die Wahl vor sich ging. Inzwischen versammelten sich die Cardinäle nach und nach immer mehr, und am 19ten May gingen 46 Cardinäle in die Sixtinercapelle, um endlich an das grose Geschäfte der Wahl eines neuen Pabstes die letzte Hand zu legen, und nach gewöhnlich vollbrachten Scrutinio ergab sich, daß die Wahl auf Se. Eminenz den Cardinal Franz Laurenz Ganganelli gefallen sey. Hierauf begaben sich der Cardinal Dechant, Cavalchini, der erste Cardinalpriester de la Lenze und die Cardinäldiaconi, Alexander und Neri Maria Corsini, in Begleitung des ersten Ceremonienmeisters zu dem neu erwehlten, an welchen des Cardinal Cavalchini Eminenz die Frage that: „Nehmet ihr die auf euch ausge„fallene canonische Wahl zum Pabst an?“ Der neu erwehlte antwortete, „Ich nehme sie an.“ Er fragte weiter, „wie wollt Ihr euch nennen lassen?“ und der neue Pabst antwortete, „Clemens XIV.“ Hierauf wurde durch de Ceremonienmeister über diese Einwilligung eine öffentliche Urkunde verfertiget. Die beyden Cardinäle Albani und Corsini führten den neuen Pabst in der Mitte nach der Wahlcapelle zum Altar, wo de selbe knieend ein kurzes Gebet verrichtete, von da sie ihn zur Sacristei begleiteten, woer mit Beyhülfe des Ceremonienmeisters die Cardinalskleidung ablegte und dagegen mit der päbstlichen bekleidet wurde; diese bestunde in denen mit einem goldenen Creuze gestickten Schuen, weis taffeten Soudane, Gurtel mit goldenen Quasten, Rochet, seidenen Röcklein, Stole, Paret und Mütze. Der Pabst ließ sich darauf auf den päbstlichen Stuhl vor dem Altar nieder. Der Cardinal Cavalchini als ältester Cardinalbischoff und nach ihm das sämtliche heilige Collegium wurde zum Handkuß und Umarmung gelassen, und der Cardinal Rezzonico als Kämmerling, steckte Sr. Heiligkeit den neuen Fischerring an. Nach dieser Handlung erhob sich um 15 Uhr welschen Zeigers der Cardinal Dechant, Alexander unter der Vortretung eines Ceremonienmeisters mit dem Creuze nach der Gallerie über der grosen Pforte der St. Peters Hauptkirche, wo auf dem Platz vor dem Vatican eine unzählige Menge Volks versammelt war, und rief mit lauter Stimme die Worte aus: „Ich verkündige „euch grose Freude: wir haben zum Pabst den Hoch„würdigsten Herr Laurentium Ganganelli, welcher „den Namen Clemens XIV. angenommen.“ Kaum war diese Kundmachung geschehen, als die Canonen von der Engelsburg gelöset wurden; die auf dem grosen Platze stehende Soldatesca feuerte aus ihrem kleinen Geschütz, es erthönten die Glocken von allen in der Stadt, und das Frolocken des unzähligen Volks war ausnehmend stark.

Indessen war das ganze Conclave eröffnet worden. Se. Heiligkeit mit der Inful auf dem Haupte setzte sich auf den Altar der Evangelien Seite, und nahm von den Herren Cardinälen die zweyte halbe öffentliche Ehrenbezeugung an; auch wurden Ihre Eminenzen zum Fus- und Handkuß gelassen. Bald darauf wurden Se. Päbstl. Heil. auf den päbstl. Tragsessel mit der Schweizergarde umgeben, von 12 päbstlichen Staatbedienten nach der St. Peterskirche bis zur Sacramentscapelle getragen. Vor ihm ging ein Prelat auditor rotä mit dem Creuz, die Sänger der Capelle die den Gesang, ecce Sacerdos magnus anstimmten, und das gesamte heil. Collegium. Nachdem allda knieend verrichteten kurzem Gebet gingen Se. Heiligkeit zu dem hohen Altar, auf den sie nach einem kurzen Gebete niedersetzten. Darauf folgte die dritte und öffentliche Ehrenbezeugung von dem heil. Collegio das Te Deum laudamus mit, von dem Cardinal Cavalchini intonirt und von der päbstlichen Capelle abgesungen. Nachdem diese Ceremonie geendiget war, verrichtete eben dieser Cardinal auf der Seite der Epistel die Gebeter über den neuen Pabst, welcher von dem Altar herabstiege, stehend dem Volk zum erstenmal den päbstlichen Segen ertheilte. Darauf wurde derselbe unter dem freudigen Zurufen des Volks nach dem Vatican getragen, wo die Herren Botschaftere und Ministri Sr. Heil. die Glückwünsche abstatteten. An demselben Tag war die ganze Stadt erleuchtet, welches auch mehrere Tage dauerte. Se. Heil. sind gebohren den 31. Octobr. 1705. zu St. Archangelo in dem Gebiet von Rimini. Sein Vater war ein Chirurgus; im übrigen aber soll die Familie grösstentheils ausgestorben seyn. Dahero, als Se. Heil. nach der Wahl gefraget worden, ob man einen Courier an dessen Anverwandten schicken sollte, um denselben die Wahl zu notificiren, gaben Sie zur Antwort: Sie hätten keine Verwandte, als die Armen in Ihrem Staat. Merkwürdig ist es, daß der itzige Pabst, als er noch Cardinal war, niemalen an den Verdrießlichkeiten des vorigen Pabsts mit den Bourbonischen Häusern Antheil genommen. Merkwürdig ist es auch, daß Se. Heiligkeit erklärt haben, daß Sie in Ihrer Regierung keine Gesetze geben, aber über dieselben mit der äussersten Strenge halten würden.

In den italienischen Geschichten hat die Insul Corsica seit einiger Zeit einen wichtigen Platz eingenommen. Die Folge hat gelehrt, daß die Nachricht, womit wir vor einem Jahr unsere Erzählung dieser Insel beschlossen, nicht gegründet gewesen. Das Glück, so Anfangs den Corsen günstig gewesen, zeigte ihnen den Rücken, die Franzosen nahmen einen Platz nach dem andern hinweg, und Paoli rirte sich in die Gebirge. Daselbst sprach der

Vorstellung von der Anländung der Rußischen Flotte auf der Insel Morea.

denen wenigen Corsen die er bey sich hatte allen Muth ein. Er hielt eine Rede an sie, die wir unsern Lesern mittheilen wollen, aus der man die Stärke seines Geistes, die er an dem Rande seines Schicksals an den Tag legte, erkennen kann. „Endlich wertheste Gefehrten, sehe wir uns auf dem äusersten. Was ein 30jähriger Krieg, was der giftige Haß der Genueser, die Gewalt verschiedener europäischen Mächte nicht auszurichten vermochten, das hat der Golddurst zu Stand gebracht. Unsere unglückliche, durch etliche bestochene Häupter, hintergangene und verführte Mitbürger sind den Fesseln, die sie itzt drücken, selbsten entgegen geeilt. Unsere glückliche Regierung lieget darnieder, alle unsre Freunde sind todt oder gefangen, und uns, die wir das Unglück haben, den Untergang unsers Vaterlands zu zu überleben, ist nichts mehr als der Tod oder Knechtschaft übrig. Wäret ihr wohl fähig euch einem herrschsüchtigen Volk als Sklaven zu unterwerfen, und nur denjenigen Augenblick, dem gewiß keiner von uns entgehen kann, noch auf einige wenige Tage weiter hin zu verschieben? Entfernet diesen so schändlichen Gedanken, meine wertheste Freunde! Nach der Ehre gesiegt zu haben ist gewiß nichts angenehmer als muthig zu sterben. Wir müssen uns also mit dem Degen in der Faust einen Weg durch unsere Feinde eröffnen, um anderwerts glücklichere Zeiten abzuwarten, und dem Vaterlande Rächer aufzubehalten oder unser mit Ehre geführtes Leben durch einen rühmlichen Tod endigen."

Indessen fande der General Gelegenheit aus der Insel sich zu entfernen. Die Franzosen aber bemeisterten sich derselben und machten allerhand neue Anstalten in derselben. Der Graf von Vaux wurde Gouverneur der Insel. Die Landesgesetzen wurden nach jenen von Frankreich eingerichtet, auch in allen Stücken eine gleiche Gerichtsform eingeführet. Auf diese Art endigte sich der langwierige Krieg auf dieser Insel.

Fortsetzung der wichtigsten Begebenheiten, welche zwischen den Russen und Türken vorgefallen sind.

Wir haben im vorigen Jahr den Anfang des zwischen Rußland und dem türkischen Reich ausgebrochenen Kriegs erzählet; wir führeten damals die fürchterlichsten Kriegsrüstungen an, welche von beyden Seiten gemacht wurden, den Krieg mit Hitze anzufangen und mit Nachdruck fortzuführen; wir erzählten auch die ersten Auftritte, welche die Tartarn auf dem Kriegstheater machten. Nunmehr wollen wir unsern Lesern die übrige Geschichte dieses Kriegs der Ordnung nach vorlegen. Am 26sten April des 1769sten Jahrs kam der Fürst Gallizim bey der Hauptarmee der Russen an, welche sogleich über den Dniester gieng. Ein türkisches Corps suchte sich zwar demselben zu widersetzen, wurde aber gleich im Anfang sehr übel empfangen. Die Rußische Armee wendete sich darauf gegen Choczim, wo sogleich wichtige Begebenheiten sich ereigneten. Nachdem nämlich der Fürst Gallizim den grösten Theil der Rußischen Völker an sich gezogen und seine Stellung dichte an dem Dniester genommen hatte, so faßte er den Entschluß, die Türken, welche sich den damaligen Nachrichten zufolge bey 40000 Mann stark bey gedachtem Choczim befanden, anzugreifen. Seine Absicht war, die Türken durch diese Unternehmung an einer weitern Verstärkung zu verhindern, ihre Armee zu zerstreuen, und nach Befindung der Umstände gedachte Stadt selbst in der Geschwindigkeit wegzunehmen. Diesem zufolge, gieng die Rußische Armee über den Dniester, und die schwere Bagage blieb unter einer gehörigen Bedeckung zu Caliza stehen. Diesen Uebergang zu bedecken, detachirte der Fürst Gallizim den General-Lieutenant Stoffel mit dem Corps de reserve, und den General-Major Fürsten Prosorowsky mit der Avantgarde und den grösten Theil der leichten Truppen voraus. Während der Zeit, da die Rußische Armee über den Fluß gieng, stunde der erstere bereits eine Meile vom Dniester bey dem Dorf Serbizina, der letztere aber in Nowozilitzn. So bald die Türken Nachricht erhielten, daß die Rußische Armee den Dniester passiret sey, eilten sie mit starken Schritten nach Choczim, und es fielen zwischen diesen und denen voraus geschickten Russen einige Scharmützel vor. Bey dem Marsch selbsten hatten die Russen mit verschiedenen Schwierigkeiten zu kämpfen, welche ihnen durch die bergichte Gegend gemacht wurden. Sie waren nämlich gezwungen, die Canonen an starken Seilen die Berge herunter rollen zu lassen; sie litten Mangel an guten Wasser, und waren des Tags einer unerträglichen Hitze, des Nachts aber einer ziemlich kalten Luft ausgesetzt. Dem ungeachtet überwanden sie die Schwierigkeiten, und am 29ten April näherte sich die Armee der Stadt Choczim. Daselbst hatte sich die türkische Armee unter den Canonen dieser Vestung verschanzt. Am folgenden Tage früh recognoscirte der Fürst die Vestung sowol als das Türkische Lager, und darauf rückte die Rußische Armee näher an die Vestung. Die umher liegenden nöthigen Gegenden wurden besetzt, Batterien errichtet, und alle Anstalten gemacht, die ein so wichtiges Vorhaben erforderte.

Der Angriff geschah mit 10 Cavallerie-, 11 Infanterie- und 5 Hussarenregimentern, nebst 4 besondern Grenadierbataillons, 3 Escadrons schwarzer und gelber Hussaren, einer Anzahl Donischer Cosacken und allen Jägern. Die Türken wehrten sich sehr tapfer, und thaten durch das heftigste Canonenfeuer aus ihrem Retranchement heftigen Widerstand; allein durch die gute Wirkung der Russischen Artillerie wurden ihre Batterien niedergeschossen, und sie hielten es nicht für rathsam sich länger zu halten. Die Russische Berichte sagen, daß sie um 6 Uhr Nachmittags mit aller Eilfertigkeit und in der grösten Unordnung in die Vestung Choczim geflohen, von Artillerie und andern Sachen so viel als sie in der Eil fortbringen können, mit sich genommen, ohne einmal so lang zu warten, bis sich ihnen die Russischen Truppen auf einen Flintenschuß genähert hätten. Sie hätten blos auf dem rechten Flügel der Russen nur zum Schein mit der Cavallerie eine Attaque formirt, die aber sogleich über den Haufen geworfen und zerstreuet worden wäre.

Der Fürst Gallizim, wie die Russischen Berichte ferner lauten, schickte sogleich das Corps de Reserve, 5 Infanterie- und eben so viel Cavallerieregimenter dem fliehenden Feind nach, mit dem Auftrag, selbigem noch ferner allen nur möglichen Abbruch zu thun. Ob nun diese gleich die Türken nicht allein in die Vorstadt sondern auch selbst bis an die Palisaden der Vestung verfolgt hatten, so war dennoch dieses Detachement auf keine Art im Stande, Posto daselbst zu fassen, weil von einer Seite die Russische Artillerie die Vorstadt in Brand zu schiesen anfing, um die Türken, welche sich daselbst in verschiedenen Häusern und hinter die Gärten gesetzt hatten, heraus zu treiben, auf der andern Seite aber die Türken um ihre Retraite zu decken, und die Russen von weiterm Verfolgen abzuhalten, selbst das äuserste Mittel ergriffen, und den Brand in der Vorstadt mehr ausbreiteten, als wodurch, und zugleich durch das heftige Feuer, welches nicht nur von der Garnison, sondern auch von der Vestung aus dem groben Geschütz und aus den Häusern und Gärten mit dem kleinen Gewehr gemacht wurde, die Russen gehindert wurden, etwas weiter zu versuchen. Das abgeschickte Detachement wurde also beordert, in das von den Türken verlassene Retrenchement wiederum zurück zu gehen, um die bey der Vorstadt aufgeworfene Batterie zu decken. Von den eroberten Siegszeichen nennen die Russen 3 Fahnen, 7 Canonen und eine Menge von Zelten, Camelen, einige hundert Pferde, Geschirre und andere Geräthschaften. Die Anzahl der Gefangenen sowol, als auch die Anzahl der Toden, welche die Russen im Retrenchement funden, war nicht sonderlich gros gewesen, wovon sie die Ursache angeben, daß die Türken die Gewohnheit hätten, weder Tode noch Verwundete auf dem Platz zu lassen, sondern solche mit sich fort zu schleppen. Der Fürst Gallizim setzte zu Ende seines Berichts an Ihro Kaiserl. Majest. folgendes hinzu. „Ich würde mich doppelt glücklich schätzen, wenn ich durch Eroberung der Vestung zu gleicher Zeit auch den andern Gegenstand meiner Unternehmung hätte ins Werk richten können. Allein ich habe sie stärker bevestiget und mit einer Garnison und Artillerie mehr versehen gefunden, als daß meine erste auf eine nur kurze und geschwinde Expedition abgezielten Maasregeln hätten hinlänglich seyn können, ohne den geringsten Aufenthalt meinen ganzen Vorsatz zur Stelle auszuführen, da ich weder an Proviant noch an Fourage mehr als auf 8 Tage bey mir gehabt und wir hiernächst die ganze Gegend von Grund aus verwüstet angetroffen haben, dergestalt, daß man hieselbst gegenwärtig kein Mittel zu weitern Subsistenz ausfündig machen kann, ich auch anderer Seits dieses in Erwegung zu ziehen für meine Schuldigkeit erachte, daß ich nur wenige Artillerie mitgenommen, die Ladungen dazu gröstentheils verbraucht habe, und bey der noch nicht hinlänglich gesicherten Communication meines Lagers mit dem Dniester in Gefahr stehe, daß die Feinde, welche allhier in der ganzen umliegenden Gegend herum streifen, sich nicht etwa zusammen schlagen und mir diejenige Bedürfnisse, welche von daher zugeführet werden müssen, abschneiden mögen." Aus diesen Gründen fande [illegible] Fürst für gut, gegenwärtig seine weitere Absicht auf [illegible] stung fahren zu lassen, und sich wieder zurück [illegible]

So lauten die Berichte der Russen. Es sind [illegible] auch in den öffentlichen Zeitungen andere Nachrichten [illegible] mitgetheilet worden, von denen wir das wesentlichen [illegible] gleichfalls hier anzeigen wollen. Es heißt unter [illegible] von der oben erzählten Affaire: da die Russen, [illegible] der Aussage ihrer Spionen, vermeinten, das unter [illegible] zim verschanzte Corps Türken wäre nur 10000 [illegible] so ruckten sie vor und griffen dasselbe ganz unvermuthet an. In der Unordnung bey dem ersten Anfall [illegible] die Türken ihre Verschanzung mit Zurücklassung [illegible] Gepäckes und retirirten sich in das Schloß, nachdem [illegible] die Stadt in Brand gesteckt hatten. Die Russen [illegible] nur auf 3 Tage Proviant mitgenommen; dem [illegible] tet faßten sie den Schluß das Schloß anzugreifen [illegible] terdessen erholten sich die Türken von ihrer Bestürzung und versammelten sich wieder. Ein von dem Bassa [illegible] Natolien angeführtes Corps ward befehligt, den [illegible] den Rückzug abzuschneiden und ihnen in den Rücken [illegible] fallen, während daß das übrige türkische Heer [illegible] vornen angreifen würde. Der Fürst Prosorowsky [illegible] zwar dem Bassa seine Absicht auszuführen; das [illegible] aber so die Russen an der Spitze angreifen sollte, [illegible] seltner Tapferkeit und Unerschrockenheit auf [illegible] Um die Infanterie wider den Anfall der türkischen [illegible] lerie zu bedecken, hatten die Russen tragbare [illegible] Reuter machen lassen. Die Türken aber liessen [illegible] diese Hindernissen nicht erschrecken, rückten [illegible] Standhaftigkeit vor, hielten auf ihren Pferden das [illegible] sie gerichtete Feuer aus, rissen in voller Wuth die [illegible] schen Reuter auseinander, drangen in die Glieder [illegible] fanterie und brachten alles in Unordnung. [illegible] Nachrichten setzen noch hinzu, daß die Russen bis [illegible] 6ten May 16000 Mann verlohren hätten, und [illegible] Ueberbleibsel ihrer Armee zu retten, hätten sie [illegible] Eilfertigkeit wieder über den Dniester gesetzt, [illegible] ne Maasregeln getroffen hätten, den Türken den [illegible] gang zu verhindern; die Türken wären auch [illegible] diesen Fluß gesetzt, hätten einige rußische Magazin [illegible] Brand gesteckt und hätten dadurch den Fürsten [illegible] bewogen sich in das innere von Pohlen zurück [illegible]

Die Russen liessen sich indessen durch den [illegible] nen Versuch auf Choczim nicht abschrecken, sondern [illegible] dem sie von der Ankunft der türkischen Hauptarmee [illegible] daß selbige die Donau wirklich paßirt sey, [illegible] halten, so wurde unter dem General Prosorowsky [illegible] Observationscorps über den Dniester geschickt. [illegible] türkische Armee marschirte sehr langsam. An [illegible] rung sowol von Seiten des Mufti als auch des [illegible] Veziers hatte es nicht gefehlt, und dennoch [illegible] erst den 17ten April bey Adrianopel zu bewegen [illegible] gen. Erst gegen das Ende des Monats May [illegible] über die Donau, und die Avantgarde derselben [illegible] Jaßi zu stehen. In dieser Stellung blieben sie [illegible] fang des Monats Junii, da sie endlich gegen den [illegible]

nde dor-
ruckten. In dieser Stellung befanden sich die beyder-
f die Vereinigten Armeen, als sich die Russen zu einem Haupttreffen
u ziehen, gefaßt machten. Sie detachirten auser dem vorgemel-
ins aber deten Observationscorps, noch andere starke Corps, um
chrichten die an den Dniester angelegte Magazine zu decken. Die
ntlichste Türken gingen mit einem Corps von 15000 Mann über
r andern den gedachten Fluß, und wollten noch weiter in Podolien
, zufolge eindringen, wie sie denn wirklich an verschiedenen Orten
er Cho- grose Grausamkeiten ausübten. Die Russen richteten
o Mann aber ihr Hauptaugenmerck auf die Hauptarmee. Sie
ermuthe- liessen unter dem Generallieutenant von Rennekampf
erliessen ein Corps zurück und gingen am 8. Julii über den Dnie-
einiges ster, wo es am 10ten Julii zwischen einem Corps Türken
hdem sie und den Russen abermals zu einem Gefecht kam. Die
n hatten Hauptumstände dieses Treffens sind folgende. So bald
ungeach- der Uebergang geschehen war, so trachteten die Russen
en. Un- den Türken in den Rücken zu kommen. Es marschirten
stürzung deswegen die Prosorowskischen leichten Truppen nebst
assa von 18 Bataillons Infanterie und 4 Carabinierregimenter
n Russen unter dem Generallieutenant Stoffel durch den sogenan-
ücken zu ten Bukowina, und setzten den Türken, welche auser
e sie von 10000 Tartarn, 60000 Mann stark waren, bey Choczim
y wehrte mit Canonien von 6 Uhr des Morgens bis 9 Uhr derge-
s Corps stalt zu, daß sie ganz verwirrt bey 2 Stunden lang hin
ties mit und her liefen, und sich in 3 Haufen theilten, davon der
eselben, eine nach dem Walde zu auf der Seite bey Calus floh,
n Caval- der 2te sich in das verschanzte Lager bey Choczim stürzte,
anische und der 3te, welcher der stärkste war, in die Stadt seine
ch durch Zuflucht nahm. Die Türken verlohren bey dieser Ba-
it viele taille sehr viel Geschütz, Ammunition und Bagage, und
as wider die Russen stunden des andern Tages auf dem Platz wo
ie spani- vorhero die Türken gestanden waren. Der Verlust der
der Ju- letztern wird auf 15000 Mann gerechnet, ohne die Bles-
en dies- sirten und entflohenen zu rechnen, der Rußische hinge-
auf den gen nicht viel über 6000 Mann. Der Fürst Prosorows-
um das ky machte auch, da er das Retrenchement bey Choczim
t solche erstiegen hatte, viele Gefangene, und fing wirklich an das
ß sie ke- Schloß zu beschiessen. Indessen schickte der Gros-Vezier
n Ueber- von Zeit zu Zeit grose Corps ab, um denen Russen damit
ich über zu schaffen zu machen, um sie an der Belagerung von
e in den Choczim zu hindern, oder denen Belagerten Hülfe zu
Gallizim schicken. Unter andern setzte sich der Crimmische Chan
ziehen, mit einem grosen Haufen seiner Tartarn und einem De-
flungs- tachement Türken, die einige Bassa zu ihrer Anführung
n nach- und 19 Canonen bey sich hatten, in Marsch, die Russen
ee, und anzugreifen, sich nach der Vestung Choczim durchzu-
richt er- schlagen, es koste auch was es wolle, und denen darinnen
sky ein eingeschlossenen einen ansehnlichen Transport von Brod
und andern Lebensmitteln hinein zu bringen. So bald
Dies die Russen Nachricht davon bekamen, so trafen sie bey
munte- Zeiten alle Veranstaltung diesen Anschlag zu vereiteln.
Gros- Die Türken erschienen am 2. August gegen Mittag vor
e sie sich dem Angesichte der Rußischen Armee, und kamen den
gefan- leichten Truppen so nahe, daß sie auf einander feuerten.
gen sie Um 2 Uhr Nachmittags breiteten sie sich vor der Rußi-
um be- schen Armee ganz aus. Die leichten Truppen der Russen
zu Au- von der hinter ihnen postirten schweren Cavallerie unter-
niester stützt, hatten sie bey beständigem Feuern von beyden Seiten zu verschiedenenmalen mit ansehnlichem Verlust zurück getrieben. Sie drangen aber dennoch sehr hitzig und mit starken Haufen gerade auf das Hauptcorps der russischen leichten Truppen gegen den rechten Flügel der Armee, und kamen sogar bis an die vor derselben aufgeworfene Redoute, wurden aber durch die an allen Orten von den Batterien auf sie geworfene Bomben jedesmal wieder abgetrieben. Des Abends um 8 Uhr endlich nach vielen fruchtlos angelaufenen Versuchen fingen sie an sich zu retiriren und zuletzt mit solcher Eilfertigkeit die Flucht zu ergreifen, daß sie die rußischen leichten Truppen nicht weit verfolgen konnten. Während dieses Vorgangs hatte die Garnison von Choczim ein ansehnliches Corps Infanterie nebst einiger Cavallerie aus der Vestung rucken lassen, um sich mit denen ihnen zu Hülf gekommenen Truppen zu vereinen, oder die ihnen zugedachte Lebensmittel herein zu bringen; allein dieses Besatzungscorps wurde bald mit Verlust wieder zurück getrieben, ohne einen Bissen Brod von dem Transport zu überkommen, noch Gelegenheit bekommen zu haben, auch nicht einmal in geringer Anzahl zu entwischen.

Diese Vestung hielte sich indessen noch immer, und die angefangene Belagerung wollte keinen rechten Fortgang gewinnen. Die Befehlshaber der rußischen Armee waren hiebey selbsten uneinig, indem einige auf die gänzliche Aufhebung der Belagerung, andere auf einen Generalsturm, und noch andere auf die Verwandlung derselben in eine Bloquade stimmten, welche letztere Meynung die Oberhand behalten hat. Ob nun gleich der General Romanzow, nachdem er über den Dniester gegangen war, sich der Gallizinischen Armee näherte, so daß beyde Generals sich in Zeit von 2 mal 24 Stunden einander beystehen konnten, so mußten die Russen doch die Belagerung von Choczim gänzlich aufheben: denn es stellte sich ein Corps Türken und Tartarn von 70000 Mann den Russen entgegen, und ob es gleich zu keiner förmlichen Bataille kam, so haben doch die Prosorowskischen Vortruppen vieles dabey gelitten; und selbst Gallizin war genöthigt sich anfangs in den Wald Buchowina, und von da in der Nacht zwischen dem 12ten und 13. August mit grosem Verlust des Nachzugs wieder über den Dniester zu retiriren. Es dauerte aber nicht lange so kam es zu einer neuen Attaque. Es war ein Corps Türken in Pohlen eingedrungen, welche sich von Kaminiek Meister zu machen suchten. Dieses Vorhaben zu vereiteln, hatte sich der Fürst Gallizin über den Dniester zurück gezogen, und kam den feinigen eben zu rechter Zeit zu Hülfe; denn die Türken gingen über ihre unter den Canonen von Choczim zu stand gebrachte Brücke, warfen ein Tete du Pont auf und lagerten sich längst dem Ufer. Der Fürst Gallizin ließ ihnen aber keine Ruhe, sondern ließ sie in der Nacht von dem 2ten auf den 3ten September angreifen, und dieß geschahe mit so gutem Erfolg, daß die Türken mit Verlust von 17 Fahnen wieder über den Dniester zurück gejagt wurden.

Dem ungeachtet liessen die Türken die Hoffnung nicht

fahren, dem belagerten Choczim zu Hülfe zu kommen, sondern der neue Gros-Vezier, der um diese Zeit bey der Armee angekommen war, ein Mann von einem sehr hitzigen Naturel, suchte den Russen in aller Geschwindigkeit einen Streich zu versetzen. Er selbst ging am 9ten Septemb. mit einem grosen Corps über gedachten Fluß, und griff die Russen herzhaft an. Allein diese blieben ihm nichts schuldig, und der Fürst Gallizim begegnete ihm mit solcher Gegenwart des Geistes und Tapferkeit, daß der Gros-Vezier Moltawangy nach einem hartnäckigen Gefecht gegen Mittag zum Weichen gebracht wurde, und über den Dniester wieder zurück ging. Die Türken empfunden bey dieser Gelegenheit einen ziemlich harten Streich; denn auser den Bleßirten und Ertrunkenen verlohren sie 7000 Mann, 15 Roßschweife nebst verschiedenen Canonen. Der Rußische Verlust im Gegentheil wird in allem nicht höher als 2000 Mann angegeben.

Man hätte glauben sollen, daß bey so vielen mißlungenen Unternehmungen den Türken die Lust vergangen seyn würde, auf dieser Seite weiter was anzufangen; allein sie liessen sich noch nicht abschrecken, sondern es erfolgten am 14. und 18. Sept. noch zwey Treffen, wovon das letztere für die Russen völlig entscheidend war. Kaum hatte sich nemlich der Gros-Vezier über den Dniester zurück gezogen, um sich ein wenig zu erholen, so lagen ihm die Janitscharen aufs neue an, sie gegen die Russen anzuführen; allein der Erfolg war eben so schlecht als vorher. So wie die Türken ankamen, so wurden sie mit aufgepflanzten Bajonetten empfangen, und ihr Verlust wird auf 2000 Mann angegeben. Dieses brachte den Gros-Vezier völlig in die Wuth, und er entschloß sich, es koste was es wolle, sich an den Russen zu rächen. Hierzu kam ein überhand genommenes Murren in der türkischen Armee, welches beynahe in eine förmliche Rebellion ausgebrochen wäre. Nächst diesem wurde der Gros-Vezier durch die Nothwendigkeit seinen Leuten die Lebensmittel zu verschaffen, gezwungen, etwas zu unternehmen. Er schmeichelte sich auserdem mit der Hoffnung, daß ihm die Conföderirten beystehen und den Russen in die Flanke fallen würden. Durch diese Gründe bewogen und zugleich der Vestung Choczim, welche bereits in letzten Zügen lag, zu Hülfe zu kommen, ging der Gros-Vezier den 17. Sept. mit 12000 M. Janitscharen und 4000. Mann Cavallerie, lauter auserlesener Leute, wiederum über den Dniester und war eben im Begriff, mit dem übrigen Theil seiner Armee nachzufolgen. Die voraus marschirten Truppen schlugen ihr Lager zwischen dem Dniester und dem Wald bey Braha auf. Mitlerweile war der Fluß von dem häufigen Regen dergestalt angeschwollen, daß die Brücke zerbrach, und die Pontons durch die Gewalt des Wassers fortgerissen wurden. Der Fürst Gallizim profitirte von dieser Gelegenheit den Türken einen empfindlichen Streich beyzubringen. Er ließ zu dem Ende des Abends ein starkes Detaschement von Infanterie aufbrechen, welches in fünf Colonnen zugleich gegen die Gegend von Braha, Zwanik und durch verschiedene Oerter des Gehölzes, so die Türken vor sich hatten, vorrücken. Die Colonnen trafen zur bestimmten Zeit ein und thaten den Angriff mit aufgepflanzten Bajonetten in solcher Ordnung und Tapferkeit, daß die türkischen Truppen über den Haufen geworfen wurden, von allen Seiten umringet sahen, und die meisten mit den Bajonets niedergestossen worden. Ihr Pont sowol als die Plaine wären mit Todten angefüllt, und diejenigen, die sich einfallen liessen, sich über die Brücke zu retiriren, wurden verfolgt, und zum Theil in den Fluß gejagt. Die Colonne, welche von der Gegend von Braha herkam, stürzte mit solcher Macht auf die Türken loß, daß sich ein groser Theil derselben in den Fluß warf. Die Retranchements, welche die Türken bey sich hatten, wurden den Siegern nebst 64 Canonen zum Theil. An eroberten Siegszeichen zählten die Russen 150 Standarten und Fahnen, ein groses Panier, 2 Commandostäbe nebst vielen Waffen v. allerhand Gattung.

Und nunmehr war auch das Schicksal von Choczim entschieden. Diese Stadt wurde am 29. Sept. von den Russen eingenommen, worinnen sie auser vielem Munition und Kriegsvorrath, 200 metallene Canonen und das Serail des Gros-Veziers bekamen. Eine andere Folge von diesem entscheidenden Tage war, daß sich die Türken nunmehro in der Moldau ausbreiten konnten, wo denn nicht lange hernach die Hauptstadt dieser Provinz Jassy an die Russen ergeben. So wie diese in die gedachte Provinz einruckten, so fielen ihnen die darinn wohnenden Griechen häufig zu. Der türkische Hof rüstete sich sowol über die grosen Fatalitäten, die die türkische Armee betroffen, als auch insonderheit darüber, daß die daselbst wohnende Griechen eine so herzliche Freude über den glücklichen Fortgang der rußischen Waffen äusert hatten. Kaum hatte man also in Constantinopel die Nachricht erhalten, daß sich die Griechen der Moldau freywillig unterworfen hätten, als der Mufty sofort einen Fetfa aufsetzte, welcher von verschiedenen Ministern des Gesetzes unterzeichnet worden. Er war des Inhalts: „Da es auser allem Zweifel ist, daß die Einwohner in den Fürstenthümern von der Moldau und Wallachey ihrem Landesherrn meyneidig geworden, und den Russen die Hände geboten haben, um diese Landschaft einzufallen, und sich selbiger zu bemächtigen, so ist es unstreitig, daß diese Leute des Tod verdienet haben." Hierzu fügte der türkische Kaiser ebenfalls den Befehl in diesen Formalien. „Daß drey Bassa mit reichen Corps gegen die Moldau und Wallachey marschiren sollen, um die Russen daraus wegzutreiben, demnächst die Einwohner mit dem Schwerdt zu verheeren, ohne sogar weder Weiber noch Kinder zu schonen, es sey denn daß sie sich dem Gesetz Mahomeds unterwürfen." Allein alle diese Drohungen hatten keine Wirkung, sie machten im Gegentheil die Griechen nur desto erbitterter, so daß sie die Waffen ergriffen und sich den Russen schlugen. Indessen wo die Türken kommen, hinterliessen sie Fusstapfen ihrer Grausamkeit.

Nicht lange nach diesen Vorfallenheiten kam der Romanzow bey der rußischen Armee an, und über

von dem Fürsten Gallizin das Commando. Die Armee hr[illegible] nunmehr ihre Siege immer weiter aus, und die in den gedachten Provinzen stehende leichte Truppen, fuhren beständig fort den Türken Abbruch zuthun. Am 17ten Nov. nahm der Generallieutenant von Stoffel die Hauptstadt der Wallachey und Residenz des Hospodars von dieser Provinz, Buckarest ein. Die darinnen gelegene 1500 Türken hatten sich solches nicht versehen, sie zogen sich in das Schloß. Die Russen bekamen darauf einen Succurs von 600 M. und sprengten aus, daß noch ein anderer von 10000 Mann nachkäme. Die Türken wurden darüber dermasen bestürzt, daß sie sich nicht lange besonnen, sondern eiligst die Flucht ergriffen, und den Russen alles überliessen. Ein anderes Corps Türken, von 700 Mann, wollte den russischen Obristlieutenant Fabrici, der mit einem Corps von 1800 Mann bey Galazim in der Moldau zwischen dem Pruth und Sereth stunde, umringen und aufheben. Aber es bekam ihnen übel: denn sie wurden geschlagen, daß ihrer 800 auf dem Platz blieben, der Hospodar mit seiner ganzen Familie, desgleichen ein Basa von 3 Roßschweifen, wie auch 500 Mann, in die Gefangenschaft geriethen. Wir würden zu weitläuftig werden, wenn wir alle blutige Unternehmungen anführen wollten, welche noch vor Eintritt des Winters in den dortigen Gegenden vorgefallen sind. In Constantinopel verursachten diese Begebenheiten Schrecken und Furcht. Um das Volk von Empörungen abzuhalten, ließ man von Zeit zu Zeit Nachrichten von dem glücklichen Fortgang der türkischen Waffen ausstreuen. Allein sie hatten so wenig Wirkung, daß die aus Asien angekommene neue Truppen nebst denen, welche an andern Orten angeworben wurden, gar keine Lust bezeugten ihre Tapferkeit an denen Russen zu beweisen. Es wurden viele Divans gehalten, und der Kaiser hatte sich vorgenommen die bevorstehende Campagne selbst mit zu machen, allein wie man sagte, so soll solches aus Furcht eines Aufruhrs unterblieben seyn. Es wurden Befehle zum Werben in alle Provinzen ausgestellt, und den neuen Soldaten ein neuer Sold, der sogar den Witwen der gebliebenen bleiben sollte, versprochen. Die Pforte befand sich bey diesem verworrenen Zustand in groser Verlegenheit, daher sie auch den Beglerbeg von Erzerum, einen Mann von grosen Einsichten und Tapferkeit, nach Constantinopel kommen liessen, um dem grosen Rath beyzuwohnen, welches sonsten nur bey der äusersten Noth zu geschehen pflegte. Dazu kamen noch unglückliche Begebenheiten in andern türkischen Provinzen. In Egypten hatte sich der dasige Gouverneur Abi Bassa zum unumschränkten Herrn aufgeworfen. Der russische General Medem hatte gegen die Tartern glücklich gefochten, so daß sich viele Stämme derselben an Rußland ergaben. Der General Tottleben hatte sich mit gedachtem General Medem vereiniget, und marschirte gegen Georgien zu und setzte dadurch den türkischen Hof in noch gröfere Verlegenheit. Nicht zu gedenken daß der Graf Panim die Steppe zwischen Oczacow und Bender etlichemal durchstreifte und den Türken grosen Abbruch that. Sollte also wohl daran zu zweifeln seyn, daß man bey diesen Umständen in Constantinopel nicht in äuserste Verlegenheit gerathen sey? Ob aber die Verlegenheit so gros gewesen wie man damals in öffentlichen Zeitungen erzählte, daß der türkische Kaiser alles dieses Unglück von dem Zorn seines Propheten Mahomeds herleitete, ist eine andere Frage. Wir wollen wenigstens unsern Lesern diejenigen Veranstaltungen erzählen, die zu Constantinopel bey einem öffentlichen Bustag sollen gemacht worden seyn, ohne daß wir für ihre Richtigkeit gewähr leisten wollten, da die ganze Sache einem Märchen ähnlicher als einer wahren Geschichte siehet. Die Nachricht aber lautet also:

Der Mufti und andere türkische Kirchendiener sollen an benannten Tägen in Buskleidern, mit Stricken gegürtet, und mit niedergeschlagenen Augen vortreten, auch in ohngekämten Bart und mit kläglichen Stimmen und Schreyen einhergehen; sie sollen an öffentlichen Oertern und hernach in den Moscheen die Klagtrauer: Eröffnet die Pforten Eurer Gnaden, ausrufen; in der Insel Mecca soll die Lade des Propheten öffentlich getragen, auf silberne Heuschrecken gesetzt, geräuchert, und mit den Beinen der Todten und Spahen, die in denen Schlachten ermordet worden, angefüllt werden, damit besagter Prophet durch so grosen Verlust an Todten, sich bewegen lassen mögte, den Zorn des grosen GOttes zu besänftigen.

Dieses soll alle drey Feyertage geschehen, und allemal auf offenen Strassen und Feldern besagte Lade aufgestellt werden, auch sodann um selbige alle Burger und Pilger der Moschee, mit allen Zünften und Handwerkern, siebenmal herum laufen, und mit weinenden Stimmen das Klaglied des Unglücks singen; kein Saitenspiel, Pfeiffen und anderes dergleichen Werkzeug soll klingen, vielmehr nur alles in kläglichem Geschrey und starkem Brüllen bestehen. Am letzten Fasttag aber ein stattlicher und allgemeiner Umgang, auf 25 Meilen weit, und zwar folgender Weise angestellet werden:

1) Soll von 600 Personen, die mit Buskleidern angethan und mit Stricken umgürtet sind, barfus und ohne Turban, das ist, mit unbedeckten Häuptern gehen, eine Lade voll Todtenbeine mit gebrochenen Säbeln und zerschlagenen Spießröhren vermischt, nebst zerschmetterten Armbrüsten, zerrissenen Bogen, und verdorbenen Pfeilen getragen werden.
2) Folgen 300 Muselmänner mit im Blut getauchten und angestrichenen Kleidern und mit Asche bestreut, die unter Gebrülle und Weinen ihre Glieder schlagen.
3) Kommen 600 Menschen, vom Kopf bis zum halben Leib entblöset, die ihre Schultern und Brust mit Dornsträuchen peitschen, daß das Blut auf die Erde fällt, und sich nicht abtrocknen dürfen.
4) Folgt die Lade des Propheten mit 30 Spahis ohne Turban unterstützet, welche von 30 Bassen mit bloßen Säbeln umgeben seyn, und von solchen allen die ein freches Auge gegen die Lade zeigen, umgebracht, und denen Hunden zur Speise vorgeworfen werden sollen.
5) Wird in jedem fünften Theil einer Meile ein Jud und ein Esel, so mit in Summa 125 Juden und eben so v[illegible]

Esel niedergemacht, die in ihrem eigenen Blut auf der Erde liegen bleiben.

6) Gehen 30 Land-Bassen, jedoch ohne Purpur, mit schlechten von schwarzer Leinwand, in Juden- und Eselsblut getunkten Turbanen, welche sie in einer, hinter sich an die Schulder gebundenen Hand tragen, auch ohne Säbel, doch anstatt des Säbels einen Pferdschweif, der bis auf die Erde gehet und Staub aufstreuet.

7) Folgen 300 Janitscharen, ohne eiserne Waffen, blos mit Stecken, die auf der Erden geschlept werden, in denen Händen; jener Geschrey mit mordentlicher Stimme lautet: GOtt mein Beschützer und Vergeber.

8) Reitet der Vezier mit einem blauen und blutigen Turban auf einem hinkenden Esel, schlägt sein Haupt mit einem Rohr, beweinet die vielen Unglücksstreiche, und rufet aus: Verzeihet mein Herr meine Undankbarkeit. Hierauf folgt

9) Ein Kasten mit Goldmünzen, die für die Armen auf die Erden ausgestreuet, doch aber bey Strafe des Pfalschlagens vor Ende des Umgangs nicht aufgehoben werden durften.

10) Den Beschluß macht eine unendliche Zahl des Volks, in deren Mittel sich 100 Busmänner befinden, die sich mit Schnittmessern in das Fleisch an den Armen und an der Brust schneiden, daß das Blut auf die Erde fließet, um den Zorn des grosen GOttes und seines Propheten Mahomeds desto eher zu besänftigen. Auch werden an jedem fünften Theil einer Meile mit erhobener und recht schreyender Stimme gerufen: Ich rufe GOtt in meinem Mund, daß er mich stärke wider meine Feind.

Dem sey nun wie ihm wolle, so wendete man in Constantinopel alle Mühe an, um den erlittenen Schaden wieder gut zu machen. Die Haupturfache des erlittenen Unglücks wird dem Gros-Vezier Moldavangy beygemessen, der auch sogleich seines Amtes entsetzt worden. Schon am 12. Decemb. kam Hali Pava in dem türkischen Lyger an, nahm ihm die Vezieracta ab, und verwies ihn etwas weilen bis auf weitere Ordre einige Meilen weit. Bey der Armee selbsten setzte es den Winter über verschiedene hitzige Vorfälle. Eine derselben geschahe am 14. Januari. An welchem Tag die Türken den russischen General Podgerockzary in der Wallachey angriffen. Erstere kamen ganz trotzig und in geschlossenen Gliedern gegen die Russen aumarschiert. Als sie noch einen Canonenschuß entfernt waren, befahl der russische General den Hussaren, welche nebst der Infanterie im Centro eine Batterie deckten, sich auf den Flügeln zu formiren. Hierauf ruckte die russische Infanterie unter Bedeckung ihrer Artillerie an. Die Türken feuerten mit Cartetschen, und ihre Cavallerie hieb zu gleicher Zeit mit vieler Wuth auf den rechten Flügel der Russen. Allein sie wurden mit gleicher Lebhaftigkeit zurück getrieben, und der Sieg fiel endlich gänzlich auf russische Seite, da die Türken genöthigt wurden, sich nach einem ansehnlichen Verlust zurück zu ziehen.

Eine der wichtigsten Begebenheiten, die sich nach der Eroberung von Choczim zugetragen haben, ist ohnstreitig die Einnahme von Brahilow, indem sich dadurch Russen den Weg zu weitern Unternehmungen eröffnete. Die Türken suchten nämlich alle Mittel anzuwenden, die Russen wiederum aus der Moldau und Wallachey zu treiben, weil sie wohl einsahen, daß ihre Drohungen die griechischen Einwohner dieser Provinzen veranlassen würden, wo sie nicht ihre Beschützer vertrieben hätten. Sie zogen also ihre Truppen zusammen, um ihre Absicht zu erreichen. So bald der Grosvezier dieses merkte, so mußte der Generallieutenant von Stoffel mit seinem unterhabenden Corps in die Wallachey anrücken, um die Absicht der Türken zu vereiteln. Dieser schickte sogleich einige Generals gegen Brahilow vor. Die Türken hatten sich in der Gegend von Babadag zusammen gezogen, und waren ohngefähr 10000 Mann stark. Diese setzten sich den 13. Jan. in Bewegung, um die griffen die ihnen entgegen kommende Russen, deren Anzahl auf 2000 Mann geschätzt wurde, mit vieler Hitzigkeit an. Damit die Russen bey ihrer geringen Anzahl den Türken desto kräftigern Widerstand thun konnten, formirten sie ein Quarre, und nach einem dreystündigen Gefecht, wurden die Türken genöthigt das Feld zu räumen. Sie liessen bey diesem Vorfall 2000 Mann und vieler Bagage zurück. Dennoch aber liessen sich die Türken nicht abschrecken, sondern sie zogen aus ihren verschiedenen Positionen noch mehrere Völker an sich, daß sie bis auf 16000 Mann angewachsen waren. Sie kamen am 25. Jan. bis auf eine Meile von Brahilow allein der General Samiadin, der in diesem Platz commandirte, ging ihnen mit der Garnison entgegen. Die Türken hatten eine gute Position genommen. Der Dordyck war ihnen an Rücken, und sorne hatten sie eine Anhöhe besetzt. Von dieser Anhöhe konnten sie den Russen vielen Schaden zufügen. Das erste also was sie unternahmen, war, daß sie die Türken von diesen Höhen vertrieben, und sich selbst auf denselben verschanzten. Hiedurch hatten sie den Vortheil, daß sie den Türken die Flanken kamen. Bey dieser veränderten Scene war nunmehr vor die Türken nichts mehr übrig, als sie auf ihren Rückzug dachten. Allein die Russen gaben ihnen keinen Frieden, sondern verfolgten sie bis an den gedachten Fluß, und nahmen ihnen etliche Canonen. Die Türken merkten wohl, wie gefährlich es für sie würde, wenn sie den Russen den freyen Paß lassen würden. Deswegen zogen sie sich aufs neue zusammen, um den Russen das weitere Vortringen zu verhindern. Diesen im Gegentheil war eben so viel daran gelegen, die Stadt Brahilow zu bemeistern, um die Türken von dar abzuschneiden. In dieser Absicht war der General von Stoffel bereits am 27. Jan. bis auf einige Meilen von dieser Stadt vorgerückt. Die Türken, die sich mit 20000 Mann verstärkt hatten, griffen am 29ten an. Sie dachten Generallieutenant von Stoffelu an, und das Gefecht dauerte 4 Stunden, und nach vielem Blutvergießen wurden die Türken abermals genöthigt, die Flucht zu ergreifen. Die türkische Cavallerie wurde abgeschnitten und über den Fluß Sereth gejagt. Die Infanterie

[illegible] retirte sich nach
[illegible] vor, nahmen
[illegible] zogen sich in d
[illegible] eingeschlossen
[illegible] Vortheil, daß
[illegible] und ihnen bis
Dieses fin
[illegible] Kriegs zu Lan
[illegible] erzählen, was
[illegible] nung einer ru
[illegible] war eine Sach
[illegible] versehen hatten
[illegible] glaubten sie n
[illegible] fährlich seyn
[illegible] 50 Segeln, un
[illegible] ging solche unt
[illegible] kitow unter S
[illegible] dem mittländ
[illegible] sollte aus einer
[illegible] 3 Fregatten,
[illegible] portschiffen be
[illegible] macht bey sich,
[illegible] mehr. Unser d
[illegible] Schiffen von d
[illegible] ders, Fregatten
[illegible] Elphinston co
[illegible] schen Schiffen
[illegible] sung dieß Flo
[illegible] die klägliche da
[illegible] und sie im die
[illegible] billige Begeh
[illegible] wurde damals
[illegible] daß diese Flotte
[illegible] im der Pforte
[illegible] und Wallachey
[illegible] he Anzeige und
[illegible] über zur Samm
[illegible] aufnehmen, wo
[illegible] Pforte nicht zum
[illegible] der Gefahr sollte
[illegible] genommen werd
[illegible] die Hilfe von Sy
[illegible] entschlossen sich
[illegible] aufzunehmen, a
[illegible] nicht mehr als 3
[illegible] hte ihren Lauf
[illegible] at December in
[illegible] türkischen Gebie
[illegible] Corea. Bey
[illegible] flotte auf der S
[illegible] r griechischen
[illegible] eser Halbinsel
[illegible] y ihrer Anländ
[illegible] ld Nachkommen
[illegible] gen noch übrig
[illegible] oche seufzen,
[illegible] ch ihre Tapfer

retirte sich nach Brahilow. Die Russen ruckten sogleich vor, nehmen die Stadt mit Sturm ein, und die Türken zogen sich in das Schloß, woselbst sie von den Russen eingeschlossen wurden. Hiedurch bekamen die Russen den Vortheil, daß sie die freye Passage über die Donau hatten, und ihnen bis Adrianopel nichts mehr im Weg stunde.

Dieses sind die wichtigsten Begebenheiten dieses Kriegs zu Land. Wir müssen nun auch noch dasjenige erzählen, was sich zur See zugetragen hat. Die Erscheinung einer russischen Flotte in der mittelländischen See, war eine Sache, die sich die Türken im geringsten nicht versehen hatten, und auf die erhaltene Nachricht davon glaubten sie nicht, daß ihnen der Erfolg davon so gefährlich seyn werde. Diese Flotte bestunde aus 40 bis 50 Segeln, und nachdem alles in Bereitschaft war, so ging solche unter dem Commando des Admiral von Spitkow unter Segel. Die Stärke der Seemacht, welche in dem mittelländischen Meer sollte gebraucht werden, sollte aus einer Esquadre von 15 Schiffen von der Linie, 3 Fregatten, einigen Bombartiergallioten und Transportschiffen bestehen. Sie führte eine zahlreiche Landmacht bey sich, und eine unglaubliche Menge von Gewehr. Außerdieser lief noch eine andere Esquadre von 9 Schiffen von der Linie aus, welche nebst einigen Brandern, Fregatten, und Transportschiffen der Vicеadmiral Elphinston commandirte. Die Canonen auf den russischen Schiffen waren sehr gros gebohrt. Bey Annäherung dieser Flotte wurde den Herren General Staaten die Anzeige davon durch den russischen Minister gethan, und sie um die willige Aufnahme derselben gegen die billige Bezahlung begrüßet. Die Anzahl der Schiffe wurde damals auf 30 angegeben und dabey gemeldet, daß diese Flotte nach dem Archipelago bestimmt wäre, um der Pforte eine Diversion zu machen. Zu Venedig und Modon von den russischen Ministres eben eine solche Anzeige und Ansuchung geschehen; es wurde ihnen aber zur Antwort ertheilt, man könne die Flotte weder in Dienst aufnehmen, noch mit etwas versehen, damit man die Pforte nicht zum Mißvergnügen reizen möge; bey äußerster Gefahr sollten jedoch 3 Schiffe und nicht mehr aufgenommen werden. Gleiche Requisitiones ergingen an die Höfe von Spanien, Frankreich und Neapel, und diese entschlossen sich die russische Schiffe zwar in ihre Häven aufzunehmen, aber nicht länger als einen Monat und nicht mehr als 3 Schiffe auf einmal. Die Flotte selbsten hatte ihren Lauf ungehindert fort, und erschien im Monat December in der mittelländischen See. Unter dem griechischen Gebiet zeigte sie sich zuerst vor der Halbinsel Morea. Bey Annäherung eines theils der russischen Flotte auf der Seite von Modon sind die Mainotten, ein der griechischen Religion zugethanes freyes Volk, auf dieser Halbinsel ausgezogen, um sich mit denen Russen bey ihrer Anländung zu vereinigen. Diese Mainotten sind Nachkommen der alten Lacedämonier, und die einzigen noch übrigen Griechen die nicht unter türkischem Joche seufzen, sondern sich bis auf den heutigen Tag durch ihre Tapferkeit in dem Besitz der Superiorität erhalten. Sie bestehen blos aus einem Corps von 12000 Kriegsleuten, und dem ungeachtet haben sie die Türken noch nicht unterwerfen noch sich dieselbe zinsbar machen können. Diese und die übrigen Griechen waren bey der Ankunft der Russen so erfreut, daß in Zeit von 2 bis 3 Tagen eine grose Anzahl derselben mit den Russen vereinigt, und ob diese gleich bey ihrer Anländung nicht stärker als 2600 Mann gewesen seyn sollen, so sollen sie doch in kurzer Zeit durch die zugestossene Griechen bis auf 40000 Mann angewachsen seyn. Sie bemächtigten sich sogleich der Städte Calamata und Risy, und vertrieben alle türkische Einwohner daraus. Die Russen sollen auch mit Hülfe der Griechen bereits zu Ende des Monats Merz in Livadien eingedrungen seyn. Die Türken waren darüber dermasen aufgebracht, daß viele Griechen die in Constantinopel wohnten, auf eine erbärmliche Weise von dem wütenden Pöbel niedergemacht wurden. Es wurde auch sogleich von der Pforte Befehl gegeben, ein starkes Corps nach Morea anmarschiren zu lassen. Die Russen aber warteten es nicht ab, sondern nachdem sie in aller Geschwindigkeit einige Plätze weggenommen, so ruckten sie bis an die Landenge von Corinth, um den Türken daselbst den Paß zu versperren. Mit denen Türken, die sich freywillig ergeben, gingen sie mit vieler Gelindigkeit um. Man nahm ihnen blos das Gewehr, mit dem Versprechen, sie nach Lepanto zu transportiren. Für diejenige aber, welche sich zur Wehr setzten, war kein Verschonen. Um die Unternehmung der Russen desto mehr zu begünstigen, wurden den Griechen in Monte Negro starke Geldsummen übermacht. Bey diesen Umständen war die Bestürzung und das Schrecken in Constantinopel fast allgemein. Man wünschte die Aussöhnung mit Rußland sehnlich. Jedoch der Geist der Partheyen breitete sich auch hier aus. Einige verlangten den Frieden, es koste auch was es wolle, andere im Gegentheil, deren Haupt der Mufti ist, beharreten darauf, den Krieg mit Nachdruck fort zu setzen. Diese führten zu ihrem Behuf an: das türkische Reich sey noch nicht so weit herunter gekommen, daß es nöthig sey einen schimpflichen Frieden einzugehen; das Kriegsglück sey veränderlich. Man verließ sich sehr stark auf die türkische Flotte, welche der Russischen entgegen geschickt werden sollte. Diese Flotte lief wirklich den 16. Merz von Constantinopel aus. Gegenwärtig, da wir dieses schreiben, siehet man der wichtigsten Begebenheiten entgegen. Und hiermit beschliesen wir dießmal die Kriegsgeschichte.

Folgende Nachrichten von der Kriegsverfassung der Türken werden unsern Lesern hoffentlich desto angenehmer seyn, da die erstaunungswürdigen Progressen der Russen in dem itzigen Krieg mit der Pforte sich ziemlich begreiflich daraus erklären lassen. Einem, welcher in der Türkey einigen Aufenthalt gemacht hat, ist es äuserst lächerlich europäische Schriften zu lesen, worinnen die Kriegsverfassung der Türken, als fürchterlich oder auch nur als mittelmäßig vorgestellt wird. Entweder sind dergleichen Romanen, denn höher kann man sie nicht ansehen, aus Gewinnsucht in Stuben von solchen, die nie die

Türkey gesehen haben, ausgeheckt, und aus vormaligen Kriegsgeschichten zusammen geschrieben, oder aber von solchen, welche das Ottomannische Reich flüchtig bereiset haben, nach der Gewohnheit, von fremden Ländern, nicht so wohl wahr, als wunderbar zu schreiben, unter andern falschen Ebentheuern ebenfalls bekannt gemacht worden.

In der Türkey reiset der häufigen Strasenräubereyen wegen jederman bewaffnet. Kein Reisender ist ohne Flinte Pistolen und Säbel. Der Bauer gehet mit den beyden letzten hinter seinem Pflug her. Niemanden ist auch das Jagen verboten. Man darf sich also nicht wundern, daß, weil ein jeder die Mordgewehre bey sich führet, Mord und Todschlag sehr gemein, aber auch fast ein jeder Bauer ein Landsoldat ist, die türkischen Pferde aber ohne Scheu den Flintenschuß vertragen können. Doch, ohne eine geringe Vorbereitung zum Krieg abzugeben, hat dieß weiter nichts zu bedeuten. Die eigentliche Land- und Seemacht erfordern eine genauere Abhandlung. Zur Landmacht gehören zuforderst die Soldaten. Die wirklichen Fusvölker sind die Janitscharen. Es sind das aber nicht mehr die alten, welche in den vorigen Zeiten den Feinden der Pforte so zum Schrecken waren. Sie bestehen itzt nicht aus Christenkindern und Christensclaven, sondern sind fast alle gebohrne Türken, ja Söhne der Janitscharen, die gleichsam Erbschaftsweise den Sold ihrer Väter überkommen haben. Es ist solcher nicht einerley; denn des Alters oder ausgestandener Kriege wegen wird er sehr erhöhet, der geringste mögte ohngefähr täglich auf drey bis vier Para sich belaufen. Dazu kommt auch hin und wieder Brod und Reiß. Es stehet ihnen dabey frey, dem Ackerbau, auch allen Künsten und Professionen, und dem Handel und Wandel obzuliegen. Denn in Absicht der Kriegsübungen sind sie völlig frey und müssig, weil sie keine statt finden. Was das heist Exerciren, auf der Parade und Wache seyn, ist ihnen völlig unbekannt. Daraus kann man leichtlich urtheilen, daß das Schliesen in Reihe und Glieder, das Aufmarschiren, die Wendungen, Evolutionen, Battaillon- und Pelotonweise feuern, ein Bataillon quarre und noch wichtigere Kriegssachen ihnen, sprichwörtlich zu reden, böhmische Dörfer sind. Sie sind in eine sehr grose Menge von Compagnien, welche Oda heiset, eingetheilet. Ihr allgemeines Oberhaupt ist der Janitscharen Aga zu Constantinopel, wo der beträchtlichste Hause ist, da der Ueberrest in die gröste Städte vertheilt wird. Im Kriege selbst ist es eine unruhige und zärtliche Militz. Fehlet der Reiß und Caffee; wird nicht täglich frisch Brod gebacken, so ist Murren und Aufruhr zu befürchten. In einer Schlacht sind sie blos zu einem dreymaligen Angriff zu bringen. Weicht dann der Feind nicht, so ziehen sie zurück, und dringt er noch dazu vorwärts, so begeben sie sich auf die Flucht und machen sich aus dem Staube. Die Reuter der Türken heisen Spahi. Wer sich darunter eine Cavalkerie, wie die unsrige vorstellen und sich einbilden wollte, ihre Pferde müßten so geschlossen seyn wie die unsrigen, und könten aus einander prellen und sich wieder in Ordnung finden, der würde sich sehr irren. Es ist [illegible] unordentlicher Hause, der sich eigenwillig auf [illegible] trennen geleget hat, und dessen ganze Uebung [illegible] stehet, daß einer hinter dem andern herjagt, [illegible] einen Knüppel von ohngefähr anderthalb Ellen (Scherid) gegen den Kopf zu werfen, derjenige auf welchen er geworfen werden soll, ihn im Flug [illegible] zufangen suchet. Als der erste türkische Gesandte [illegible] Preussischen Hof die preussischen Kriegsübungen [illegible] so erschrack er und sagte zu dem Dollmetscher: [illegible] würden sehr unglücklich seyn, wenn wir mit den [illegible] Krieg haben sollten, denn es ist unmöglich unsere [illegible] ten in einen solchen Zwang zu setzen." Die Janitscharen und Spahi sind die ordentlichen Kriegsvölker, [illegible] Namen sie inzwischen nicht verdienen, weil sie etwas [illegible] lair wären, sondern, weil sie des Solds wegen [illegible] müssen. Allein diese machen den geringsten Theil der türkischen Armee aus. Es geschiehet ein allgemeines Aufgebot im Lande, es wird in den Moscheen öffentlich Kriegsgebet und darinnen eine Aufmunterung, die Ketzer, das sind die Perser, oder die Ungläubigen, das sind die Christen, zu Felde zu ziehen, vorgelesen, und durch entsteht eine durchgängige Kriegsbegierde. Es sind lauter freywillige. Alle Strasenräuber und unnütze Gesindel verfügt sich nach dem angesetzten Kriegsplatze. Jederman, der nichts zu verlieren hat, Leute, die von Schulden gedrückt sind, ziehen zu Felde, selbst viele, die etwas haben, verkaufen es, und ziehen auf Hoffnung einer reichen Beute in den Krieg. Sie bekommen eigentlich keinen Sold, sondern nur einen geringes von Mundbedürfnissen, hingegen ist allen [illegible] erbeuten ihr Eigenthum. Diese Freywilligen [illegible] oft der türkischen Oerter nicht, aber wehe einem [illegible] chen Lande, worin sie eindringen! kann aber die [illegible] che Macht ihre Gränzen decken, so daß kein [illegible] und der Lebensunterhalt aus dem Rauben [illegible] kann, oder gehen gar die Sachen in Angriffen [illegible] schlachten schief, so zerstreuen sich diese Freywilligen bald von den Janitscharen und Spahi, und kehren Land zurück, oder laufen anders wohin. Dadurch grose türkische Armee in wenig Tagen bis auf tausend zusammen schmelzen kann.

Vor der Seemacht der Türken darf kein [illegible] Staat von einiger Beträchtlichkeit sich fürchten. Schiffe sind weder der Anzahl, noch der Bauart dem Feinde gefährlich. Die Kriegsschiffe des Großherrn (Karavellen) sind von einer erstaunenden Gröse, sehen wie Casteelen aus. Sie tragen auch, zum gegen drey mittelmäßige Stockwerke aus der Seite und können desto leichter von den Canonen [illegible] zernichtet werden. Die grose und schwere Last ursacht natürlich eine grose Schwierigkeit und [illegible] keit, sie umzudrehen. Nach der ungeheuren [illegible] auch bey weitem nicht Canonlöcher genug durch Alles was dem Schiffe das Leben der Bewegung muß, ist schlecht und unförmig. Masten, Ruder Seegel ꝛc. stimmen nicht mit der Gröse überein

Es ist ihren zwar sehr grose Canonen, allein die Höhe der
auf dasige verhindert das Treffen, und die Richtung derselben
ung dabey wird auch schlecht verstanden; zu geschweigen, daß das
agt, und laden langsam von statten gehet und viel Zeit erfordert.
b Ellen Sie haben Galeeren von mancherley Art. Ihre Schiffe
erjenige sind schwimmende Häuser und Vestungen, die für sich
m Flucht unkräftig sind, wenn die Seeleute darauf nicht den rechte
sandten Gebrauch davon machen. Diese heisen Levent, und
übungen alles was von der Unerfahrenheit und dem Ungehorsam
scher; der Landsoldaten gesagt worden, gilt auch von diesen.
t den Pa Und was kann man von diesen erwarten, da der Capitain
unseres Bascha selbst von dem Seewesen nichts weis? Die türk-
Janitscharischen Kriegsschiffe gereichen den europäischen Kauf-
ölker, m fartheischiffen durch ihr thörigtes Betragen stets zum
i sie etwa Gespötte. Das hauptsächlichste darauf geschiehet durch
wegen d Sclaven, verurtheilte Missethäter und Griechen.
sten Th Die Vestungen der Türken verdienen keine grose Nach-
n allgem richt. Die Fortification ist bey ihnen nicht zu der Stufe
n öffentl gediehen, daß man von ihnen etwas lernen könnte.
terung, Was also davon noch bey ihnen anzutreffen ist, findet
zlaubigen sich bey Oertern, welche in der Christen Händen gewesen
lesen, u sind, und wovon die Vestungswerke entweder ganz oder
egierde. wenigstens schadhaft in ihre Hände gekommen sind. Die
ber und Städte innerhalb Landes sind entweder noch mit alten
m angeg griechischen Mauern umgeben, haben auch wol noch ein
verlieng erfallenes Kasteel, oder sind offen, wie bey uns die Dör-
ehen zu fer. Die Rehden und Häven auch Städte an der See
es, und pflegen Kasteele zu haben, welche von den Genuesern
Krieg, oder Venetianern herrühren; besonders ist der erstern
nur ein unglaubliche Bemühung darin noch bis auf den heuti-
st allezei gen Tag sichtbar. Allein dergleichen Bevestigungen sind
lligen für unsre Zeiten unbrauchbar; und einige wohl gerich-
e einem tete Schüsse von Kriegsschiffen setzen die Besatzung au-
ber dies er Stand zu laden und sich zu vertheidigen.
kein Pl Die Art der Kriegsführung bey den Türken ist gar
en stat nicht von der Beschaffenheit, welche die kriegerische Vo-
ffen ob fontairs der Europäer anlocken könnte sich zu ihnen zu be-
eyn will geben. Bey bedenklichen Feldzügen ward sonst die Fah-
d kehr te des Mahomeds mitgenommen. Eine türkische Ar-
n. D mee, welche zu Felde ziehen will, ist ein Unglück für alle
bis auf die Provinzen des Reichs, welche sie berühret. Diese
werden zu Wüsten und Einöden gemacht. Die Landes-
Christen sind zu solchen Zeiten besonders übel daran.
Die Reichen verlieren Leben und Güter unter der Anklage von Verrätherey, heimlichen Briefwechsel mit den Feinden u. d. gl. Junge zum Krieg tüchtige Personen werden weggenommen, mit Gewalt vermittelst der Beschneidung zu Mahomedanern gemacht, und denn unter die Janitscharen gesteckt; die schweren und ausserordentlichen Auflagen, besondern Plünderung ihrer Kirchen und anderer Gewaltthätigkeiten nicht zu gedenken.
Müssen die Türken vertheidigungsweise gehen, so sind sie ungemein geschwinde fertig, sich zurück zu ziehen, sich durch aufgeworfene Gräben oder Arten von Schanzen zu sichern u. d. gl. Thun sie den Angriff, so geschiehet er von den Fusvölkern mit einem heftigen Anlaufe und Schreyen und fast mit viehischer Wuth. Was alsdenn nicht steht oder wohl geschlossen ist, wird getrennet oder über den Haufen gerennt. Dieser Angriff wird bey dem grösern Haufen dreymal wiederholet. Sind sie aber alsdenn mit Kartätschen oder einem guten Flintenfeuer abgefertiget worden, so ist kein Türke weiter zum Angriff zu bringen, und dringt darauf der Widerpart an, so ist eine gänzliche Niederlage der Türken, mit Verlassung ihrer Generale u. Hinterlassung der Kanonen, des Gepäckes und des Mund- und Kriegsvorraths gewiß. Wer sie alsdenn zum Stehen bringen wollte, läuft in Gefahr, über den Haufen geschossen zu werden. Ihre Reuterey thut keinen Angriff in geschlossen Gliedern; sie ist auch darzu nicht angeleitet worden. Sie prellet an, drehet sich, wenn sie Widerstand findet und setzet von neuem an. Wo sie geringen Widerstand oder den Feind wehrlos oder auf der Flucht findet, so richtet sie eine grose Niederlage an, denn die Türken verstehen den Hieb gut, wenn man sie dazu kommen läßt. Allein ihre Soldaten können es gegen keine geschlossene Arme halten. Ihre commandirende Oberhaupter verstehen gemeiniglich nichts von dem Kriegshandwerke.

Verzeichniß, deren bey dem Kayserl. Reichs-Erb-General-Obrist-Post-Amt zu Franckfurt am Mayn ankommend und abgehenden Posten.

in eine Montags, dienstags, freyt. u. samst. abends 5 uhr nach
Kirchen chambery, lausanne, solothurn, arau, lugano, neuf-
Bau chatel, genevt, bern, zürch, glarus, lucern, arbon, bischofs-
des Gro zell, frauenfeld, turin u. ganz savoyen, piemont u. die ganze
n Gröp schweiz. komt an sont. mont. mitw. u. donn. morgens 8 uhr.
, zum rner nach basel, pruntrut, mühlhausen, mühlheim, frey-
der S burg, alt-breysach, lahr, offenburg, appenweyer, biehl, in
n gan die ganze vorder österreichische lande und den ganzen breys-
re Fa gau. komt an sont. dienst. donerst. u. samst. morgens 8 uhr.
t und item nach bayreuth, cronach, vorchheim, hildburghausen,
ren G coburg, saalfeld, meinungen und in die herzoglich-sachsen-
durch hildburghausen, coburg und meinungische lande. item nach
wo gan schweinfurt. komt an sont. mitw. donn. u. samst. morg. 8 uhr.
Rud item nach stockholm, copenhagen, hamburg, bremen, emb-
über den und ostfriesland, lübeck; nach petersburg, moscau und
ganz curland, nach jütland, hollstein, hannover, zell u. lüneburg, nach cüstrin, cutin, stettin, danzig, königsberg, nach braunschweig, halberstadt, goslar, werningeroda, clausthal, zellerfeld, osteroda, hildesheim, duderstadt, nordhausen, heiligenstadt, mühlhausen, göttingen, nordheim u. eimbeck; nach danzig, berlin, frankfurt an der oder, magdeburg, halle, aschersleben, münden, u. in die sämtlich dänisch-schwedisch-rußisch-preußisch- auch churbrandenburgisch- und hannöverische lande. komt an mont. mitw. donn. u. samst. morg. 8. uhr. item nach dresden, chemnitz, bautzen, wurzen, bunzlau, breslau, laubau, meisen, düben, wittenberg, mörseburg, eisleben, schneeberg, beltzig, schmiedeberg, nach cracau, warschau und ganz pohlen, nach leipzig, lützen, rippach, weisenfels, weisensee, naumburg, auerstett, buttelstett, weimar, jena, altenburg, erfurt, gotha, langensalza, eisenach, sachsenrothen,

coldenburg, hünfeld, fulda, schlüchtern, saalmünster, gelnhausen. komt an mont. mittw. donn. u. samst. morg. 8 uhr.

Mont. mittw. don. und samst. abends 5 uhr nach speyer, germersheim rc. komt an sont. dienst. u. donn. morg. 8 uhr.

Sont. dienst. donn. und samst. abends 5 uhr nach salzburg und in das ganze erzbisthum. komt an dienstags und samstags morgens 8 uhr.

Mittw. u. samst. mittags 11 uhr nach zweybrücken, saarbrücken, bergzabern, bliescastell, schaarbockenheim, ist. imbrecht, homburg, ottweiler, cassel, meisenheim, soberrheim, oppenheim, odernheim, daun, spiesheim, alzey, kirchheim, nierstein, obermoschel, creuznach u. auf den ganzen hundsrück. komt an mont. und freyt. morgens 7 uhr.

Dienst. u. samst. abends 4 uhr nach oberroda, diesburg, lengfeld, in die ganze grafschaft erbach, habitzheim, umstadt, reichelsheim, fürth. komt an sont. u. mittw. mittags 11 uhr. item abends 5 uhr nach prag, teutschbrod, collin, toplitz, aussig, breslau, jaschlau, olmütz, in ganz mähren und schlesien, nach pilsen, tabor u. in sämtliche creyse des königreichs böhmen. item nach amberg, sulzbach, neuburg und der oberpfalz. komt an montags und donnerstags morgens 8 uhr.

Sont. mittw. donn. u. samst. abends 5 uhr nach berneck, freitberg, hof, gera, zeitz, schleitz und ins ganz voigtland. komt an sont. mittw. don. und samst. morgens 8 uhr.

Mont. und freyt. nachm. 1 uhr nach rom, genua, neapel, mantua, mayland, venedig, florenz, briren, bozen, trient, ganz italien u. tyrol. item nach turin. NB. die turiner briefe gegen mont. besonders gut über mantua, wohin selbe einen kürzern cours nehmen als durch die schweitz, u. müssen selbe franco mantua franciret werden, dienstag, freyt. und samst. aber können solche ohne franco durch die schweitz dahin laufen. item nach augspurg, dillingen, ellwangen, öttingen, nördlingen, dünkelspiel, crailsheim, mergentheim, in die hochfürstl. hohenlohe bartensteinische und gräflich-welckersheimische lande. bischofsheim an der tauber, königheim, knisheim, miltenberg und obernbrug. komt an sontag und mittwochs morgens um 10 uhr.

Sontags und mittwochs mittags 11 uhr nach hamburg, bremen, münster, bückenburg, detmold, cheda, rittberg, warendorf, osnabrück, paderborn und in ganz westphalen, nach bureu, corvey, pirmond, rinteln, bodenwerder, warburg, minden an der weser, lippstadt, cassel, arolsen und in die hochfürstlich waldeckische lande, mengeringshausen, fritzlar, wildungen, amöneburg in ganz ober- und niederhessen, dillenburg, siegen, wetzlar und giessen. komt an sontag und mittwochs morgens 8 uhr.

Montag u. don. mittags 11 uhr nach hamburg, bremen, münster, osnabrück, paderborn, brilon, menden, büren, stadberg, winterberg, hallenberg und meschede, nach arensberg, bilstein, attendorn, olpe und ganz sauerland, nach dillenburg, siegen, herborn, wetzlar und giessen. komt an mittwochs und samstags morgens 8 uhr.

Sonntags abends 5 uhr und mittwochs mittags 11 uhr nach londen; in ganz engelland, schotland und irrland. komt an montags und freytags abends 4 uhr.

Sonntags und donn. abends 5 uhr nach königstein, würges, camberg, limburg, selterser, brunnen, schaumburg, runkel, dierdorf, dietz, hachenburg, freylingen, colroch, altenkirchen und sämtliche gräflich sayni-schen nach düren, sittart, linnich und die herzoglich-tisch- und jülichische lande; sodann gehen aber mon-sen cours, unter begleitung eines conducteurs die briefe nach cölln, massenyck, ganz holland und brab an montags und freytags abends 4 uhr.

Sontags und donnerstags abends 5 uhr, auch mittags 11 uhr nach trier, luxemburg, metz, bach, berncastell und dem ganzen mosel-strom. kom tags und samstags abends 5 uhr.

Sontags und donnerst. abends 4 uhr und mon 11 uhr nach amsterdam, rotterdam, in den ha dortrecht und ganz holland. komt an montags und abends 5 uhr.

Alle tage mittags 11 uhr (auch dienstags und abends 6 uhr) nach maynz. komt an alle tage uhr, auch dienstags und samstags abends 5 uhr.

Alle tage abends 5 uhr nach lindau, memmingen, heim, kempten, leutkirchen, wangen, bregenz, wurzach, wolfeg, ravensburg, saltmannsweil, überl stockach; nach münchen, freysingen, braunau, ulm, günzburg und die ganze marggrafschaft dur stadt, stuttgard, tübingen, ludwigsburg, heilbr heim, wisloch, heidelberg, weinheim, heppe darmstadt. nach manheim, worms und die pfäl komt alle tage morgens 8 uhr.

Item nach paris, bourdeaux, marseille, strass alle französische lande. ferner nach bruchsal, carls lach, rastadt, auch in alle marggräflich baaden-ba durlachische lande. komt an alle tage morgens

Item nach preßburg und ganz ungarn, brün wien, st. pölten, linz und ober- und niederöst lande, passau, straubingen, regenspurg, parsberg eychsstätt, pappenheim, ellingen, erlangen, bam berg, emskirchen, neustadt an der aisch, ötzingen, anspach und dortige lande, wirzburg, aschaffen den ganzen spessart. komt an alle tage morgens

Alle Tage mittags 11 und abends 5 uhr nach an alle tage morgens 8 und mittags 11 uhr.

Alle Tage mittags 11 uhr (ausser dienstags, samstags abends 5 uhr) nach wetzlar, butzbach berg. komt an alle tage morgens 8 uhr.

Alle tage mittags 11 uhr nach brüssel, mechlen, löwen, mons, rüremond, mastricht, tongern, lüttich, verviers, elberfeld, aachen, jülich item nach bonn, sinzig, linz, neuwied, andernach nassau, baad ems, nassetten, schwalbach, höchst. komt an alle tage abends 5 uhr.

NB. Zu wissen: erstlich, daß die abgehende briefen eine halbe stunde vor oben ausgemeldt oberpostamt getragen werden müssen, dam dition zur gehörigen zeit geschehen könne. ist auf diejenige briefe, so nach kleinen fl fern, dörfern, oder sonst nicht allzu bekan hingeben, die nächst angelegene stadt dem mit solche um so besser bestellet werden

Kaiserl. Post-Wägen, im weissen Schwanen, auf der Bockenheimer-Gasse, gehen ab Sonntags Mittags um 12 Uhr, nach Hanau, Dettingen, Aschaffenburg, Obernburg, Miltenberg, Hundheim, Bischofsheim, Würzburg, Ochsenfort, Uffenheim, Obernzenn, (Ansbach) Langenzenn, Fahrnbach, Nürnberg, Regenspurg bis Wien, item über Schweinfurt, Bamberg bis Coburg. Kommt an Sonntags früh.

Montags früh um 6 Uhr, nach Königstein, Würges, Limburg, Wallmeroth, Freylingen, (Hachenburg) den ganzen Westerwald, Gillroth, Altenkirchen, Siegburg, Cölln, Düsseldorf, Gulch, Aachen, Lüttich, Mastricht, den Niederlanden, Nimwegen, Amsterdam, ganz Holland, Munster, ganz Westphalen, it. Diez, Nassau, Baad-Embs, Coblenz, Trier und Luxemburg. Kommt an Dienstags.

Mont. früh 6 U. n. Maynz, Oppenheim, Worms, Ogersheim, Manheim, Dürkheim, Kayserslautern, Zweybr. St. Imbrecht, Saarbrücken, St. Avolt, Metz, Paris, ganz Frankreich und Lothringen. Kommt an Dienstag Abends.

Montags Mittag 12 U. nach Darmstadt, Heppenheim, Heidelberg, Wisloch, Bruchsal, Knitlingen, Enzweyhingen, Stuttgard, Blochingen, Göppingen, Geislingen, Westerstätten, Ulm, Günzburg, Zusmanshausen, Augsp. Munchen. Donnerstag Mittags 12 Uhr, über vorgedachte Route bis Stuttgard, von da über Schorndorf, Schwäbisch-Gemünd, Ahlen, Heidenheim, Giengen, Dillingen, Wertingen, Augspurg. Kommen an Sonntags und Donnerstags.

Dienst. Mittags 12 U. nach Hanau, Gelnhausen, Saalmünst. Schlüchtern, Neuhof, Fuld. Komt an Dienst. Mitt.

Donnerst. früh 6 Uhr, nach Hanau, Dettingen, Aschaffenburg, Bessenbach, Rohrbrunn, Esselbach, Remlingen, Würzburg, Kitzingen, Possenheim, Neustadt, Langenfeld, Embskirchen, Fahrnbach, Nürnberg, über Regenspurg bis Wien, item Bamberg, Coburg, Bayreuth, Hof, Dresden. Kommt an Mitwoch Nachmittag.

Donnerst. Mittag 12 Uhr nach Darmstadt, Heppenheim, Weinheim, Heidelberg, Wisloch, Bruchsal, Durlach, Rastadt, Biehl, Offenburg, Straßb. Friesenheim, Kenzingen, Emmendingen, Freyb. in ganz Breißgau, Mühlheim, Kaltenherberg, Basel, Bern, Genf, die ganze Schweiz. Komt an Donn. Abends.

Maynzer Diligence gehet ab: Sonntags Sommers 1 Uhr, Winters Morgens 7 Uhr, Haddersheim, Maynz, Oppenheim, Worms, Manheim bis Straßburg.

Donnerst. Sommers 11 Uhr Wint. 8 U. Morgens neml. Route.

Dienstags 1 U. Wint. 7 U. Morg. obige Route bis Manh.

Freytags eben also. eben also nur bis Maynz.

Pfälzische Post-Wägen auf der Allerheil. Gasse im Römis. Königs. Somers: Dienst. Donn. u. Samst. früh auf Manheim u. Heidelberg; Mont. Mitw. u. Freyt. früh auf Cölln; Dienst. und Samstag auf Stuttgardt; Dienstag und Donnerstag auf Straßburg.

Winters: Dienst. u. Freyt. früh 8 U. auf Cölln; auf Heidelberg, Manheim, Stuttgard und Straßburg, wie im Sommer.

Von Cölln gehen täglich Postwägen auf Düsseldorf, ingleichen über Aachen, Mastricht, nach ganz Brabant, auch wöchentlich dreymal, als Montags, Mitwochs und Freytags.

Kommen an: Sommers: Dienstags, Donnerst. u. Samstags Abends von Cölln; Mont. Mitw. u. Freyt. Abends von Heidelberg u. Manheim; Mont. u. Freyt. v. Stuttgard u. Straßburg.

Winters: Sonn. u. Donnerst. Abends v. Cölln; Sont. Mitw. und Freytags Mittags von Heidelberg und Manheim; Mitwochs und Freytags Mittags von Stuttgard und Straßburg.

Post-Wagen im Hayner Hof. Casselischer Cours. Ueber Friedberg, Giessen, Marburg, Insbach, Jesberg, Werckel, Cassel, gehet ab, Sommerszeit, Mont. Mitw. u. Freyt. früh; komt an, Montags, Donnerst. u. Samstags Mittags. Winters, geht ab, Mont. u. Donerst. Vormittags; komt an, Dienst. u. Freytags Nachmittags.

Berliner Cours. Ueber Halberstadt, Magdeburg, Berlin, geht ab im Sommer, Mont. u. Freytags Nachmitt. 2 Uhr, im Winter, Donnerst. u. Samstag Mittags um 11 Uhr. Kommt an, im Sommer, Mont. und Freytags; im Winter, Freytags und Sonntags Mittags.

Bremer und Hamburger Cours. Ueber Carlshaven, Pyrmont, Minteln, Minden, Bremen, Hamburg, recta per Nienburg, geht ab, Somerszeit, Mitw. Nachm. 2 Uhr, Winters, Dienst. Mittags 11 Uhr; komt an Sommerszeit Mitwochs, Winterszeit Freytags Mittags.

Leipziger Cours. Ueber Eschwegen, Wansried, Mühlhausen, Langensaltz, Leipzig; geht ab, Sommers Mitw. u. Freyt. Nachm. 2 Uhr, Winters Dienst., Donerst. und Samst.; kommt an, Sommers, Freytags und Montags, Winters, Dienstag und Freytags Mittags.

Hannoverischer Cours. Ueber Minden, Hannover, Hamburg, geht ab, Sommerszeit, Freytags Nachmittags 2 Uhr, Winters, Donnerstags Mittags 11 Uhr; komt an, Somerszeit, Freyt., Winters, Sonnt. Mittags.

Holländ. u. Westphälischer Cours. Ueber Paderborn, Münster, Bockhold, Swoll, Amsterdam, geht ab. Sommerszeit, Mitw. u. Freyt. 2 Uhr Nachm., Winterszeit, Dienst. u. Donnerst. Vormitt. 11. Uhr; komt an, im Somer, M w. u. Mont., Winters, Freyt. u. Dienstags.

NB. Auch werden über Cassel fr. tout Paquete zu bestellen angenommen, als nach Rothenburg, Herschfeld, Bach, Schmalkalden, Meinungen, Hildburgshausen, und gehet dieser Cours ab, Sommerszeit, Freytags, Winterszeit, Donnerstags, kommt an, Sommerszeit, Mitwochs, und Winterszeit, Freytags Mittags.

Ankommende reitende Posten im bemeldten Haynerhof: Mont. und Donnerstags früh 7 Uhr mit Briefen aus der Wetterau, Hessen, Ober- und Niedersachsen, Ober- u. Niederlausitz, Schlesien, Pohlen, Chur- u. Markbrandenburg, Königreich Preussen, Chur- und Liefland; Moskau. Item, aus Pommern, Mecklenburg, Hollstein, Königreich Dännemark, Schweden und Norwegen. Desgleichen aus Hamburg, Bremen, Ost- u. Westfriesland, Hannover, Braunschweig, Lüneburg und Zelle; ferner aus Paderborn, Münster, Osnabrück und ganz Westphalen. Gehen wieder an bemeldte Orte ab Dienst. und Samst. Abends 7 Uhr.

Sonntags u. Mitwochs Vormittags, aus der Niedergrafschaft Catzenelnbogen, Diez und Nassauisch- auch daheram liegenden Graf- und Herrschaften, als Idstein, Wisbaden, Kemel, Nastatten, Schwalbach, St. Goar und Rheinfels; gehen an gemeldten Tagen Nachm. um 2 Uhr wieder ab; die Bestellung ist auf der Casselischen Post.

Im Darmstädter Hof. Leipziger Postwagen gehet ab Montags früh um 6 Uhr, u. Freytags Morgens 8 Uhr, über Friedberg, Grünberg, Alsfeld, Hirschfeld, Eisenach, Gotha, Erfurt, Jena, Naumburg, Weissenfels, auf Leipzig, kommt an Montags und Freytags gegen Abend.

Verschiedene Landkutschen.

Die Büdinger kommt Montags Abends in dem Maulbeerhof an, und fähret Dienstag Mittags wieder ab.

Erbacher Wagen, kommt Freytags Mittags an, und fähret Samstags um 12 Uhr ab, mit welchem Paquete und Briefe nach Babenhausen, Michelstadt, und Fürstenau befördert werden, im Einhorn in der Fahrgasse.

Eine Kutsche nach Friedberg fähret alle Dienstag und Freytag ab; logirt in der Reichskron.

Die Hanauer gehet alle Tage einmal, in der Meß aber zweymal ab, logirt im Maulbeerhof.

Die Metzer über Saarbrücken, Zweybrücken, Kaiserslautern u. Oppenheim, kommt an Freytag Mittags, fähret Samstags früh wieder ab; kehret im Nürnberger Hof ein.

Die Speyerer Kutsche komt Sonntags Mittags an, u. gehet Dienstags früh wieder über Worms, Speyer, nacher Straßburg ab; logirt im Nürnberger Hof.

Die Kutsche auf Würzburg nach Coburg kommt alle 14. Tage einmal Somt. Nachm. an, fährt Dienst. früh wieder ab; kehrt ein im Weidenhof auf der Zeil.

Eine Kutsche nach Worms, Neustadt an der Hart, Landau, Brück und Straßburg, kommt an Donnerst. Mittags, fähret ab Samstags; logirt im Nürnberger Hof.

Ankommende und abgehende Botten.

Birsteiner Bott komt Dienstags und Samstags an, gehet um 12 Uhr wieder ab, nimt Briefe mit nach Langendiebach, Rommenburg und Weings; kehret ein bey Hrn. Preusser, Agenten von verschiedenen Ständen des Reichs, im weisen Schwanen auf der Bockenheimer Gaß.

Bobenhäuser Bott, kommt Dienstags u. Freytags Nachmittags an, geht Mitwochs und Samstags um 10 Uhr wieder ab; kehrt in der goldenen Sonn in Sachsenhausen ein.

Braunfelser Bott, komt Dienstags u. Samstags Vormittags an, geht selbigen Tag um 12 Uhr wieder ab; logirt in der Ros auf der Zeil, auch können Briefe und Bestellungen bey Hrn. Stöcklein im guldenen Herz abgegeben werden.

Büdinger komt Dienstags u. Samstags an, geht Nachm. wieder ab nimt Briefe mit nach Marienborn u. Wächtersbach; logirt in der Windmühl auf der Allerheiligen Gasse.

Darmstädter Postillion, kommt an Montags, Dienstags, Donnerstags und Samstags früh um 8 Uhr, und gehet selbige Täge um 3 Uhr Nachmittags wieder ab; Die Bestellung geschiehet im Darmstädter Hof.

Dieburger Bott, kommt alle Dienstag und Samstag Abends an, und gehet den andern Tag um 9 Uhr wieder ab; logirt in Sachsenhausen im Paradeis.

Eckarlshäuser Bott, komt Dienst. u. Samstags an, nimt Bestellung mit auf Hochstädt, Wachen- u. Mittelbuchen ꝛc. und angränzenden Ortschaften; logirt im Maulbeerhof.

Erbacher Bott, so nach Umstadt, Höchst, Fürstenau und Michelstadt geht, kommt Dienstags und Samstags früh an, und geht Dienstags um 1 Uhr, Samstags aber um 11 Uhr wieder ab, logirt im Maulbeerhof.

Fulder Bott, kommt alle 14 Täge des Freytags, und gehet Samstags wieder ab; logirt nächst dem Frohnhof.

Giessr Postillion, kommt an Montags und Donnerstags früh um 9 Uhr, geht ab Dienstags und Samstags, logirt im Darmstädter Hof.

Hanauer Bott, kommt täglich an, und gehet tags um 1 Uhr wieder ab; logirt in der Schmin Nürnberger Hof, im Diefenbachischen Hause.

Heldenberger oder Helferinger Bott komt an Dienstags und Samstags; logirt im schwarzen

Homburger Bott kommt Montags, Dienstag nerstags und Samstags früh an, gehet Nachmi 3 Uhr wieder ab; logirt im Viehhof auf der Zeil.

Laubacher Bott, komt Mont. Abends an, u. geht Mittags wieder ab, nimt Briefe mit nach Fauerbach stadt, Utph, Hungen u. Ruppersberg; die Bestellung Hrn. Stöcklein unter den neuen Kramen im gulden

Meerholtzer Bott, kommt an Dienstags und S Vormittags, geht solche Tage Nachmittags um wieder ab, kehrt ein bey Hrn. Hof-Cammer-Rath und ten Eichhorn, hinter der schlimmen Mauer woh

Offenbacher u. Philippseicher Botten komen Di Donnerst. u. Samstags an, gehen Nachmitt. wieder erste nimmt Samstags die Briefe mit nach Langen Nonnenburg, Birstein und Wennings; der andr Isenburg, Sprenglingen u. Dreyeicherhayn; kehr Hrn. Preusser, Agenten von verschiedenen Stän Reichs, im weisen Schwanen auf der Bockenheim wo die fahrende Kaiserl. Post abgehet.

Oppenheimer Bott, kommt Dienstags früh, geh mittags um 1 Uhr ab, nimmt Briefe mit nach G blum und Alzeischen Amt; kehrt ein in der Fischer

Roßbacher Bott kommt Dienstags und Samst geht Nachmittags wieder ab; logirt im Darmstädt

Rödelheimer Bott kommt und gehet alle Ta bey Herrn Stöcklein.

Schaumburgische Briefe an die Fürstl. Herrsch rung u. ganze Hofhaltung, werden bey Hrn. Hofra u. Agenten Eichhorn, hinter der schlimmen Mau

Von Stollberg-Gedern kommt einer alle D und geht um 12 Uhr wieder ab, bestellet Briefe stadt, Closter Engelthal, Höchst und Ortenb Bestellung ist bey Herrn Hofcammerrath Eichh auf dem Markt im Schuchhaus.

Umstädter Bott kommt und geht ab Mitwo Samstags, kehrt ein in der Gerste, in der Fah

Usinger Bott kommt Dienstags und Sam Maulbeerhof an, geht um 1 Uhr wieder ab.

Wallauer Bott kommt an Dienstags und S früh, geht um 11 Uhr wieder ab; nimmt Briefe Wißbaden, Catzenellnbogen, Braubach und E Bestellung ist im Darmstädter Hof, auf der Zei

Ankommende und abgehende Marktsch

Ein Marktschiff nach Maynz gehet täglich ab u. komt Nachmittags um 5 Uhr ein anders

Das Hanauer kommt Sommers täglich 10 Uhr und gehet selbigen Tag um 1 Uhr wieder ab. Im aber fährt solches einen Tag her ab, kommt an u gehet des andern Tags um 10 Uhr wieder ab; b naire am Fahrthor, Meßzeiten aber am Metzger

Das Offenbacher fährt, so lange der Mayn täglich auf und ab; hält am Metzgerthor.

Das Heidelberger u. Heilbronner hat keine gem

Frankfurter Einlaß, ist das ganze Jahr folgender massen: Im Jan. von halb 5 bis 9 Uhr. Im Febr. von halb 6 bis 9 U. Im Mertz v. halb 7 bis halb 10 U. Im April v. halb 8 bis 10 U. Im May, Junio und Julio von halb 9 bis Nachts 11 U. Im Aug. v. halb 8 bis 10 U. Im Sept. v. 7 bis halb 10 U. Im Oct. v. halb 6 bis 9 U. Im Nov. v. 5 bis 9 U. Im Dec. v. halb 5 bis 9 U. Die Einlaß-Thore sind, das Eschenheimer, zu Sachsenhausen das Affenthor u. am Mayn das Holzpförtgen, wo der Einlaß zu Ende Oct. bis den ersten April geschlossen bleibt.

Die vornehmsten Messen und Jahrmärkte nach dem A B C verzeichnet.

Albersweiler, 1 verena, 2 egidi.
Alben, philippi jacobi.
Allendorf an der Lumbda, 1 mitw. n. pauli bek. 2 mitw. v. lät. 3 margr. fällt er sont. ist der markt mitw. hekn. 4 † erhöh., fällt erhöh. sont. so ist der markt mitw. hernach, 5 mitw. vor nicolai.
Alsfeld, 1 den 1. jan. 2 dienst. n. lät. 3 pfingstd. 4 abt tage n. kilian, 5 michael.
Alsens, dienst. vor bartholomäi.
Altenberg im 4 herrischen, mitw. v. mich. fällt dieser mitw. so ists denselben tag.
Altenburg oder hetrich, mitw. n. jacobi.
Altenhaselau, 1 den 2ten mitw. v. ostern, 2 mitw. vor joh. 3 mitw. vor michaeli, 4 den 2ten mitw. vor weynachten.
Altenkirchen, 1 mitw. n. heil. 3 kön., 2 den 1ten mont. im aug. 3 mont. v. sim. judä.
Altza, 1 ostern, 2 jacobi, 3 sont. n. galli.
Altzey, 1 kramerm. auf fastn. dienst., 2 den tag nach bartholo., 3 auf martini.
Amberg, 1 pfingst. 2 sont. nach matthäi.
Amerbach, den pfingstdienstag.
Amorbach, auf georgi.
Amweiler, 1 dienst. n. matthäi, 2 dienst. vor joh. 3 dienst. nach barth. 4 dienst. nach nicolai; fällt nicolai auf einen dienst. so ist der markt dienst. zuvor.
Aschaffenburg, 1 lätar. 2 joh. 3 andrä.
Anspach, auf laurentii.
Augspurg, 1 ulrici, 2 michaeli.

Baaden, 1 verena, 2 egidi, 3 gedechtn, 4 othmar.
Bacherach, 1 dienst. nach cantate, 2 den ersten dienstag im advent.
Bamberg, 1 joh. pfort. 2 dionys.
Bärfällen, 1 mitwoch nach ostern, 2 dienst. nach apostlth. 3 leonhard.
Basel, auf simon judä.
Battenberg, 1 geor., 2 mont. v. pfingst. 3 jacobi; fällt dieser tage einer sont., ist der markt mitw. hern., 4 barthol. fällt ein sont. darzwischen, mitw. nach dem sontag, 5 acht tage vor martini.
Baudenau auf walpurgis, fällt dieser sontags, so ist den tag hernach.
Bayreuth, 1 sont. nach lichtm., 2 den 1. junii, 3 den 4. novembr.
Bellersheim, pfingsten.
Bendorff, 1 mont. v. laurent., 2 mont. v. barth., 3 14 tag hern., 4 mont. n. mich. 5 mont. v. sim. jud. 6 auf martini, fällt dieser tag freyt. samst. oder sont ist der markt mont. hernach., 7 dienst. n. nicol.
Benßheim, 1 dienst. nach georg. 2 dienst. nach egidi, 3 dienst. nach martini, tags vorher viehmarckt.
Bergen, 1 den ersten dienstag im mertz, 2 dienst. vor der franckf. herbstmeß.
Berghausen, dienstag vor johanni.
Bergzabern, 1 dienstag vor palmtag, 2 dienst. nach martini.
Berkeburg, 1 dienst. nach philippi jacobi, 2 dienstag v. e michaeli.
Berndorf, 1 mont. v. laur. 2 mont. v. barthol. 3 14 tag hern., 4 mont. n. mich. 5 mont. v. sim. jud. 6 martini, fällt dieser tag freyt. samst. od. sont., ist der markt mont. hernach, 7 dienst. nach nicolai.
Biberach, 1 mitwoch nach pfingsten, 2 mitwoch nach martini.
Bicken, dienst. nach dem neuen jahr.
Biebern, dienstag vor bartholomäi.
Biedenkopf, 1 mont. v. ostern, 2 dienst. v. vitus, vieh- u. kramm., 3 mitw. n. d. in sont. n. mich., 4 andr., fällt er sont., ist mitw. hern. markt, 5 den 31. decembr., fällt er sont., ist tages vorher markt.
Bielefeld, 1 30. jan., 2 dienst. v. pfingst. 3 den 12. octobr., 4 den 6. nov., alle dienstag in der fasten ist pferdemarckt.
Birckenfeld, 1 donnerst. vor lichtmeß, 2 dienst. vor ostern, 3 den 21. junii, 4 jacobi, 5 den 29. augusti, 6 lucä, 7 elisabeth., fällt dieser einer samstags oder sontags, so ists dienstag darauf.
Birstein, dienstags vor pfingsten.
Bischweiler, 1 † erfind. 2 † erhöhung, kirchweyh. sontag vor galli.
Bobenhausen, 1 dienst. n. † erfind. 2 den 13. sept., 3 dienst. n. nicolai, fällt er auf einen dienst. ist selbigen tag markt.
Bornich, 1 donnerst. vor himmelfart, 2 den ersten donnerst. im novembr.
Braunfels, kramm. 1 donn. n. pfingst. 2 den tag nach gallus.
Braunschweig, 1 meß mont. n. lichtm. 2 e meß mont. nach lorentz; jahrmarkt 8 tage vor weyhn., n. mont. n. lätare, wie auch mont. nach johan. viehmarkt.
Brensbach, 1 auf mitfast. 2 drey woch nach mitfast. 3 dienst. n. † erfind. 4 ach tag nach oswaldi, 5 den 14. octob. 6 den tag nach theonä.
Bretten, 1 mont. nach lichtm. 2 georg. 3 den tag n. laurent. 4 den tag n. lucas.
Bruchsal, 1 mitwoch vor pfingsten, 2 bartholomäi, 3 catharinä.
Büdingen, 1 pauli bek. fällt er samst. oder sont. dienst. hernach, 2 dienstag nach jubil., 3 dienst. nach jacobi auf dem haag; fällt jacobi dienst. so ist er denselben tag, 4 dienst. nach galli.
Bußweiler, mariä himmelfahrt.
Butzbach, 1 samst. nach dem 1sten quat. 2 dienst. nach trinitat., 3 samst. nach dem 3 quat. 4 cathar. 5 christ-samst.

Cassel, 1 mitw. nach h. 3 kön. 2 mitw. n. quasimod. 3 mitw. nach trinit. 4 mitw. n. michael, 5 mitw. n. martin. fällt einer dieser tage mitw. so ist selbigen tag markt; auch wird auf dionysii viehmarkt gehalten.
Cassel bey Maynz, 1 philippi jacobi 2 montag nach bartholomäi.
Cappeln, mariä heimsuchung.
Christinenhof bey Büdingen, viehmarkt 1 dienst. v. pet. paul, 2 dienst. vor galli.
Crainfeld, der Grassch. Nidda, 1 mitw. vor mar. v. rk. viehm. u. doñerst. darauf krammarkt, fällt mar. verk. auf mitw. oder doñerst., so ist er 8 tag vorher; 2 dienst. nach mich. vieh- u. mitw. darauf krammarkt, fällt michaeli auf den dienst, so ist er 8 tage hernach.
Creutznach, 1 viehm. dienst. n. mathiä, 2 den 22. jun., 3 dienst. nach barthol., 4 dienst. nach all. rheil.; der 1. krammarkt den 2. maji, 2 den 19. novemb., und dauert jeder derselben 17 tage.
Coonweisenburg, 1 den zweyten samst. nach jacobi, 2 den zwey'en samstag nach ursulä, 3 frohnfasten-märckt, jeder samstags nach dem quatember.
Cussel, 1 pauli bek. 2 dienst. nach lätare 3 urban, 4 veneri, 5 egidi, 6 judith.

Daden, 1 phil. jacobi, fällt er sonntags, montags darauf, 2 tags nach bartholomäi.
Dahlheim, montag nach trinitatis.

Darmstadt, 1 dienstag nach gertraut, 2 dienstag vor himmelfahrt, 3 dienst. nach johanni, 4 dienstag nach michaeli, 5 dienst. nach andrá, fällt dieser tage einer dienstags. so ist der marckt darauf, montags zuvor ist allezeit viehm.
Dauborn, 1 donn. u. freyt. nach jud. 2 donn. u. freyt. vor michaeli.
Daurenheim, 1 jac. fällt er sont. so ist er den mont. darauf, 2 mitw. vor thomas.
Dickkirchen, den 2. mont. nach michaeli.
Dieburg, 1 auf matthias, 2 peter und pauli, 3 matthäus, 4 simon judá.
Diedenhofen, 1 mont. n. lichtm. 2 ohm.
Dietz, 1 mont. u. dienst. nach antoni fällt er montags, die woche hernach, 2 mont. u. dienst. nach judica. 3 mont. u. dienst. nach jubil. 4 mont. u. dienst. vor pfingst. 5 mont. u. dienst. in der woche jacobi, 6 mont. u. dienst. vor laurent. 7 mont. u. dienst. vor † erhöh. 8 mont. und dienst. in der 2ten adventswoche.
Dillenburg, 1 mont. dienst. und mitw. nach jud. 2 donn. freyt. und samst. in der woche jacobi, 3 mont. dienst. und mitw. vor simon judá, 4 mitw. donn. und freytag in der 3ten adventswoche.
Dodenau, 1 den 2ten mitw. vor himelf. 2 den 20sten weinmon. fällt dieser sont. so ist der marckt mittwochs hernach.
Doremoschel, 1 mont. nach dem 1. sont. im may, 2 donnest. nach joh. baptistä.
Driedorf, 1 dienst. u. mitw. nach trinit. 2 den 2ten und 3ten tag nach michaeli, fällt er nach mitwoch, so ist der marckt die zwey täge vorher.
Dünckelspiel, 1 georgi, 2 ursula.
Durlach, 1 jacobi, 2 galli.

Ebersbach, 1 freyt. v. quas. 2 freyt. n. barthol. 3 freytag nach michaeli.
Ebsdorf, 1 mont. n. h. 3 kön. fallen diese mont., ist denselben tag markt, 2 mont. v. dem bobenh. petri-markt, 3 mont. v. dem giesser fastenmarkt, 4 mont. v. dem hirchenh. joh. markt, 5 mont. vor dem ulrichst. jacobi-markt, 6 mont. vor dem schotter laurentii markt.
Edingen, vieh- u. kramärkte, 1 den 2ten mitw. vor himelf. 2 den mitw. vor jac. 3 den 2ten mont. vor simon judá.
Eiffel, 1 jacobi, 2 sonn. nach martini.
Elfeld, 1 cantate, 2 sontag nach petri kettenfeyer, 3 aller heiligen.
Ellar, mitw. und donnerst. vor pfingst.
Ellers, sontag vor pfingsten.
Ellrichs, mitwoch nach exaudi.
Elsaßzabern, 1 montag nach himmelf. 2 montag nach mariá geburt.
Elsoff, den 3ten mont. u. dienst. n. galli.
Emmerichhayn, mont. u. dienst. nach jac.
Endingen, 1 matth. 2 barthol. 3 othm.
Endrich auf alt lorentz.
Enkirch, 1 den 3. mont. n. ostern, 2 barth.
Enstsheim, 1 himmelfahrt, 2 fronleichnam, 3 bartholom. 4 cathar.
Erbach, dienstag nach bartholomäi.
Eschau, 1 josephus, 2 dritten pfingsttag, 3 mar. geb. 4 mar. empf.
Eßlingen, 1 mont. n. pfingst. 2 cathar.
Eybelshausen, mont. vor fab. sebast.

Feldkirch, allezeit mont. vor johanni, michael und thomas.
Finsheim, 1 mont. nach himmelfahrt, 2 montag nach martini.
Fird, 1 johanni, 2 sont nach michael.
Flamersfeld, 1 dritten pfingst. 2 math.
Flörsheim, 1 den ersten sontag des augusti, 2 den ersten sontag nach galli, tags darauf allezeit viehmarckt.
Florstadt, 1 exaudi, 2 sont. nach barth.
Fränckischkrombach, 1 dienst. v. lichtm. 2 dienst. n. laur. 3 dienst. vier wochen nach dem 2ten markt, 4. dienst. v. mart.
Fralingen, dienstag vor ostern.
Franckenberg, 1 petri stuhlf. 2 sont. nach joh. 3 michaeli, 4 sontag vor thomas.
Franckenthal, 1 den tag nach josephi, 2 den tag n. petr. paul, 3 tag nach andr.
Franckfurt am Mayn, 1 osterdienst. 2 mariá geburt, fällt dieser tag mont. dienst. oder mitwochs, so ist den sontzuvor, ist er donnerstags, freyt. oder samst. fällt, den sont. hernach, fällt er aber sont. so geht alsdann die meß an.
Franckfurt an der Oder, 1 remin. 2 mont. nach margar. 3 mont. n. mart. fallen aber diese tage auf einen mont. so gehet die messe selbigen tag an.
Friedberg, 1 aschermitw. 2 den 2ten mitw. nach trinit. 3 mitw. n. dem sont. nach lorenz, 4 mitw. vor sim. judá.
Fürstenau, 1 mar. himmelf. 2 lucas.
Fulde, 1 mitfasten, 2 sontag nach simplicius, 3 bonifac. 4 aller heil.

Gedern, 1 dienst vor gregor. viehm. mitw. krammarkt, 2 dienst. vor der charw. viehm. mitw. kramm. 3 dienst. nach barthol. viehm. mitwoch kramm. 4 im sept. dienst. vor matth. viehm. mitw. kramm. 5 ist kramm. allemal dienst. vor nicol. fallen greg. matth. u. nicol. auf n dienst. so ist marckt dienst. vorher, fällt barth. dienst. so ist markt 8 tag darauf, fällt mar. verk. dienst. vor der charwoch, so ist mitw. viehm. donnerstag kramm. fällt solch fest mitwoch, so ist mont. und dienstag
Gerssenheim, 1 dienst. v. pfingst.
Gelnhausen, 1 lichtm. 2 dien. n. u. 3 joh. 4 mich., fällt dieser tag sont. so ist der markt dienstags
Gerau, 1. mitw. n. invocav. 2 mi lätare, 3 mitw. n. † erfind. 4 nach † erhöh. fallen diese fest: mitw. so bleibt der marckt, auch zuvor viehm. 5 mont. n. weynac
Germersheim, 1 mitwoch nach sten, 2 den tag nach jacobi.
Gernsheim, 1 dienst. nach † erf dienst. vor barthol. 3 dienst. na den mont. vorher ist jederzeit vi fällt aber † erfind. und barthol oder dienstag, so ist der vieh- u mermarckt jederzeit 8 tage darna
Gettenbach, montag nach lätare
Giessen, 1 donn. vor dem ulrich findlichen bobenhäuser peters 2 mitw. nach lätare, oder in d fastenwoch, 3 nach dem sont. qua oder den 2ten mitwoch nach o mitw. nach dem sont. rogate, o himmelf. Christi, 5 mitw. nach heimsuch. 6 mitw. nach dem s nach barthol. fällt, 7 mitw. na
Gladenbach, 1 mitw. vor oster stag vor pfingsten, 3 mitw. nach himmelfart, 4 dienst. vor weyna
Glasdorff, 3ten dienst. nach pfi
Glaßbernbach, sontag vor mar.
Gläbäch, 1 heil. 3 könige, 2 au der 3te auf cunibertus.
Gönnern, 1 donnerstag vor fo 2 montag vor himmelfart.
Gräventhal, 1 mitfast. 2 sont. be sten, 3 mariá himmelf. 4 mar.
Grehweiler, 1 den 2ten donn. viehm., fällt auf diesen himelf. hernach, 2 den 1 donn. im jun. 3 johañi krám. u. viehm. fällt a freyt. samst. oder sont., dienst. 4 laurentii viehm., fällt dies samst. oder sont., donn. hernach chaeli krám. u. viehm., fällt a freyt. samst. oder sont., dienst.
Grevenwißbach, mitw. nach mitf
Griedel, mitwoch nach Pfingst und donnerstags darauf viehm
Grossen-Biberau, 1 dienst. n. dienst. vor medardi, 3 dienst.
Groß-Rohrheim, 1 den 15 franciscus, tags zuvor viehmark
Grünberg, 1 pf. dienst. 2 jacobi,
Grünstadt, 1 jacobi, 2 nicolai
Grumena, auf matthias.

Wundersblum, 1 tags v. joh. 2 sim. jud.
Wurstadt, sontags cantate im feld.

Hachenburg, 1 donerstag nach fastnacht, 2 dienstag vor pfingsten, 3 barthol. 4 catharina, fällt dieser tage einer sontags, so ist donerst. hernach.
Hadamar, 1 mont. u. dienst. n. palmt. 2 montag und dienstag vor allerheil. 3 mont. u. dienst. in der 3. adventsw.
Hagenau, 1 †erfind. 2 donn. v. trinitat. 3 †erhöh. 4 donnerst. vor martini.
Hamburg, 1 viti, 2 jacobi, 3 feliciti.
Hanau, 1 acht tage n. pfingst. 2 martin. dieser tag muß in die mittwoch fallen.
Hansteten, montag vor michaeli.
Hartenrod, 1 fastnacht, 2 mitwoch vor pfingsten, 3 mitwoch vor michaeli.
Hatzfeld, 1 ascher mitw. 2 mitw. vor vitus, 3 mitwoch vor luciä.
Hayer, 1 mont. und dienst. nach pfingst. 2 donnerstag und freytag vor galli.
Hecht, 1 walpurgi, 2 sont. vor barthol.
Heckholtzhausen, auf matthäi.
Heddersroth, vieh- u. kramm. dienst. vor dem ulrichsteiner jacobs marckt.
Heiligenbeil, den sontag nach galli.
Henweiler, den 15. augusti.
Heppenheim, montag vor laurenti.
Herborn, 1 die vier donerst. u. freyt. n. fastn. 2 mont. u. dienst. vor phil. jac. 3 mont. u. dienst. in der woche barthol. 4 mont. und dienst. n. der martinimoch.
Hertzenheim, den 2ten dienst. n. phil. jac.
Heydelberg, hält meß, 1 den tag nach laurenti, 2 den tag nach simon juda.
Heylbron, 1 philippi jacobi, 2 kilian.
Heylsbronn, auf catharina.
Hilchenbach, bartholomäi.
Hircheheyn, 1 dienstag nach ostern, 2 dienstag vor johanni.
Hirschau, 1 mitw. v. georg. 2 mitw. v. joh.
Hirschfeld, 1 judica, 2 den 2ten mitw. nach trinit. 3 mitw. n. egidi, 4 mitw. nach galli, 5 den 2ten mitw. vor christ.
Hitzkirchen, 1 dienst. vor ostern, 2. 14 tage vor pfingst. 3 dienst. nach mich.
Hochdorf, auf martini.
Hochheim am mayn, 1 montags nach ostern, 2 den zweyten montag nach pfingsten, 3 den 1ten mont. nach schutzengelf. 4 den 1ten mont. nach aller seel.
Höhn, 1 die beyde tage n. pet. paul, fällt er aber auf einen freyt. oder samst. den mont. und dienst. hernach, 2 mont. und dienstag in der woche laurentii.
Hoffen, auf egidii.
Hohenroth im amt grumbach, vieh und kramm. 1 den 3. mitw. im may, fällt er auf die pfingstf. so ist den mitw. vorher, 2 pet. paul, 3 matthäus, fällt dieser tage einer auf freytag, samst. oder sontags, so ist er den mitw. hernach.
Holtzappel, 1 mont. n. matthiä, 2 joh. 3 montag vor barthol. 4 catharinä.
Homberg an der ohm, 1 auf fabian sebastian, fällt dieser tag sontags, so ist er tags hernach, 2 ostermitwoch, 3 mitw. vor joh. baptistätag, 4. 8 tag nach dem gieser barthol. marckt, 5 mitw. nach simon judä, 6 mitw. vor thomas tag.
Homburg vor der höh, 1 greg. alstadt, 2 phil. jac. 3 jac. neustadt, 4 mich. altst.
Hoppstädten, den 29. october.
Hundsheim im amt grumbach, wollflachs- hanf- kram- u. viehm. 1 fronl. 2 aller heil. fallen diese tage auf freyt. samst. oder sont. den dienst. hernach.
Hungen, vieh- u. krämarkte, 1 den 2ten mont. vor himmelfahrt, 2 dienst. vor michaeli, 3 auf allerheiligen.

Idstein, 1 mitwoch nach látare, 2 mitwoch nach dionysii.
Ilbesheim, den 8. herbstmonat.
Inoweiler, auf magdalena.

Kanstadt, auf simon judä.
Kayerslautern, martini.
Kayersstuhl, 1 mart. 2 nicol. 3 thom.
Kemel, pfingstdienstag.
Kinchsipp, 1 philippi jacobi, 2 jacobi, 3 michael, 4 andreas, 5 lichtmeß, fällt einer sont. ist mont. darauf der marckt.
Kirchpracht, 1 mar. magdal. 2 nicol.
Kirtorff, 1 mitw. vor lichtm. 2 mitw. vor palmf. tags vorher viehm. 3 den 2ten mitw. vor Christi himmelf. tags vorher viehm. 4 mitwoch vor jacobi, 5 auf martini, fällt dieser tag auf den sont. so ist der marckt tags vorher.
Kitzingen, 1 matth. 2 pet. paul, 3 sim. jud.
Klasdorff, sontag nach petri stuhlfeyer.
Köngelsen, auf johanni enthauptung.
Königer, 1 peter paul, 2 jacobi.
Königsberg b. y wetzlar, hält kram- und viehmarkt, 1 dienst. n. dem 2ten sont. trinit. 2 dienst. nach dem 19. sont. trin.
Königstein, 1 vierzehen tage nach ostern, 2 sont. nach mariä himmelf.
Kornborn, auf lorentz.
Krätschmer, mitw. nach phil. jacobi.

Laasphe, 1 mitw. nach ostern, 2 mitw. nach jacobi, es muß aber allezeit ein sont. zwischen jacobi und dem marckt seyn, 3 mitw. nach dem 2ten sont. nach michaeli, 4 dienst. n. dem 3ten advent.
Ladenburg, viehmärkte, 1 dienst. vor petristulf. 2 dienst. n. pancrat. 3 dienst. nach mariä himmelf. 3 und für jedem viehm. ist tags vorher krämermarckt.
Lammerbach, 1 johanni, 2 michaeli.
Lamperti, 1 den 2ten dienst. nach ostern, 2 den 15. heum. 3 den 9ten herbstmon.
Lamsheim, 1 ost. dienst. 2 dienst. v. egidi.
Landau, 1 †erfindung, 2 † erhöhung, 3 montag vor martini.
Land-Stuhl, auf laurentii.
Langendernbach, den 2ten montag und dienst. nach trinitatis.
Langenkandel, 1 auf mitfasten, 2 auf georgi, 3 auf gallentag.
Laubach in der Wetterau, 1 den 2ten dienst. n. pet. stuhlf. 2 den 2ten dienst. v. joh. 3 den 1ten dienst. nach michaeli vieh- und krammarckt.
Lauterbach, 1 den 2ten dienstag nach ostern, 2 dienstag nach matthäi, fällt er dienstags, so ist den tag marckt.
Leipzig hält meß, 1 neu jahr, 2 jubilate, 3 sonntag nach michaeli.
Leisewald, kram- u. viehm. auf pfingsten.
Lemgau, 1 philippi jacobi, 2 nicolai.
Leun, vieh u. krämärkte, 1 den 3ten donn. vor joh. 2 donn. n. jac. 3 mont. u. egidi.
Lich, 1 dienst. nach reminiscere, 2 dienst. nach sont. nach mariä heimsuchung, 3 dienst. nach dem sontag vor michaeli.
Lichenrod, 1 heil. 3 kön. 2 mar. heimf. fällt einer sontags, so ist tags darauf.
Lichtenfels, 1 invocavit, 2 pfingstdienst. 3 jacobi, 4 bartholomäi, 5 sontag nach martini, 6 Christtag.
Liebenscheid, mont. u. dienst. vor galli.
Limbach, mitwoch nach quasimodogeniti, tags hernach viehmarckt.
Limburg an der Lahn, 1 mont. vor lichtmeß, 2 mont. nach lät. 3 mont. n. georg. 4 mont. n. mich. 5 mont. nach cathar.
Lindenfels, 1 montag nach petri stulf. 2 pfingstmitwoch, 3 dienstag vor jacobi, 4 den tag nach simon judä.
Lißberg, 1 dienst. vor petr. stulf. viehm. u. mitw. kramm. 2 dienst. nach cant. vieh- und mitw. krammarckt, 3 mitwoch vor andreas krammarckt.
Lobenstein, 1 acht tage n. lichtm. 2 walp. 3 sont. nach viti, 4 michaeli, 5 andreas.
Lohr, 1 dienstag nach dem 10. jenner, 2 dienstag nach látare, 3 dienst. nach jacobi, 4 dienst. nach andreas.
Lohra, 1 mitw. nach látar. 2 mont. nach mariä heims. 3. mitw. nach simon jud.
Lohrhaupt, 1 pfingstdienst. 2 matthäi, ist auch jedesmal viehmarckt, fällt matthäi freytags, samstags oder montag, so ist der marckt dienst. hernach.

Lorch.

Lorch, auf nicolai, fällt er freytags oder samstags, so ist er mont. darauf.
Lunneburg, 1 jubil. 2 michaeli, 3 dionysii.
Lützelstein, auf elisabeth.
Manheim, meß 1 den 24. jan. 2 den 2ten may, 3 den tag nach michaeli. viehmärkte sind den ersten dienstag im may, im junio und im julio, wie auch dienst. in der letzten michaeli meßwoch.
Marburg, 1 lichtm. 2 mont. nach quasi mod. viehm. 3 phil. jac. 4 mont. nach rog. viehm. 5 mitw. nach mar. himelf. 6 egidi viehm. 7 mich. 8 elisab. fällt einer sontags, ist markt mitw. darauf.
Marienberg, mont. und dienstag in der woche egidi.
Marienthal, 1 donnerstag vor ostern, 2 peter paul, 3 simon judä.
Massau, dienstag nach medardi.
Maynz, 1 montag nach lätare, ist dieser ein feyertag, den dienst. hernach, 2 den montag nach mariä himelfahrt.
Mayenberg, 1 pauli bekehrung, 2 ulrich, 3 othmar, fällt othmar sontags, so ist der marckt montags.
Mehrenberg, 1 dienst. vor cant. 2 jac. 3 dienst. vor andreä, bey jedem viehm.
Meisenheim, 1 matth. 2 walp. 3 den 25. augustmonat, 4 den 25 wintermonat.
Mengerskirchen, montag und dienstag in der woche vor mar. geb.
Memel, mar. himmelfart, fällt dieses sontags, so ist er montags darauf.
Mergenthal, 1 dienstag nach invocavit, 2 pfingstdienst. 3 joh. 4 sontag nach lorentz, 5 dienst. nach mart. 6 Christtag.
Mertel, dienstags vor fronleichn.
Mettenheim, 1 georgi, 2 mar. himelf.
Michelstadt, 1 dienst. nach fastnacht, 2 osterdienst. 3 dienstag nach michaeli, 4 dienst. nach mart. 5 dienst. v. thom.
Miehlen, 1 dienstag vor pfingst. 2 den mitwoch nach laurentii.
Miltenburg, 1 phil. jac. 2 jacobi.
Minfelden, 1 dienst. vor barth. 2 nicol.
Molsburg, mon. ag vor simon. judä.
Montzingen, 1 donnerstag vor himelfart, 2 dienst. nach simon. juda.
Moßbach am odenwald, 1 lichtmeß, 2 osterdienstag, 3 vitus, 4 burckhard.
Moßbach bey wißbaden, 1 mitw. nach kilian, 2 mitw. nach mariä geb. tags hernach viehm., fallen dieser tage einer mitwochs, so ist der marckt darauf.
Mühlheim, 1 den ersten montag in der fasten, 2 montag nach jacobi.
Muncheberg, 1 oculi, 2 sontag vor johanni, 3 sontag vor galli.
München, 1 heil. 3 könige, 2 jacobi.
München-Gladbach, 1 tag nach heil. 3 kön. 2 mitfasten, 3 den tag nach viti, 4 montag nach martini.
Münchweiler, 1 mont. n. rog. 2 aller sel.
Münster, 1 mitw. nach lätare, 2 gregorii, 3 may abend, 4 pfingst-abend, 5 peter paul, 6 lorentz-abend, 7 mitwoch nach galli, 8 clemens.
Müntzenberg, 1 donn. n. oculi, 2 auf mariä geburt, 3 auf martini, flachs- und krammarkt.
Nassau, 1 joseph, 2 johannes baptistä, 3 jacobi, 4 martini; fallen aber diese tage auf einen sontag, so ist der marckt montags darauf.
Nastädt, 1 mitw. im mertz, 2 johanni.
Naumburg in Hessen, 1 mitw. n. oculi, 2 mitw. nach pfingsten, 3 † erhöhung.
Naumburg an der Saal, 1 mont. nach sexagesima, 2 peter paul meß.
Neuenweilnau, 1 donnerstag vor himmelfart, 2 donnerstag vor egidi.
Neuhoff bey Gedern, dienst. nach dem volkershayner markt viehmarkt, mitwochs darauf krammarckt.
Neumarck in der Pfalz, 1 den 19. febr. 2 den 19. april, 3 margareth. 4 vitus.
Neustadt im Odenwald, 1 osterdienst. 2 sontag nach oßwald, 3 andrä.
Neustadt, viehm. 1 dienst. vor † woch, 2 dienst. vor mathäi; kramm. 1 dienst. vor johanni, fällt dieser dienst. so ist markt den tag hernach, 2 dienst vor egidi, 3 dienstag vor thomä.
Neurich, auf galli.
Neu-Ysenburg, bey Frankfurt am Mayn, kram- und viehmarckt, den dienstag vor pfingsten.
Nicklaßdernbach, auf mariä geburt.
Nidda, 1 mitw. n. petri stuhlf. 2 dienst. vor ostern, 3 mitw. nach petr. paul, 4 mitw. n. mart.; fällt dieser tag mitw. so ist der markt mitwochs hernach.
Niederwalmenach, 1 dienst. vor der charwoch, 2 mitwoch vor niclas.
Nieder-Eisenhausen, donn. vor sab. seb.
Nierstein, 1 montag nach himelfart, 2 montag nach martini.
Nördlingen, 1 sontag nach ostern, 2 vierzehen tage nach pfingsten.
Nordenstadt, mont. nach mar. himelf.
Nünschweiler, mariä geburt.
Nürnberg, 1 h. 3 kön. 2 freyt. n. osterr.
Ober-Roßbach in der Wetterau, 1 krammarckt den tag nach dem sommer-johanni, 2 vieh- und krammarckt dienstags vor aller seelen, fällt aller seelen auf einen dienstag, so marckt den nemlichen tag.
Oberseemen, 1 dienstag vor pfingst. 2 dienstag vor bartholomäi.
Obern-Lobenstein, 1 den 2ten dienst. may, 2 montag nach mariä geb.
Ober-Ursel, 1 sont. vor fastn., 2 sont. nach urban, fällt er auf pfingsten, marckt pfingstmontag, 3 sontag matthäi, allezeit tags hernach.
Oberwhein, 1 dienstag nach ge. 2 tags nach matthäi.
Oesterreich, 1 sont. n. mar. geb.
Ohmeneburg, 1 esto mihi, 2 sont. n.
Onolsbach, 1 den 8ten jenner, 9ten mertz, 3 den 31sten may, ria magdalena, 5 den 7ten sept. 6 den 31en november, 7 nicolai.
Oppenheim, 1 dienst. nach sebast. dienst. n. bar. hol. 3 dienst. nach
Orb, 1 sont. n. ostern, 2 sont. n.
Ortenberg, 1 dienst. n. gregor. und mitwoch darauf kramarckt, gregorii dienst. so wird der viehm. auf den nemlichen gregorii-d. gehalten, 2 mitw. n. joh. 3 simon judä, 4 dienst. vor dem viehm. mitwochs darauf kram.
Ottweiler, 1 † fest. 2 † erhöh.
Paderborn, 1 petri stuhlf. 2 3 mar. magdalena, 4 gall.
Pfird, 1 ostermontag, 2 pfingst. 3 mariä geburt, 4 nicolaus.
Pforzheim, 1 ulrici, 2 mich. 3 m.
Prag, Altstadt, 1 wenceslaus, meß, 3 viti; in der Neustadt kleinen seite, 1 mitfasten, 2 m.
Pfedersheim, den tag nach mar.
Querfurt, 1 misericordias d. 2 ostermitw. 3 sontag nach magdalena, 4 sontag nach m.
Rastädt, 1 donnerstag n. 2 sontag nach bartholom.
Radmühler vieh- u. kramm. bei nach dem Hirchenhayner oster.
Rebach, pfingstdienst.
Redgard, mittwoch nach mart.
Regenspurg, 1 sontag nach 2 sontag nach martini.
Reichenbach, im Ysenburgischen und mitw. nach gregorii, 2 per. beyde sind vieh- und kramm.
Reichelsheim, 1 dienst. vor gr. er auf den dienst. so ist der mar. ge darnach, 2 dienst. nach mari. suchung, 3 den montag nach der sont. trinitatis, 4 dienst. vor m.
Reißhoven, michelstag.

Rennerod, mont. und dienst. nach der woche von † erhöhung.
Rheinzabern, auf galli.
Rickershausen, donnerst. vor aller heil.
Riedesheim, auf catharina.
Riedlingen, 1 mont. in der fasten, 2 acht tag nach ostern, 3 pfingstdienst. 4 galli.
Rüsselsheim, 1 mont. vor phil. jac. 2 mont. vor barthol., ist der tag mont. so geht der marckt selbigen tag an.
Rodheim an der höh, 1 zehen tage vor pfingsten, 2 dienstag nach aller heil.
Ronsdorf im herzogthum berg, 1 mitw. n. pfingsten, 2 acht tag nach martini.
Rotenburg an der Tauber, 1 vierzehn tage n. pfingst. 2 jac. 3 barth. 4 andrä.
Rozenhaan, mont. und dienst. nach michaeli, fällt er sontag oder montag, den montag und dienstag darnach.

Saren, den 2ten julii, fällt er sontags, so ist der marckt mont. darauf.
Saarbrücken, 1 dienstag nach dem neuen jahr, 2 dienstag nach dem ersten may, 3 dienstag nach michaeli.
Saltzburg, 1 fastn. 2 acht tag vor mich.
Schlitz, 1 ascherm. 2 mitw. n. cant. 3 mitw. vor laurent. 4 mitw. vor mart.
Schlüchtern, 1 lichtmeß, 2 maria verk. 3 cantate, 4 dienst. vor vitus kram. u. viehm. fällt der 13. jun. auf solchen tag, so ist der marckt den tag hernach, 5 mont. vor martini, 6 mariä empfäng.
Schotten 1 mitw. n. lichtmeß, kramarkt 2 dienst. u. mitw. vor gertraut n. vieh u. kram. 3 dienst. u. mitw. n. walpurgi, 4 dienst. u. mitw. vor mar. himelfart, 5 dienst. und mitwoch vor simon judä.
Schwalm, 1 mitw. n. trin. 2 michaeli.
Schweinfurt, 1 sontag nach heiligen 3 könige, 2 samstag nach fastnacht, 3 jubilate, 4 tag vor peter paul, 5 sontag nach † erhöhung, 6 elisabeth.
Siegen, 1 den 2ten januar. 2 samst. in der mitfasten woche, 2 johanni, 4 michaeli, 5 martini, kram. u. viehmarkt, fällt einer dieser tage montags, so ist den zweyten tag der viehmarckt.
Sinnhofen im vierherrischen, mariä heimsuchung.
Sobernheim, 1 dienstag nach lichtmeß, 2 johanni, 3 matthäi.
Solms oder hohen Solmß, ist der wollkrämer- u. viehm. jederzeit den mont. vor dem wetzlarischen johanni-marckt.
Sotzbacher vieh- und krämermarckt, den dienstag vor michaeli, fällt aber der michelstag auf einen dienstag, so ist auch der marckt den michaelistag.
Speyr, 1 himelfart, 2 den 24. octobr.
Staufenberg, 1 mitw. n. oculi. 2 mitw. n. trinit. 3 mitw. nach dem 13ten trinit.
Steimel, 1 den zweyten montag vor pfingsten, 2 auf alt martini.
Steinau an der Straß, 1 georg. u. tags zuvor viehm. 2 jac. 3 michaeli, 4 cath. 5 thomas, fällt aber ein tag auf den sontag, so ist den montag darauf.
Straßburg, 1 neu jahr, 2 johanni.
Stromberg hält jahr- und viehmarkt, 1 mont. nach pfingst. 2 den tag nach jacobi, fällt dieser donerst. freyt. samst. so ist der marckt montags darauf.
Stuttgard, 1 jederzeit dienst. nach dem 3ten fasten-sontag, 2 allzeit den dienst. nach egidi, fällt aber egidi auf einen dienst., so ist der marckt den dienst. hernach, 3 dienst. nach dem 3ten advent.
Suchteln, 1 osterdienst. 2 peter und paul, 3 den 10ten octobris.

Teschenmoscheler auf jacobi.
Trier, 1 acht tage vor peter paul, 2 den zweyten november.
Tübingen, 1 georgii, 2 martini.

Uberlingen, 1 ulrici, 2 nicolai.
Udenheyn, dienstag vor martini.
Ulm, 1 viti, 2 nicolai.
Ulrichstein, 1 donerst. n. ostern, 2 dienstag vor jacobi, 3 dienst. vor michaeli.
Umstatt, 1 dienst. vor oculi, 2 tag nach joh. baptist. 3 den tag nach michaeli, 4 dienstag vor nicolai.
Urbach, auf mariä geburt.
Usingen, 1 osterdienst., 2 johanni, 3 laur. 4 francis. 5 mitw. vor nicolai.

Venedig wird die Banco geschlossen den 4. mertz, den 23. brachmonat, 28. herbstmonat, 10. christmon., und eröffnet den 15. januarii, 17. april, 31. heumonat und 17ten weinmonat.
Volkershayn, 1 mitw. n. jacobi vieh- und donn. kramarckt, 2 acht tage vor dem hirchenhayner joy. markt, viehtags darnach krammarckt.

Wachtersbach, 1 mitw. n. lätare, 2 den 3ten mitw. v. christi. 3 dienst. vor vitus vieh- und mitw. brauf krammarkt, 4 mitw. v. michaeli kramarkt.
Wabach, 1 dienst. n. ostern, 2 michael.
Wachenheim, 1 den montag nach georgi, 2 den tag nach martini.
Waldernbach, den tag n. mich., weñ solcher doñ. fällt, sonst den mont. vor her.
Waldkirchen, 1 phlippi jacobi, 2 margaretha, 3 elisabeth.
Wallau, dienstags nach sont. trinitatis.
Weilburg, 1 dienst. n. invoc. 2 dienst. n. palmsont., 3 walpurgi, 4 dienst. n. petri kettenfeyer, 5 dienst. vor thom.
Weilmünster, 1 dienst. g vor lätare, 2 pfingst-dienstag, 3 michaeli, 4 dienstag vor martini, fällt martin. dienst., so ist der markt selbigen tagi
Weinheim, 1 viehm. dienst. nach judith, 2 dienst. vor pfingsten, und ist jederzeit mitwoch darnach krämerm. 3 dienst. nach allerheiligen, 4 dienst. nach nicol.
Wenings, sind krämer- und viehmärckte, 1 den 3ten ostertag, 2 dienst. nach jacobi, fällt jacobi dienst. so ist er auf denselben, 3 auf michaeli, fällt michael samst. oder sont. ist er mont. hernach.
Wertheim, 1 dienst. nach invoc. 2 dienst. vor himelf. 3 bartholom. 4 catharin. fällt der tage einer samstag oder sontags, so ist den dienstag darauf.
Westerburg, 1 den 2ten dienstag vor ostern, 2 dienst. vor viti, 3 mitw. vor petri kettenf. 4 dienstag vor dionysii.
Westhofen, 1 fastnachts-dienstag, 2 den tag nach laurentii.
Weydenhausen, 1 den tag nach himelfart, 2 allerheiligen.
Wetzlar, 1 mitw. vor palmf. 2 mitw. vor joh. 3 mitw. vor barth. 4 mitw. vor sim. jud. 5 mitw. vor nicol. fällt einer dieser tage mitwochs, so ist der marckt selbigen tags: und ist in der vorstadt jedesmal zugleich viehmarkt.
Wien, 1 cantate, 2 michaeli.
Wieren, 1 sontag vor himmelfart, 2 sont. vor mariä geburt, 3 catharinæ.
Wiesel, mariä himmelfart.
Windecken, sontag vor michaeli.
Wißbaden, 1 mitw. nach jubil. 2 mitw. nach joh. 3 mitw. nach mich. 4 mitw. nach andreas, fallen beede tage mitwochs, so ist der marckt denselben tag.
Wißloch, 1 den mitw. nach ostern, 2 den tag nach laurent., 3 den tag n. nicolai.
Wittlich, 1 sont. vor joh. 2 jac. 3 mart.
Wörheim, 1 acht tage vor pfingsten, 2 sontag vor mariä geburt.
Worms, 1 pfingst. 2 mont. n. all. heil.
Würtzburg, 1 sontag vor oculi, 2 kilian, 3 michaeli, 4 aller heiligen.

Zabern, sontag nach mariä geburt.
Zeitloß, 1 cantate, 2 den zweiten so tag vor nicolai.
Zorn, auf marcus, fällt er samst. oder sont. so ist markt den mont. hernach.
Zweybrücken, 1 donnerstags nach lätare, 2 den 2ten dienst. im may, 3 dienstag nach michaeli, 4 andrä.
Zwingenberg, auf bartholomäi.

Vom

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein ist, auch nicht, wann er mit ♄ oder ♂ in ☌, □ oder ☍ stehet, auch nicht, wann der in dem Zeichen lauft, deme das kranke Glied zugeeignet wird. Dann der

Widder beherrschet das haupt, angesicht, zähn, darinnen ist gut lassen, ohn am haupt.

Stier denhals, kähle, nacke, dariñen ist gut aderlassen.

Zwilling die arme, schultern und hände, darinnen ist bös lassen.

Krebs die lung und ganze brust, ist gut arzneyen und mittel-läßig.

Löw das hertz, magen und rück, dariñen ist bös lassen.

Fische die Füsse gut.

Jungfrau das eingen bauch und nieren, bö neyen und lassen.

Waag den nabel, blat arzneyen und aderla

Scorpion die schaam ren und affter, gut neyen und mittel-lä

Schütz die diech und dariñen ist gut aderla

Steinbock die knie, f bein, bös lassen u. arzn

Wassermañ die schien gut arzneyen u. aderla

Aderlaß-Täflein für den gemeinen Mann.

Zu mercken: Wann das neue Licht Vormittag ist, so muß man an selbigen Tag anfangen: aber Nachmittag, so muß man den andern Tag anfangen zu zählen, und dabey kein Zeichen a

1 Tag ist bös lassen, die Farb verliehret sich.
2 bös, bekommt ein Fieber.
3 bös, fällt in eine böse Kranckheit.
4 bös, man stirbt jähling.
5 bös, es verschwindet das Blut.
6 gut lassen, Blut und Wasser.
7 bös, verliehrt die Lust zum Essen.
8 bös, krancket den Magen.
9 bös, man wird krätzig.
10 bös, man bekommt Flüß in die Augen.
11 gut, macht Lust zum Essen und Trincken.
12 gut, man wird leicht in allen Gliedern.
13 bös, benimmt die Lust zum Essen.
14 bös, man fällt in eine Kranckheit.

Am 15 gut, bekräfftiget Essen und Tr
16 bös, und der gefährlichste Tag
17 gut, u. der beste Tag, man bleibt
18 gut, und dienet zu Gesundheit
19 bös, und gar besorglich.
20 bös, man wird gewißlich krank
21 gut zu allen Dingen.
22 gut, alle Kranckheiten entflie
23 gut, stärcket alle Glieder.
24 gut, nimmt alle böse Dämpfe
25 gut, und dienet zur Klugheit.
26 gut, man bleibet das ganze Jahr
27 bös, der jähe Tod ist zu besor
28 gar gut. 29 und 30 bös.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu muthmassen ist.

1) Schön roth Blut mit Wasser bedeckt, bedeutet gute Gesundheit. 2) Roth und sch vieles Geblüt. 3) Roth mit einem schwarzen Ring, die Gicht. 4) Schwarz und drunter, Wassersucht. 5) Schwarz und Wasser drüber, Fieber. 6) Schwarz mit rothen Ring, Gicht. 7) Schwarz-schäumig, kalte Flüß. 8) Weißlicht Blut, Verschle 9) Blau Blut, Miltz-Schwachheit. 10) Grün Blut, hitzige Galle. 11) Gelb B Schaden an der Leber. 12) Wässerich Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main